

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 28.10.2022
101. Jahrgang | Nr. 43

Gedenkstätte Riehen:
Akademische Verstärkung
von der Uni Basel

SEITE 2

Häuser in Riehen IV:
Vernissage mit Musik,
Geschichten und Witz

SEITE 7

Fussball: FC Amicitia I
gewinnt nach Flaute zum
dritten Mal in Folge

SEITE 17

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat
auf der Front

**Kleiner Preis –
grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat
Aboausgabe **Fr. 550.-**
Grossauflage **Fr. 700.-**

VERNISSAGE Neue Sonderausstellung «Räuber» im Museum Kultur & Spiel MUKS

Räuberromantik und Kriminalgeschichte

Vom Räuber Hotzenplotz bis zu den ganz bösen Jungs, vom Spielzeug bis zum Verbrecherwerkzeug, vom Räuber versteck bis zum Steckbrief zeigt die neue Sonderausstellung im MUKS viele Facetten des Räuberlebens.

ROLF SPIESSLER

Es ging turbulent zu und her am vergangenen Samstag kurz vor Mittag an der Vernissage zur neuen Sonderausstellung «Räuber» im Museum Kultur & Spiel MUKS. Schon in den Wochen davor waren die Bauarbeiten aufgefallen. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene bauten im Museumshof und auch in den Ausstellungsräumlichkeiten selbst Behausungen, Verstecke, Möbel und allerlei anderes. Entsprechend abenteuerlich präsentiert sich die Ausstellung, die einerseits das Thema Räuber atmosphärisch dicht spürbar macht und andererseits vielfältige Zugänge zum Thema ermöglicht und ausstellt.

Da gibt es schon auch Spielzeug, das sich mit dem Thema Räuber in Verbindung bringen lässt, und Räuberbücher und zwei selbst gedrehte Räuberfilme, aber auch Steckbriefe und Geschichten zu realen Raubzügen, Räuberinnen und Räubern, Räuberwerkzeug, Räuberbiografien, Raub- und Schmuggelgut sowie Raubkopien – zum Beispiel vom Zollamt – oder auch Gaunerzinken, also geheime Zeichen, mit denen sich Gauner Informationen zu einzelnen Objekten weitergeben, mit Hinweisen, ob sich ein Einstieg lohnt, eher nichts zu holen ist oder sogar Gefahr droht.

Romantik und Realität

«Was ist es wert, gestohlen zu werden?», wird auch gefragt. Echte Verbrechen in und um Riehen werden thematisiert. Dem Wesen eines Räubers wird nachgegangen – sind sie nun dumm oder schlau, kräftig und grob oder flink und geschickt, aufbrausend oder geduldig? Wie kommt es, dass in vielen Kinder- und Jugendbüchern die eigentlich das Gesetz brechenden Räuber oft sympathisch oder spitzbübisch dargestellt werden, während es in der realen Welt doch sehr brutale, hart bestrafte Räuber gibt?

«Räuber» im MUKS ist nicht einfach eine normale Museumsausstellung. Sie ist eine Schau, die einerseits sehr viel Informationen und Anschauungsmate-



Im Hof des Museums ist während der Bautage ein richtiges Räuberlager entstanden.



Museumsleiterin Julia Nothelfer führt Gemeinderat Stefan Suter durch die Ausstellung.

rial bietet und andererseits ein sehr intensives Erlebnis ermöglicht. Man kann sich lustvoll in der Ausstellung im ehemaligen Kulturgüterschutzraum bewegen, Verstecke erkunden, sich durch einen Parcours winden und sich dabei vorstellen, wie es ist, sich als Dieb durch einen Raum voller Laserstrahlen zu bewegen und zu versuchen, nirgends anzukommen. Es lässt sich aber auch gemütlich und ausgiebig lesen und betrachten. Und das schummrige Licht tut das seine zur ganz speziellen Räuberstimmung.

Bevor das Publikum die Ausstellungsräume erkunden durfte, gab es eine kurze Feier im Museumshof. In seiner Begrüssung meinte Gemeinderat

Stefan Suter, als er im vergangenen Frühling den Titel der kommenden Sonderausstellung vernommen habe, sei er begeistert gewesen. Auch von der Ambivalenz des Themas.

Einerseits seien Räuber ja schlimme Menschen, die teils sehr hart bestraft würden, andererseits gebe es da diese Räuberromantik – er denke da an den Räuber Hotzenplotz oder das Räuber- und Poli-Spiel auf dem Pausenplatz. Der romantische Teil stehe bei dieser Ausstellung wohl eher im Vordergrund, mutmasste er und bedankte sich beim Museumsteam und allen Beteiligten für ihren grossen Einsatz. Bis jetzt gerade sei an dieser Ausstellung gearbeitet worden, meinte Museumsleiterin



Die als Räuber verkleidete Museumsbande holt sich von Miriam Cohn den Schatz.



Eine der grossen Ausstellungsattraktionen – die etwas schräge Räuberhütte mit viel Scurrilem.

Fotos: Philippe Jaquet

Julia Nothelfer. Die ganze letzte Nacht habe das Licht gebrannt, aber nun sei alles fertig.

Museumsbande in Aktion

Julia Nothelfer übergab das Mikrofon Miriam Cohn, Verantwortliche für Bildung und Vermittlung, und diese zeigte sich erfreut, dass das Konzept, Kinder die Ausstellungen mitgestalten zu lassen, so gut klappe. Bereits zum fünften Mal habe man ein Bau-mit-Projekt für Kinder durchgeführt, mit grossem Erfolg. Und erstmals habe auch die «Museumsbande» bei der Erarbeitung der Ausstellung mitgewirkt, eine lose Gruppe, die sich regelmässig im Museum treffe und der im Moment elf Kin-

der angehörten. Eigentlich habe sie diesen Kindern einen Schatz mitgebracht, aber leider sei von ihnen keiner da – kaum hatte sie's gesagt, stürmten neun Kinder, als Räuber verkleidet, die Bühne, nahmen sich den Schatz und verschwanden auf die Museumsterrasse. Natürlich war das inszeniert, aber es passte gut zum Ausstellungsthema und bildete den Auftakt zu einem eindrücklichen Museumserlebnis. Ein Apéro Buffet im Hof samt Feuerschalen zum Marshmallow-Bräteln rundete den gelungenen und auch gut besuchten Anlass ab. Die Sonderausstellung «Räuber» ist eröffnet, zu sehen bis am 4. Juni 2023 täglich ausser dienstags von 11 bis 17 Uhr.

Reklameteil

FONDATION BEYELER | 25 JAHRE
JUBILÄUMSAUSSTELLUNG
30. 10. 2022 – 8. 1. 2023

Special Guest
Duane Hanson

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

HEIMATSCHUTZ BASEL Erfolg für Haus Frey bei der Bautenprämierung 2022

Riehener Villa von Hermann Baur ausgezeichnet

rz. An seiner Jahresversammlung vom 26. Oktober zeichnete der Heimatschutz Basel Architekten und Bauherrschaft von drei sehr verschiedenartigen Objekten aus, wieder Heimatschutz am Mittwoch kommunizierte. Eines davon ist das Haus am Waltersgrabenweg 21 in Riehen.

Die Auswahl der Bautenprämierungskommission des Heimatschutzes Basel lege das Hauptgewicht traditionsgemäss auf exemplarische Renovationen. So werde auch beim sogenannten Haus Frey eine höchst sorgfältige Renovation eines bedeutenden Bauwerks des Neuen Bauens ausgezeich-



Das Haus Frey am Waltersgrabenweg von Innen.

Foto: Staehelin Meyer Architekten ETH SIA

net. Das von Hermann Baur 1935 errichtete Haus Frey befindet sich seit 2004 im Inventar für schützenswerte Bauten und wurde im Jahr 2008 unter Denkmalschutz gestellt. Das zweigeschossige Haus steht im nordöstlichen Teil einer grossen, nach Südwesten abfallenden Parzelle oberhalb des Friedhofs Hörnli.

Bei der Renovation achteten Staehelin Meyer Architekten darauf, die historischen Elemente und das dabei verwendete Material zu erhalten und zu erneuern. Ein Beispiel seien die ausserordentlich schönen Fenster mit filigranen Profilen in Baubronze.

Reklameteil

**Mässhit: riesige
Basler Rauchwurst**
gross, grösser, am grössten

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



9 771661 645008

4 3

ZUSAMMENARBEIT Das Zentrum für Jüdische Studien der Universität Basel übernimmt die akademische Leitung der Gedenkstätte

Eine neue Ära für die Gedenkstätte Riehen

Nach über einem Jahrzehnt spannen Gedenkstätte und Zentrum für Jüdische Studien zusammen: Johannes Czwali- na und Erik Petry haben sich gefunden.

NATHALIE REICHEL

Was vor elf Jahren undenkbar war, ist inzwischen beschlossene Sache: Die Gedenkstätte Riehen und das Zentrum für Jüdische Studien (ZJS) der Universität Basel gehen künftig gemeinsame Wege.

Bereits seit mehreren Monaten sei man miteinander im Gespräch über eine mögliche Zusammenarbeit, erklären Johannes Czwali- na, Initiant und Leiter der Gedenkstätte, und Erik Petry, stellvertretender Leiter des ZJS, im Gespräch mit der RZ. Im Mittelpunkt sei die Frage gestanden, wie man etwas Gemeinsames und zugleich etwas Nachhaltiges aufgleisen könne. Das Ergebnis: Das Zentrum für Jüdische Studien übernimmt die akademische Verantwortung der Riehener Gedenkstätte. Denkbar sind zum Beispiel Ausstellungen, Führungen, Vorträge oder – je nach Ressourcen – auch Forschungsprojekte. Schon in wenigen Wochen, am 1. Dezember, hält Erik Petry in der Gedenkstätte ein Referat, in dem es um die Frage geht, ob es Gedenkstätten, Stolpersteine und Denkmäler braucht.

Kritik nicht verfliegen

Zu verdanken ist dieser Schritt wohl ein Stück weit der Zeit, in deren Lauf sich auf beiden Seiten einige Einstellungen geändert haben dürften, vor allem zu verdanken ist er aber der Initiative einer Person: Ivan Lefkovits. Der Bettinger Holocaust-Überlebende sei Anfang Jahr auf sie zugekommen, erklären Petry und Czwali- na, und habe ihnen ans Herz gelegt, zusammen einen Versuch zu wagen. Das Ziel sowohl der Gedenkstätte als auch des ZJS sei schliesslich ein gemeinsames. Daraufhin habe ein offenes Treffen unter der Moderation von Ivan Lefkovits stattgefunden – mit Erfolg. «Allmählich ging es nicht mehr um die Frage, ob wir zusammenarbeiten, sondern wie», so Petry. Was natürlich nicht bedeutet, dass seine anfängliche



Johannes Czwali- na und Erik Petry vor der Riehener Gedenkstätte, deren akademische Leitung fortan das Zentrum für Jüdische Studien übernimmt.

Foto: Nathalie Reichel

Kritik an der Riehener Gedenkstätte komplett verfliegen ist. Aber gerade jene in puncto mangelnder Wissenschaftlichkeit habe sich unter anderem durch die 2018 eröffnete Dauerausstellung verändert, erklärt Petry. Und es sei wichtig, dass sich das Zentrum für Jüdische Studien fortan darin einbringen könne.

Anders sieht es hingegen bei den umstrittenen Kunstwerken aus, die inner- und ausserhalb der Gedenkstätte stehen und damals ebenfalls heftig kritisiert wurden. «Die Auseinandersetzung damit gehört noch zu den Detailbesprechungen», meint Petry knapp.

Zukunft vorerst gesichert

«Es braucht in der Schweiz keine deutsche Gedenkstätte. Aber es braucht den Blick auf diesen bestimmten Teil der Schweizer Geschichte», stellt der stellvertretende ZJS-Leiter klar. In der Vergangenheit sei in Studien schon mehrmals deutlich geworden, dass sich die Schweiz im Zweiten Weltkrieg in puncto Flüchtlingspolitik schuldig gemacht habe. Was ist hier damals passiert? Welche konkrete Verantwortung trägt die Schweiz und auch spezifisch Riehen? Es sei wichtig, diese

Themen in der Gedenkstätte darzustellen. Und auch Czwali- na findet: «Die Schweiz braucht für ihre eigenen Themen eine Gedenkkultur, wir dürfen nicht alles auf Deutschland zurückschieben.»

Für Erik Petry ist die künftige Zusammenarbeit «eine Entwicklung», für Johannes Czwali- na eine «deutliche Bereitschaft von beiden Seiten, die Vergangenheit hinter sich zu lassen». Ausserdem fühle sich letzterer ein Stück weit erleichtert: Die Zukunft der Gedenkstätte dürfte nämlich damit erst einmal gesichert sein, da das ZJS mitverantwortlich ist. «Meine Zeit ist endlich. Die Gedenkstätte muss auch ohne mich weiter funktionieren können», so Czwali- na.

Unterstützung erwünscht

Nach wie vor wünschenswert ist seitens der Gedenkstätte eine Unterstützung – vor allem finanzieller Natur – durch die Gemeinde Riehen. Diese hatte sich damals aufgrund des Zerwürfnisses mit dem ZJS von der Gedenkstätte distanziert (siehe dazu auch RZ07 vom 19.2.2021). Mit der beschlossenen Kooperation zwischen den beiden Institutionen dürfte nun eine neue Ausgangslage geschaffen worden sein.

Das sieht auch Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann so: «Damit haben sich gewisse Parameter verändert.» Dass die Gedenkstätte und das Zentrum für Jüdische Studien nun zusammenarbeiten wollen, sei aus ihrer Sicht «sehr erfreulich». Ob und in welcher Form eine Unterstützung nun denkbar sei, könne sie allerdings nicht sagen, denn dafür wäre erst einmal «ein konkreter, schriftlicher Antrag» nötig. Nur auf einer solchen Grundlage könne der Gemeinderat zur Frage der Unterstützung Stellung nehmen.

Christine Kaufmann betonte in der Vergangenheit schon mehrmals, dass die Gemeinde Riehen die Arbeit der Gedenkstätte anerkenne. Für die Gemeindepräsidentin sei dies auch schon eine Form von Unterstützung. Johannes Czwali- na sieht das im Übrigen genauso, wie er auf Anfrage bestätigt. Nach wie vor ist Kaufmann ausserdem der Meinung, dass die Gedenkstätte eine gute Ergänzung sei zu den Riehener Projekten, die sich mit diesem historischen Kapitel befassen: «Sie bietet einen eher emotionalen Zugang, sich mit der Geschichte auseinanderzusetzen, und einen konkreten Ort für das Gedenken.»

GEMEINDEPOLITIK Der Riehener Gemeinderat veröffentlicht seine Legislaturziele 2022–2026

Riehen umweltbewusst nachhaltig entwickeln

rs. Drei Schwerpunkte setzt der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen 2022–2026, die er am Dienstag beschlossen hat: Riehen soll ein attraktiver Wohnstandort sein und bleiben, soll in einer gesunden Umwelt leben und soll eine nachhaltige Finanzpolitik pflegen. In der näheren Umschreibung der Ziele nimmt der Gemeinderat explizit Bezug auf die globalen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen, die «Sustainable Development Goals» (SDG).

Mit Letzterem setze der Gemeinderat ein wichtiges Zeichen, erläutert Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann im Gespräch, denn dies bedeute auch, dass der Gemeinderat sein Wirken unter das Oberziel der Nachhaltigkeit stellt. Riehen soll sich also kontinuierlich und umweltverträglich entwickeln und auch kommenden Generationen Perspektiven offenlassen.

Die Legislaturziele sind ein neues Instrument, das in Zusammenhang mit dem Neuen Steuerungsmodell Riehen (NSR) steht. Deshalb liess sich der Gemeinderat in der erstmaligen Erarbeitung dieses Planungsinstruments auch von einer externen Beratungsfirma begleiten. Als wichtige Grundlagen dienten dabei das Gemeindeleitbild 2016–2030, die Resultate der letzten Bevölkerungsbefragung vom Sommer 2021 sowie eine eigene Lagebeurteilung. Die Legislaturziele bilden auch Grundlage für den Aufgaben- und Finanzplan (AFP), den der Einwohnerrat erstmals für 2024 und ab dann im Jahresturnus zu beschliessen haben wird, um damit konkrete Massnahmen zu formulieren.



Guido Vogel, Daniel Hettich, Silvia Schweizer, Christine Kaufmann, Felix Wehrli, Stefan Suter und Patrick Huber.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Energiekonzept aktualisieren

Riehens Attraktivität als stadtnahe Gemeinde im Grünen mit hochwertiger Wohn- und Lebensqualität solle auch für zukünftige Generationen nachhaltig gesichert werden. Dabei sei es dem Gemeinderat bezüglich der gesunden Umwelt wichtig, in seinem Handeln auf die Auswirkungen des Klimawandels zu reagieren, betont Kaufmann. Handlungsbedarf sehe sie da in der Energiepolitik. Eine Aktualisierung des Energiekonzepts von 2014–2025 sei denn auch in Vorbereitung. Grosser Handlungsbedarf bestehe etwa bezüglich energetischer Sanierungen und Optimierungen der

gemeindeeigenen Liegenschaften. Die Gemeindeliegenschaften sollten konsequent mit Solaranlagen bestückt werden. Für die Geothermie solle mittels der geplanten zweiten Bohrung die Abhängigkeit von aussen verringert werden.

Um dies alles langfristig leisten zu können, brauche Riehen schliesslich eine nachhaltige Finanzpolitik. Dies bedinge einen sorgfältigen Umgang mit den vorhandenen Mitteln, auch um die im Moment gegebene steuerliche Attraktivität der Gemeinde hochhalten zu können. Gleichzeitig müsse langfristig genügend finanzieller Handlungsspielraum gegeben sein, um den

Verpflichtungen der Gemeinde nachzukommen und auch genügend in die Erhaltung der hochwertigen Infrastruktur investieren zu können.

Ziele in sechs Bereichen

Bezogen auf die sechs Themenbereiche des Leitbilds formuliert der Gemeinderat in seinen Legislaturzielen Konkretes. So strebt er durchmischte und grüne Quartiere an mit einem ausgeglichenen Wohnungsangebot, einer nachhaltigen Infrastruktur, qualitativ vollen Naturräumen und Grünanlagen sowie einer Verkehrsplanung, die alle Verkehrsträger berücksichtigt und auch grenzüberschreitend ausgelegt sei.

Riehen soll rechtzeitig genügend Schulraum für guten Unterricht und hochwertige Betreuung bereitstellen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fördern, bezahlbaren Musikunterricht ermöglichen und die frühkindliche Sprachförderung unterstützen.

Riehen soll auch die berufliche und soziale Integration von benachteiligten Personen fördern, Wohnraum für alle Generationen anstreben und die ältere Bevölkerung beim Wohnen zu Hause unterstützen. Die hohe Qualität des Kultur-, Freizeit- und Sportangebots sei zu bewahren, die Steuerbelastung solle, unter Berücksichtigung des Leistungsangebots, attraktiv gehalten werden, die Gemeindedienstleistungen seien auf die Bedürfnisse der Bevölkerung auszurichten, in der öffentlichen Beschaffung sei auf Nachhaltigkeit zu achten und Riehen solle auch als moderne Arbeitgeberin wahrgenommen werden.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten fünf Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Doberdolani, Bleron, kosovarischer Staatsangehöriger,

Doberdolani, Drilon, kosovarischer Staatsangehöriger,

Poleschner, Marc, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau **Poleschner, Jeannette**, deutsche Staatsangehörige und Kind **Poleschner, Jaden Fabien**, deutscher Staatsangehöriger.

Der Regierungsrat hat gemäss § 17 des Bürgerrechtsgesetzes vom 29. April 1992 die Aufnahme der nachverzeichneten zwei Personen (zwei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Caserta, Antonio, italienischer Staatsangehöriger,

Kodzic, Dorde, kroatischer Staatsangehöriger,

Die Aufnahmen sind am 18. Oktober 2022 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Der Bürgerrat hat mit Beschluss vom 21. Oktober 2022 in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen:

Hanspeter Zeiter, Bürger von Basel BS und Goms VS, und seine Ehefrau **Yvonne Agathe Zeiter**, Bürgerin von Basel BS und Goms VS,

Ernst Memminger, Bürger von Basel BS, und seine Ehefrau **Franziska Esther Gertrud Memminger**, Bürgerin von Basel BS,

Harry James Höcklin, Bürger von Basel BS, und seine Ehefrau **Simone Priska Höcklin**, Bürgerin von Basel BS.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten drei Personen (drei Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Corbová, Jarmila, slowakische Staatsangehörige,

Januskevici, Ija, litauische Staatsangehörige,

Wagner, Bernd, deutscher Staatsangehöriger.

Martina Karrer, Bürgerratsschreiberin

Vorsorgeauftrag und Testament im Fokus

rz. Mit dem Vorsorgeauftrag, der Patientenverfügung und dem Testament stehen in der Schweiz gute Instrumente zur Verfügung, um die persönlichen Angelegenheiten bei Handlungsunfähigkeit oder bei Tod zu regeln, so eine Mitteilung des Vereins Palliative Care und christliche Verantwortung und der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Riehen-Bettingen, die in Zusammenarbeit mit Rechtsanwalt Daniel Albietz im Meierhof in Riehen zwei Vorträge zum Thema veranstalten. Denn oft werde die Abfassung dieser wichtigen Dokumente hinausgeschoben, bis es zu spät sei, um das Notwendige zu regeln.

Am Mittwoch, 2. November, um 17 Uhr wird der Vorsorgeauftrag thematisiert, der mit dem neuen Erwachsenenrecht im Jahr 2013 eingeführt wurde. Er dient dazu, eine Vertrauensperson mit der Regelung der eigenen Angelegenheiten für den Fall zu beauftragen, dass man selber dauerhaft oder vorübergehend nicht mehr urteils- und handlungsfähig ist.

Am Mittwoch, 1. Februar, ist um 17 Uhr das Testament Thema. Es ist eine letztwillige schriftliche Erklärung, in der die Verteilung des eigenen Vermögens nach dem Tod festgelegt wird. Wer eine von der gesetzlichen Erbfolge abweichende Regelung treffen will, sollte ein Testament verfassen.

CARTE BLANCHE



Daniel Hettich
ist Präsident des Handels- und Gewerbevereins Riehen (HGR).

Gold

Gold hatte schon immer eine hohe Anziehungskraft auf uns Menschen, sei es als Geldanlage oder als Schmuck. Gold wird seit jeher als sicherer und unvergänglicher Wert angesehen. Als Geldanlage besteht aber im Moment keine grosse Anziehungskraft, der Kurs ist eher am Sinken als am Steigen. Beim Schmuck ist es sicher anders, die Wünsche sind meist schnell vorhanden, aber der Goldpreis wird zu einem Hindernis.

Die grösste Anziehungskraft hat für mich im Moment aber eigentlich ein ganz anderes Gold, nämlich das, welches uns die Natur einfach so kostenlos präsentiert. Der Wald zeigt sich auf seinem herbstlichen Höhepunkt und wirft mit Gold nur so um sich, bevor er sich zur Winterruhe zurückzieht und sehnlichst auf den nächsten Frühling wartet. Ich hoffe, Sie konnten das kürzlich bei einem Spaziergang oder beim Sport geniessen; da kommt das Gold in allen Farbvarianten einfach so von oben. Eine Farbenpracht sondergleichen, manchmal von der herbstlichen Sonne verstärkt, wirkt sie auf unser Gemüt und lässt den hektischen Alltag mit dem Weltgeschehen etwas vergessen. In den Bergen wird die Wirkung noch verstärkt durch die Lärchen, welche manchmal wie ein Feuerwerk ihre Farben von Grün über Gelb zu Gold an einem einzelnen Baum zeigen.

Bei uns im Mischwald sind es die Farben der verschiedenen Laubbäume, die ihr herbstliches Gold von oben auf uns fallen lassen. Eiche, Buche, Ahorn, Birke, jede Baumart trägt seine Spezialität dazu bei. Zeitlich und farblich abgestuft, als hätten sie es untereinander abgemacht. Es gibt ja den schönen Begriff vom «Waldbaden», welches wir tun, um uns zu erholen und wenn nötig wieder zu erden. Dies können wir jetzt sogar in Farbe verstärkt geniessen. Aber warten Sie nicht zu lange, denn der Regen und der stürmische Wind machen der ganzen Pracht ganz schnell ein Ende und es geht ein Jahr, bis es wieder so weit ist.

Glänzt bei Ihnen zu Hause nicht mehr alles wie Gold, so können unsere Mitglieder mit ihren vielfältigen Dienstleistungen und ihrer Erfahrung sicher gerne weiterhelfen, Ihre Wünsche zu erfüllen. Sie finden unsere ganze Vielfalt einfach unter www.hgr.ch.

IMPRESSUM
RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Fallier (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate / Administration:
Dorothee Rusch, Martina Basler, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

COMPAS «Showtime» am Hoffest auf dem Bäumlhofgut

Die Compas-Familie stellte sich vor



Bei der Geschichte der Theateraufführung geht es darum, ein Daheim zu haben und Freunde zu finden.

rs. Nachdem in den vergangenen zwei Jahren kein Hoffest hatte stattfinden können, war die Freude beim Compas-Team gross, sich am vergangenen Samstag bei wundervollem Wetter auf diesem Weg der Öffentlichkeit zeigen zu können, und auch den vielen Angehörigen jener zu präsentieren, die von den Angeboten auf dem Bäumlhof profitieren dürfen. Und wer hätte das besser zum Ausdruck bringen können als die Kinder, die in der ersten Herbstferienwoche ein einwöchiges Tageslager besucht hatten? Eben!

Was ein Zuhause alles ist

Deshalb war um 15.30 Uhr auf dem Sandplatz erst einmal Showtime – vor grossem Publikum. «Ein Zuhause» lautete die rund einstündige Show, die die Kinder selbstständig erarbeitet und inszeniert hatten. Und es ging um Gefühle, Vertrauen, Geborgensein.

Zu Beginn finden einige Kinder ein Ei und beschliessen, es gemeinsam auszubrüten. Ein bunter Vogel kommt zur Welt – und fragt: «Was ist ein Daheim?» In einem Daheim müssen alle Gefühle Platz haben, lautet eine Antwort – wütend sein, ängstlich, traurig, müde. Aber am wichtigsten ist es, dass man sich wieder versöhnen und zusammen fröhlich sein kann. Das demonstrieren die Kinder dem jungen Vogel, begleiten ihn auf seiner Suche, es treten Hund und Pferde auf, es wird geritten, es gibt Kunststücke und es werden Witze erzählt, die Kinder tanzen mit dem jungen Vogel, singen und musizieren gemeinsam und sagen mit Inbrunst und Überzeugung: «Wir schaffen das zusammen, was alleine keiner schaffen kann!» Und so ist der Vogel am Ende überzeugt: «Dank der grossen Compas-Familie habe ich nun mein Daheim gefunden!»



Natürlich dürfen bei einer Institution wie Compas auch die Showelemente mit den Tieren nicht fehlen.

Fotos: Philippe Jaquet

Damit ist eigentlich alles gesagt. Und gezeichnet. An einem Zaun gleich neben dem Showgelände hängen nämlich auch Zeichnungen der Compas-Lagerkinder. Diese haben auf diesem Weg bildlich festgehalten, wie sie ihr Zuhause sehen.

Ein Daheim für viele Tiere

Compas ist ein gemeinnütziger Verein, der für Menschen mit psychischen Problemen therapeutische, psychologische und präventive Angebote bereithält. Er tut dies mit der Unterstützung von Tieren und in den vergangenen vier Jahren ist es Compas gelungen, auf dem Bauernhof Bäumlhof mit Pächter Thomas Kyburz ein eindrucksvolles Zuhause für eine stattliche Zahl von Tieren – Pferde, Kaninchen und Hühner – zu schaffen. Die entsprechenden Gehege konnten von den Gästen des Fests im Anschluss

an die Show besucht und besichtigt werden. Es gab Rundgänge durch die Pferdestallungen, in welchen die Compas-Leute jedes Pferd einzeln vorstellten und charakterisierten. Auf Interesse stiessen auch der grosszügige Kaninchenbereich mit Innen- und Aussengehege und der Hühnerstall, für dessen Ersatz der Verein derzeit Geld sammelt. Denn erstens hat der Hühnerstall das Ende seiner Lebenszeit erreicht und zweitens ist er nicht barrierefrei zugänglich.

Auf dem Hof waren mehrere Stände mit leckeren Speisen und Getränken aufgebaut, an den Tischen kam es zu vielen Begegnungen und Gesprächen. Es gab unter anderem selbst gemachten Schmuck oder auch Compas-T-Shirts zu kaufen und an einem Informationsstand konnte man Näheres über Compas und dessen Angebote erfahren.

RENDEZ-VOUS MIT ... Nicola Christen, Illustrator und Kindergärtner mit Wunschberuf

«Ich bin ein klassischer Autodidakt»

Nicola Christen macht einen aufgeweckten Eindruck. Sympathisches und zurückhaltendes Lächeln, interessierte Blicke. Ohne sein neugieriges und aufgewecktes Naturell wäre dem Riehener wohl nicht gelungen, was nicht viele in seinem Alter von sich behaupten können. Mit 27 Jahren veröffentlicht er diesen Monat bereits sein zweites Kinderbuch. «Rosi Neuer Einsatz bei der Feuerwehr» heisst das Buch, das er zusammen mit Evelyn Studer-Kopp kreiert hat. Es ist das Ergebnis seines konsequenten Werdegangs. Aber der Reihe nach.

«Ich habe schon früh gemerkt, dass ich eine künstlerische und eine soziale Ader habe», erzählt Christen. Animiert durch seinen Vater, begann er schon im Kindesalter mit dem Zeichnen. Er zeichnete zunächst Dinge, die ihm in seinem Alltag begegneten. «Später versuchte ich mich dann mit Aquarell an Landschaften. Das war aber nicht so meins», erinnert sich Christen. Mit Tinte oder Bleistift malte er am liebsten die schwarz-weissen Realitäten der Welt. Einen Kurs besuchte er jedoch nie. «Ich bin ein klassischer Autodidakt. Und mit den heutigen Möglichkeiten, im Internet von anderen zu lernen, ist das auch sicher einfacher», sagt er.

Eigentlich hätte das Zeichnen seine berufliche Bestimmung werden sollen. Da das Geldverdienen mit Zeichnen jedoch schwierig und regelmässige Einnahmequellen begrenzt sind, besann sich Christen auf seine andere Begabung: das Soziale. Nach seiner Matura am Bäumlhof-Gymnasium absolvierte er seinen Zivildienst in einer Kindertagesstätte des Unispitals. «Dort arbeitete ich das erste Mal mit Kindern und wusste sofort, dass ich das auch in Zukunft machen will», erzählt Christen. «Kinder sind ehrlich, sie geben einem immer gleich ein Feedback. Und sie sind sehr begeisterungsfähig», beschreibt er seine Faszination. Nicola Christen beschloss, Kindergärtner zu werden.



Nicola Christen mit dem ersten Kinderbuch «Rosi will zur Feuerwehr». Das zweite ist noch im Druck.

Foto: Matthias Kempf

Nach einem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Basel begann er in einem 60-Prozent-Pensum als Kindergärtner in Riehen zu arbeiten. «Am gleichen Ort, wo ich selbst zur Schule ging. Meine Primarlehrerin ist jetzt meine Arbeitskollegin», erzählt er amüsiert.

Eine neue Chance

Vor vier Jahren, da war Christen bereits als Kindergärtner tätig, erhielt er eine verlockende Anfrage. «Eine Bekannte meiner Freundin hatte meine Zeichnung eines Tigers gesehen und sie weitergezeigt. Plötzlich bekam ich einen Anruf, ob ich für ein Kinderbuch die Illustrationen gestalten möchte», erinnert sich Christen. Evelyn Studer-Kopp schrieb an ihrem Kinderbuch über die Kuh Rosi, die aus Adelboden in die Stadt kommt und Christen sollte

die Geschichte gestalterisch umsetzen. «Es ist eine Herausforderung, für Kinder zu zeichnen, weil sich diese mit den Figuren identifizieren», so Christen. Es sei deshalb wichtig gewesen, der Kuh Rosi möglichst feine Gesichtszüge zu geben. Das Buch war ein Erfolg. Und so klopfte Evelyn Studer-Kopp vier Jahre später wieder bei Christen an, ob dieser auch bei ihrem Fortsetzungsband die Illustrationen machen wolle. Christen sagte abermals zu. «Dieses Mal wusste ich besser, auf was ich mich einliess und änderte auch meine Vorgehensweise.» Beim ersten Band zeichnete Christen analog. Beim neuen Buch «Rosi Neuer Einsatz bei der Feuerwehr» nahm er das Tablet zur Hilfe. «Digital zu zeichnen, erleichtert die Arbeit enorm. Vor allem, wenn man etwas korrigieren will.»

Das Buch erscheint in den nächsten Tagen – nun heisst es auf Reaktionen warten. Vor allem auf jene der Kinder freut er sich. «Die Kinder zeigen mir sogleich, was sie von dem Buch halten.» Christen ist sich sicher, dass das Buch aufgrund des Wiedererkennungswerts Erfolg haben wird. «Die Geschichte der Kuh Rosi spielt in Basel. Die Kinder kennen die Umgebung, in der sich Rosi bewegt, und wo sie ihre Abenteuer erlebt.» Dafür bleibt der Absatzmarkt auf die Region Basel beschränkt. 500 Exemplare werden dieser Tage gedruckt. Doch Christen geht es nicht ums Geld. «Es ist schön, wenn ich mir damit etwas dazuverdienen kann, aber reich werde ich damit nicht», schmunzelt er. Langfristig hat er andere Pläne, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Körperkult als Traumberuf

Seit Längerem ist Christen fasziniert von Tattoos. Vor zwei Jahren begann er sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen, schaute Video-Tutorials und kaufte sich Tattoo-Equipment. «Da ich unbedingt ein Tattoo stechen wollte, probte ich es zuerst an Kunsthaut und dann an mir selbst», erzählt Christen. Damit war er sein eigenes Versuchskaninchen. Der Versuch glückte und es folgten weitere kleinere Tattoos, die er sich selber stach. «Wichtig ist, dass man sich seriös mit der Thematik auseinandersetzt und sich mit den Materialien vertraut macht.» Im Moment plant Christen, das Tätowieren als Hobby weiterzuführen und es neben seinem beruflichen Alltag zu intensivieren. Doch auch wenn er seinen Beruf als Kindergärtner sehr liebt, strebt er langfristig eine Karriere als Tätowierer an. «Es wäre schön, eines Tages nur von der gestalterischen Kunst leben zu können. So, wie ich mir das als Kind selber schon erträumt habe», sagt er und lächelt zufrieden.

Matthias Kempf

Wohnen und Leben im Alter

Ob individuelle Betreuung und Pflege in den eigenen vier Wänden oder betreutes Wohnen und stationäre Pflege an unserem Standort: Bei uns finden Seniorinnen und Senioren in jeder Lebenslage die passende Unterstützung.

Vereinbaren Sie ein unverbindliches, kostenloses, telefonisches Beratungsgespräch.

Senevita Gellertblick
Telefon 061 317 07 07
www.gellertblick.senevita.ch

St. Jakobs-Strasse 201, 4052 Basel

Senevita Casa beider Basel
Telefon 061 272 81 81
www.senevitacasa.ch/basel

senevita
Gellertblick

senevita Casa
beider Basel

Gesucht:
Pflegehelfer/
innen SRK,
FAGE



Anpflanzen:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutzjahr
www.viva-gartenbau.ch

Erfolgreich
werben –
in der ...

RIEHENER ZEITUNG

GebäudereinigerIn 20 – 80 %
Personnel nettoyage recherché
Se busca personal de limpieza
Cercasi personale delle pulizie
Precisa-se pessoal de limpeza
Tel. 079 860 22 55 (08:00-18:00)

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

R2057339

erneuerbarheizen
kostenlose Impulsberatung
061 311 53 26 info@energieberatung.jetzt

Demenz?

/Kostenlose Beratung:

061 326 47 94

beratung@alzbb.ch

Für Angehörige und Betroffene/

alzheimer
beider Basel

alzbb.ch

GÄRTNER-DUO

Umbauarbeiten und
Pflege Ihres Gartens
Tel. 079 174 88 30

Gesucht Nachhilfelehrer/innen

auch Pensionisten/innen willkommen

- alle Stufen und Fächer für
- Schüler/Schülerinnen, Lehrlinge, Erwachsene
- auch Rechnungswesen und Elektronik

Telefon
062 772 12 90

www.abacus-nachhilfe.ch



Kirchzettel

vom 29. Oktober bis 4. November 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band:
Tel. 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/video Gottesdienste
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Kollekte zugunsten: Stadtmission Kinderarbeit
Giesslerweg

Dorfkirche

Sa	19.00	Rise & Shine – Event, Meierhof
So	9.00	Choralsingen
	10.00	Gottesdienst, Pfarrerin Martina Holder, Kinderträff im Meierhof
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
	15.00	Bibelcafé online, Pfarrerin Martina Holder
	19.30	Abendgebet in der Dorfkirche
Mi	17.00	Referat zum Thema «Vorsorgeauftrag» mit Jurist Daniel Albietz, Meierhof. In Zusammenarbeit mit dem Verein «Palliative Care und Christliche Verantwortung»
Do	9.30	Café Euler, Kaffee und Turnen, Eulerstube Meierhof
	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet
	7.45	Familiengebet, Pfarrsaal
Sa	14.00	Jungschär Riehen-Dorf

Kirche Bettingen

Sa	17.00	Konzert Duo Dal
So	19.30	Abendgottesdienst
Mo	18.00	Singfrauen
Di	19.30	Themenabend
Mi	9.00	Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff
	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof
Do	19.00	Teenieclub, ab 12 Jahren
Fr	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	18.00	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Sa	14.00	Jungschär Bettingen-Christchona

Kornfeldkirche

So	20.00	Makarios Abendgottesdienst, Erlebnisbericht mit Elisabeth Zahnd
Mo	9.30	Müttergebet
	12.00	Generationenmittagstisch im Café Kornfeld
	18.00	Jigitas: Tanzgruppe für Mädchen ab 8 Jahren
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien, Café Kornfeld, Mässfesti auf dem Kirchplatz, bei Regen im Innenraum
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	9.00	Café Kornfeld geöffnet

Andreashaus

Mi	14.00	Spiel-Nachmittag für Erwachsene
Do	8.00	Börsen Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachessen für alle
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Kläiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst Sr. Doris Kellerhals, Pfrn.
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Sa	9.00	FraueZmorge – im Cafe Prisma
	19.00	Phosphor
So	10.00	Gottesdienst (Predigt Jens Kaldewey) mit Livestream
	10.00	Kidstreff, Pandas (0–3 Jahre), Eisbären (3–6 Jahre)
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	9.30	Café Binggis
	14.15	Wulle-Club
Do	12.00	Mittagstisch 50+

Röm.-Kath. Kirche St. Franziskus
Äusserer Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr	
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen	
Sa 17.30	Eucharistiefeier, M. Föhn/D. Becker
So 10.30	Kommunionfeier, Einführung der neuen Ministrant/innen, H. Döhling/D. Becker
	17.00 Orgelfestival
Mo 15.00	Rosenkranzgebet
	18.00 Ökumenisches Taizégebet
Di 12.00	Seniorenmittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno, Tel. 061 601 70 76
	bis 18.00 Uhr Anbetungszeit
Mi 17.00	Eucharistiefeier mit anschließendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Do 9.30	Eucharistiefeier mit anschließendem «Käffeli» im Pfarreiheim
Fr 17.30	Eucharistiefeier – Herz-Jesu-Freitag

Neuapostolische Kirche Riehen

Mi 20.00	Gottesdienst
So 9.30	Gottesdienst
Weitere Informationen unter:	www.riehen.nak.ch

KTV RIEHEN Senioren suchen:



Sportgymnastik Interessierte
Sportlerinnen und Sportler

Wann: Donnerstags, 18:30 bis 19:30 Uhr
Wo: Turnhalle Wasserstelzen, Riehen
Kontakt: R. Buholzer, Tel. 079 402 89 41
Schnuppere einfach mal vorbei



Staatlich anerkanntes Hilfswerk

Samstag
29. Oktober

-50%
AUF ALLES

In allen Brockenstuben
In der ganzen Schweiz!

Besuchen Sie Ihre Filiale in Ihrer Nähe:

Klybeckstr. 91 Basel
Prattelerstr. 25 Muttenz
Birseckstr. 62 Münchenstein

www.hiob.ch

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ☎ *061 312 24 72

- Ziegel, Naturschiefer und Eternit
- Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
- VELUX-Dachflächenfenster
- Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
- Schneefang
- Rinnenreinigung
- Holzkonservierungen



www.dachdecker-bs.ch

Es hat noch freie Alterswohnungen!

In der neu sanierten Alterssiedlung Bäumlweg 30 (Bezugsbereit ab 1. Dezember 2022) vermieten wir an Menschen im Seniorenalter schöne 1.5, 2.5 und 3.5-Zimmerwohnungen. Die Mietpreise bewegen sich zwischen CHF 880.– und CHF 2550.–. Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Verwaltung unter Tel. 061 641 00 67 resp. per E-Mail an info@landpfundhaus.ch oder informieren sich auf unserer Webseite: www.landpfundhaus.ch/aktuell.

nema .Verwaltungen

Riehen Zentrum

In gepflegtem MFH, schöne, sonnige, moderne

2-Zi-Wohnung, 2. OG (47 m²)

Ab 1. November 2022 oder nach Vereinbarung zu vermieten.

Miete CHF 940.– und NK CHF 175.–

Sep. Küche, DU/WC, Parkett, Lift

Auskunft und Besichtigung unter

Telefon 079 444 85 45

E-Mail: nema@bluemail.ch

Kunst
Raum
Riehen

GEORG FREULER – Augenblick und Wahrhaftigkeit

Bis 6. November 2022

Der Kunst Raum Riehen zeigt die bisher umfassendste Ausstellung des in Riehen lebenden Fotografen Georg Freuler. Seit über 60 Jahren ist Georg Freuler (*1938) mit seiner Kamera unterwegs und fängt vor allem die von der Gesellschaft Ausgestossenen, an deren Rändern Lebenden ein.

Die Ausstellung zeigt eine grosse Auswahl seiner legendären Schwarz-Weiss Fotografien – sie sind Momentaufnahmen und Zeitdokumente in einem.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENS KULTUR

Inserieren auch Sie – in der Riehener Zeitung

Telefon 061 645 1000 • inserate@riehener-zeitung.ch

Am Dienstag um 17 Uhr ist Inserate-Annahmeschluss

GALERIE MONFREGOLA Katharina Schürch gibt Einblick in ihr Schaffen

Ein halbes Jahrhundert Bilder einfangen



Eine saisonal passende Spiegelung und die «Spirale», die 2011 in der Ausstellung «Ferne-Nähe. Objets trouvés» zu sehen war.



Fotos: Katharina Schürch

mf. Eine Retrospektive über 50 Jahre kreatives Tun ist ab morgen Samstag, 29. Oktober, in der Riehener Galerie Monfregola zu sehen. Katharina Schürch aus Riehen stellt in ihrer 16. Ausstellung Fotografien und Skulpturen aus.

Ihren ersten Fotoapparat bekam die Künstlerin 1957, in der vierten Primarschulklasse. «Ein einfaches Kästchen, in welches Rollfilme eingelegt wurden», erklärt sie. Einstellungs-möglichkeiten habe es keine gegeben. Fotografieren war teuer, die Kosten für Rollfilme, das Entwickeln und das Kopieren überstiegen des Öfteren das Sackgeldbudget des damaligen Mädchens.

Mit 18 Jahren bekam Schürch von ihren Eltern eine Kleinbildkamera mit Wechseloptik und damit eröffneten sich viele neue Möglichkeiten beim Fotografieren, berichtet die Fotogra-

fin und erinnert sich: «Das war gross-artig!» 2008 begann eine neue Ära; Katharina Schürch kaufte sich die erste Digitalkamera. So war das Foto-grafieren einfacher, schneller und bil-liger geworden.

Die erste grössere Ausstellung im Ausstellungsraum «Rue 50» 1993 trug den Titel «Food». Die Cousine der Rie-henerin zeigte Gemälde, sie selber Fo-tografien. Als der Raum «Rue 50» für immer schloss, kam Schürch zum ers-ten Mal in die Galerie Monfregola und erachtet es als grosses Glück, seit 2011 regelmässig in der Riehener Galerie ausstellen zu dürfen. Nicht unerwähnt bleibt an dieser Stelle auch die Dank-barkeit gegenüber Doris und Emilio Monfregola für diese Möglichkeit und ihr Engagement.

Fotosujets, die die Riehenerin im-mer wieder faszinieren, sind Spiege-lungen, Schattenbilder, Wasser, wit-

zige Details und Sprayereien. «Und noch viel mehr», fügt sie sogleich an. Mit der Zeit ergänzte sie ihr kreatives Schaffen mit Objekten aus diversen Materialien wie Papier, Gipsbanda-gen, Draht, Holz und Metall. Titel von vergangenen Ausstellungen sind «ZwischenTRäume» – mit Bildern, in denen der Zwischenraum die Haupt-sache war, sowie Objekten, die Träume darstellten, wie etwa der Traum vom Gleichgewicht oder der Albtraum vom Hunger. Ein anderer Titel war «Sitzge-legenheiten». Da zeigte die seit Jahren kreativ Tätige Fotografien von Stühlen und Bänken sowie Stuhlobjekte wie zum Beispiel «Der Wohnsitz» oder «Der Sesseltanz».

Katharina Schürch: «50 Jahre kreativ – Retrospektive». Ausstellung von 29. Ok-tober bis 11. November, Galerie Monf-regola, Riehen.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Sonntag, 30. Oktober, 16–19 Uhr: Wildes, freies Räuberleben! Räuberisches Grusel-fest mit Geschichten von Räuberinnen und Räubern, von Abenteuern und Schatzsu-chen am Vortrag zu Halloween. Verklei-dung ist willkommen! Kleine Verpflegung inbegriffen. Ab 7 Jahren, Anmeldung erfor-derlich. *Eintritt: Fr. 10.–.*

Mittwoch, 2. November, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Mu-seumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verän-dern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Wir treffen uns alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. *Eintritt frei.* Die Mu-seumsbande ist momentan ausgebucht. Für eine Platzierung auf der Warteliste kontak-tiere das Museum telefonisch während der Öffnungszeiten. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch*

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Jubiläumsausstellung – Special Guest Duane Hanson. 30. Oktober bis 8. Januar.

Freitag, 28. Oktober, 18–22 Uhr: Friday Beyeler: Chaos Magic and the Cosmic Heart. Friday Beyeler bietet eine kreative Plattform für zeitgenössische Kunst mit Live-Performances, Filmen, Talks sowie Musik, Poesie und Tanz. Die Performances sind fortlaufend und können jederzeit be-sucht werden. *Preis: im Museumseintritt inbegriffen.*

Samstag, 29. Oktober, 18–23.59 Uhr: Beyeler Ball. Ball anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Fondation Beyeler, der die Kunst in all ihren Erscheinungsformen feiert. Mit Werken der Künstler Maurizio Cat-telan und Pierpaolo Ferrari, Livemusik, DJs, Kunstvermittlungsangeboten, einer Fotowand mit Fotograf und einem Best-Outfit-Wettbewerb für Gäste, die als Künst-lerin, Künstler oder Kunstwerk kommen. *Preis: Fr. 25.–.*

Sonntag, 30. Oktober, 14–16 Uhr: Geführter Spaziergang «24 Stops». Der Spazier-gang führt zu den Wegmarken des Projekts «24 Stops» am Rehberger-Weg. Die Rück-fahrt zum Ausgangspunkt mit einem Shuttle ist inklusive. Teilnehmerzahl beschränkt, Teilnahme nur nach Anmeldung möglich. Treffpunkt: Vitra Design Museum, Weil am Rhein (D). Der Spaziergang findet bei jeder Witterung statt. Es wird die Landesgrenze überschritten; Ausweis mitnehmen und fes-tes Schuhwerk tragen. *Preis: Fr. 12.–.*

Montag, 31. Oktober, 14–15 Uhr: Werkge-spräche. Im Dialog mit Kunstvermittlern ausgewählte Werke oder Werkgruppen der aktuellen Ausstellung diskutieren. Wis-senserweiterung mit überraschenden Ein-blicken. Thema: Malerei trifft Skulptur. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets on-

line im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondati-on: Museumseintritt.*

Dienstag, 1. November, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Einfüh-rung zur Jubiläumsausstellung «25 Jahre Fondation Beyeler», explizit für Lehrperso-nen, die einen Ausstellungsbesuch mit ih-rer Schulklasse planen. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Eintritt).*

Mittwoch, 2. November, 10–12 Uhr: Mit-woch-Matinée. Rundgang zur Jubiläums-ausstellung «25 Jahre Fondation Beyeler». Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder an der Museumskasse erhält-lich. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Museumseintritt).*

Mittwoch, 2. November, 17.30–18.30 Uhr: Rundgang Duane Hanson. Begegnungen. Die Skulpturen von Duane Hanson sehen Menschen zum Verwechseln ähnlich. Sie re-gen zum Nachdenken an über das Wesen der Skulptur und unsere eigene Haltung zur Kunst. *Preis: Eintritt + Fr. 7.–, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 2. November, 18–19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Einfüh-rung zur Jubiläumsausstellung «25 Jahre Fondation Beyeler», explizit für Lehrperso-nen, die einen Ausstellungsbesuch mit ih-rer Schulklasse planen. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Eintritt).*

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Er-wachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inha-ber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel.: 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter: www.fondationbeyeler.ch

OUTDOOR
Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian André.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Georg Freuler. Augenblick und Wahrhaf-tigkeit. Ausstellung bis 6. November. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Daniel Chiquet: Faltungen in Stahl. Aus-stellung bis 30. Oktober.

Sonntag, 30. Oktober, 14–18 Uhr: Finissage. *Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch*

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Katharina Schürch: 50 Jahre kreativ – Re-trospektive. Ausstellung vom 29. Oktober bis zum 12. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Wirr Warr. Besondere Werke aus unse-ren Beständen im Dialog. Ausstellung bis 12. November.

Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebold.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Matthias Holländer – Fotografie. Ausstel-lung bis 6. November.

Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Sakrale Zeiten I: Maboart Bohren & Mago-ni: «Was hat der Baum von der Erde ge-lernt, so dass er mit dem Himmel reden kann?» Begehbare Kunstinstallation bei der grossen Eiche im Garten der Anlage. Ausstellung bis 31. Oktober.

Sakrale Zeiten II: «Bilder aus meinem Le-ben». Werke von Rose-Marie Joray-Much-enberger. Ausstellung bis 4. Februar.

Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abwei-sung». Kuratiert von Gabriele Bergner.

Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sonder-termine und Führungen auf Anfrage. Tele-fon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Ra-ra-Staudengarten zur Besichtigung geöff-net. Bis 31. Oktober.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.

Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

FONDATION BEYELER «Beyeler Ball» zum Jubiläum

Die Kunst mit einer Ballnacht feiern

rz. Die Fondation Beyeler begeht mor-gen Samstag, 29. Oktober, zwischen 18 und 24 Uhr ihr 25-jähriges Bestehen und die kommende Jubiläumsausstel-lung mit der Ausrichtung einer grossen Ballnacht. Der «Beyeler Ball» feiert die Kunst in all ihren Erscheinungsfor-men. Die Künstler Maurizio Cattelan und Pierpaolo Ferrari wurden eingela-den, im Museum eine immersive Welt aus «Toiletpaper» zu erschaffen. Die Gäste sind derweil eingeladen, an einer Vielzahl von Aktivitäten im ganzen Museum teilzunehmen. Dazu zählen unter anderem Livemusik, DJs, Kunst-vermittlungangebote, eine Fotowand mit Fotograf und ein Best-Outfit-Wett-bewerb für Gäste, die als Künstlerin, Künstler oder Kunstwerk verkleidet erscheinen.

Während des Balls erhalten Besu-chende von 18 bis 24 Uhr für 25 Franken unbegrenzten Zugang zum kompletten Unterhaltungsprogramm im Museum und im Park der Fondation Beyeler sowie zur «Jubiläumsausstellung – Special Guest Duane Hanson». Parallel dazu ist «Palimpsest», das Ausstellungsprojekt der kolumbianischen Künstlerin Doris Salcedo, zu sehen.

Als besonderes Geschenk zum offzi-ellen Start der Jubiläumsausstellung am 30. Oktober ist der Eintritt für alle Besu-chenden am Sonntag gratis. Das Mu-seum öffnet an diesem Tag erst später, nämlich um 12 Uhr. Am Samstag, 29. Ok-tober, bleibt das Museum während des Tags aufgrund der Vernissage-Veranstal-tungen geschlossen und öffnet erst um 18 Uhr für den «Beyeler Ball».



Bunt und schräg: eine Installation von Maurizio Cattelan und Pierpaolo Ferrari, die Teil des Projekts «Toiletpaper» ist.

Foto: Fondation Beyeler

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 28. Oktober

Premiere: «Sei lieb zu meiner Frau»
ABGESAGT

Niederholzmarkt
Lebensmittel aus der Region, mobile Kaf-feebar, Begegnungsmöglichkeiten. Im Ra-hmen des Wettbewerbs «500 Joor zämme». Rauracherstrasse, Vorplatz Migros Partner, Riehen. 15–19 Uhr. *Eintritt frei.*

Pizza selber machen
Eine Pizza selber kreieren, anschliessend im Lehmofen backen und geniessen. Freizeit-zentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 15.30–17.30 Uhr. *Eintritt Fr. 2.– pro Pizza.*

Öffentliches Schwimmen
Schwimmen für Familien und Jugendliche im Hallenbad Wasserstelzen, Wasserstel-zenweg 15, Riehen. 18.45–21 Uhr. *Eintritt: Kinder bis sechs Fr. 1.50.–, Schüler/Studen-ten bis 25 Fr. 2.–, Erwachsene Fr. 4.–.*

Konzert mit Lesung: «Goldzwanziger»
Mit dem Duo «2Flügel» um Christina Bru-dereck und Ben Seipel. Konferenzzentrum St. Chrischona, Chrischonarain 200, Betting-en. 20–22 Uhr. *Eintritt Fr. 25.–/ 15.–.*

Samstag, 29. Oktober

Frauezmorge
Ein inspirierender Vormittag mit einem fei-nen Frühstück, musikalischen Beiträgen und einem ermutigenden Input von Elisa-beth Schirmer-Mosset zum Thema «Der Spagat des Lebens. Wollen – Können – Müs-sen?» Café Prisma, Rauracherstrasse 3, Rie-hen. 9–11.45 Uhr. *Unkostenbeitrag Fr. 25.–.*

Öffentliches Schwimmen
Schwimmen für Familien und Jugendliche im Hallenbad Wasserstelzen, Wasserstel-zenweg 15, Riehen. 10–14 Uhr. *Eintritt: Kin-der bis sechs Fr. 1.50.–, Schüler/Studenten bis 25 Fr. 2.–, Erwachsene Fr. 4.–.*

Flying-Kids-Memberday
Unvergessliche und spannende Momente für alle Jungpiloten und Kinder. Flugsimu-latoren Flyfsx, Rüchliweg 55, Riehen. 12–16 Uhr. Anmeldung via www.flyfsx.ch/kids-member erforderlich. *Eintritt Fr. 80.– inkl. Getränke und Verpflegung.*

Die Jugend ist ein fremdes Land
Führung «à point» zu Riehens literarischer Geschichte. Mit Siegert Kittel. Treffpunkt: Villa Wenkenhof, Bettingerstrasse 121, Rie-hen. 14 Uhr. Anmeldung mit Angabe von Name, Telefonnummer und Wohnort unter kulturbuero@riehen.ch erforderlich. *Eintritt Fr. 10.–/5.–.*

Herbst und Halloween im Landi
Kürbisschnitzen (14–16.30 Uhr), Kürbissup-pe oder Wienerli am Feuer (ab 16 Uhr) und Geisterstunde für Kinder, die auch verkleidet kommen dürfen (ab 16.30 Uhr). Freizeiten-zentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17 Uhr. *Eintritt je nach Kürbisgrösse.*

Eine Luft-Kugelbahn für Riehen
Öffentliche Einweihung der Luft-Kugelbahn, initiiert von Karl Ettlin im Rahmen des Idee-nwettbewerbs «500 Joor zämme». Garten des Museums Kultur und Spiel (MUKS), Basel-strasse 34, Zugang vom Kilchgässchen. 15 Uhr.

Offenes Singen im Sarasinpark
Für alle, die Freude am gemeinsamen Sin-gen haben. Leitung: Stefan Hulliger. Treff-

punkt: Sarasinpark, Eingang Musikschule, Rössligasse 51, Riehen. 16.30–17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. Findet bei jeder Witterung statt. *Teilnahme kostenlos.*

Women in Music
Liederabend in Bettingen mit der Sopranis-tin Annina Olivia Battaglia und der Pianis-tin Delia Yoon Ji Kim-Strootmann. Kirche, Brohegasse 3, Bettingen. 17 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Midnight Sports
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche ab der Oberstufe bis 17 Jahre. Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23 Uhr. Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleidung, Trinkflasche. *Eintritt frei.*

SONNTAG, 30. OKTOBER
Theaterstück: «Sei lieb zu meiner Frau»
ABGESAGT

Öffentliches Schwimmen
Schwimmen für Familien und Jugendliche im Hallenbad Wasserstelzen, Wasserstelzen-weg 15, Riehen. 10–13.30 und 14.15–17 Uhr. *Eintritt: Kinder bis sechs Fr. 1.50.–, Schüler/Studenten bis 25 Fr. 2.–, Erwachsene Fr. 4.–.*

Open Sunday
Spiel, Spass und Bewegung für alle Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Turnhallen Was-serstelzen, Wasserstelzenweg 15, Riehen. 14–17 Uhr. Mitnehmen: Turnkleider, Sport-schuhe, Trinkflasche und Telefonnummer der Eltern. Keine Anmeldung erforderlich. *Teilnahme kostenlos.*

Flamenco & Appenzell
Ein einzigartiges Seh- und Hörerlebnis: Appenzeller Musik und Flamenco-Tanz in ungewohnter und faszinierender Harmonie. Mit Flamenco-Tänzerin Bettina Castaño und dem Ensemble Alderbuue. Landgast-hof, Baselstrasse 38, Riehen. 16–18 Uhr. *Ein-tritt Fr. 40.–/20.–, Vorverkauf bei Bider und Tanner.*

30 Jahre Orgelfestival St. Franziskus
Chorkonzertprogramm «Lachen und Wei-nen zu jeglicher Stunde» mit dem Ensem-ble «BachWerkVokal Salzburg», begleitet von Tobias Lindner an der Orgel, unter der Lei-tung von Gordon Safari. Kirche St. Franzis-kus, Aeussere Baselstrasse 170, Riehen. 17 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Schubertiade: Konzert I
Der renommierte deutsche Bassbariton Hanno Müller-Brachmann singt, begleitet von Jan Schultzs am Hammerklavier, Schu-berts Winterreise. Dorfkirche, Kirchplatz 20, Riehen. 17 Uhr (Türöffnung 16.15 Uhr). *Eintritt je nach Kategorie zwischen Fr. 25.– und 45.–.*

Mittwoch, 2. November

Spielnachmittag für Erwachsene
Jassen und Spielen im Andreashaus, Kel-tenweg 41, Riehen. 14–17 Uhr. Mit Verpfle-gungsmöglichkeit. *Keine Anmeldung erfor-derlich.*

Donnerstag, 3. November

Kellerbar
Treffpunkt für Jugendliche mit kleinem Ge-tränkeangebot im Gewölbekeller, Basel-strasse 100, Riehen. Organisiert von der mobilen Jugendarbeit Riehen. 17–21 Uhr.



entspannt sitzen
bequem aufstehen

dr Möbellade vo Basel.

TRACHTNER

MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

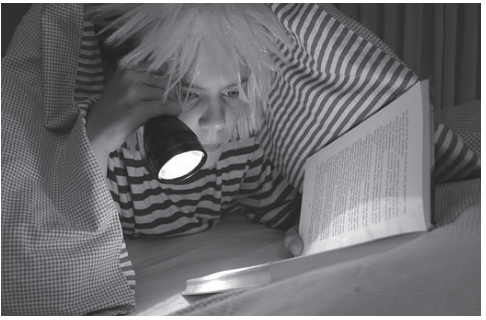


Konzert – Violoncello und Klavier – Duo Zyan
Lüschersaal, 11. November 2022, um 17 Uhr
Eintritt frei (Kollekte)
Werke von M. Marais, L. Böellmann, C. Debussy und N. Boulanger
Reservierung empfohlen: www.musikzyan.com



Schweizer Erzählnacht

«Verwandlungen»



Wir suchen Nachteulen von 8 bis 11 Jahren, die mit uns einen lustigen Abend verbringen möchten.

Freitag, 11. November 2022, von 19.30 bis ca. 21.30 Uhr
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bis 7. November in der Bibliothek Dorf.

RIEHN
LEBENS KULTUR



Ausstellung Architekturwettbewerb Kindergarten Langenlängeweg 24

Der bestehende Doppelkindergarten am Langenlängeweg 24 in Riehen soll saniert und erweitert werden und künftig für drei Klassen Raum bieten. In einem Architekturwettbewerb wurden 13 Projektvorschläge eingereicht und das Siegerprojekt «Clairière» ging als Siegerin hervor. Das Siegerprojekt «Clairière» wird zusammen mit den anderen Beiträgen aus dem Architekturwettbewerb bis zum 3. November 2022 im MUKS, Baselstrasse 34, ausgestellt.

Öffnungszeiten des MUKS (Museum Kultur & Spiel Riehen)
Mittwoch bis Montag 11 bis 17 Uhr (Dienstag geschlossen)
Gemeindeverwaltung Riehen

St.Franziskus Riehen

Tramhaltestelle Pfaffenloh

Orgel Festival '22

1. Konzert: Sonntag, 30. Okt., 17.00 Uhr



BachWerkVokal Salzburg
Lachen und Weinen zu jeglicher Stunde
Musik: J.S.Bach, H.Schütz, J.Chr.Bach, Fr.Valls
Leitung und Orgel: Gordon Safari

2. Konzert: Sonntag, 6. Nov. 17.00 Uhr

Die Flöten-Organ
Basler Blockflöten-Band
Tobias Lindner, Orgel

3. Konzert: Sonntag, 13. Nov. 17.00 Uhr

Orgel-Konzert
Tobias Lindner
Werke von G.Böhm, J.S.Bach, G.A.Merkel, L.J.A.Lefébure-Wély, F.Schmidt

4. Konzert: Sonntag, 20. Nov. 17.00 Uhr

Miriam Feuersinger
Tobias Lindner, Orgel

Alle Konzerte Kollekte.
Wir bitten um einen angemessenen Betrag.

W 43/21



Dringend
Hilfe für die Menschen aus der Ukraine
PC 60-7000-4
Vermerk: Ukraine
CARITAS



Jetzt mit TWINT spenden!

Das Richtige tun

Einladung für Interessierte

Vorstellung des Heilpflanzen-Vereins mit anschliessendem Apéro:

Samstag, 05. Nov. 2022 um 11 Uhr

Treffpunkt: am Garten Gänshaldenweg/
Sternengasse hinter dem Adullam Spital

Wir freuen uns auf Euch und Eure Ideen!



info@heilpflanzengarten-riehen.ch
www.heilpflanzengarten-riehen.ch

Unterstützt durch:

500 JOOR ZÄMME
Basel und Riehen

RIEHN
LEBENS KULTUR

Bücher Top 10 Belletristik

- Ian McEwan**
Lektionen
Roman | Diogenes Verlag
- Behzad Karim Khani**
Hund, Wolf, Schakal
Roman | Carl Hanser Verlag
- Thomas Hürlimann**
Der Rote Diamant
Roman | S. Fischer Verlag
- Alex Capus**
Susanna
Roman | Carl Hanser Verlag
- Dörte Hansen**
Zur See
Roman | Penguin Verlag
- Alain Claude Sulzer**
Doppelleben
Roman | Galiani Verlag
- Bonnie Garmus**
Eine Frage der Chemie
Roman | Piper Verlag
- Ferdinand von Schirach**
Nachmittag
Geschichten | Luchterhand Literaturverlag
- Charles Lewinsky**
Sein Sohn
Roman | Diogenes Verlag
- Kim de l'Horizon**
Blutbuch
Roman | DuMont Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

- Luca Thoma**
Wandern mit Luca – 20 Routen in der Region Basel
Wanderführer | F. Reinhardt Verlag
- Philipp Sterzer**
Die Illusion der Vernunft
Psychologie | Ullstein Verlag
- Thomas Piketty**
Eine kurze Geschichte der Gleichheit
Wirtschaft | C.H. Beck Verlag
- Reto Emil Zingg**
Ein Leben für die Natur
Biographie | Informationslücke Verlag
- Silke Schäfer**
Der kosmische Moment
Spiritualität | Gräfe und Unzer Verlag
- Lukas Schmutz**
Basel, unterwegs – 26 Spaziergänge
Basiliensia | Christoph Merian Verlag
- Emilia Dziubak**
Tierisch gut gebaut – Von Nestern, Höhlen und anderen Tierwohnungen
Kindersachbuch | Ars Edition Verlag
- Donna Leon**
Ein Leben in Geschichten
Biographisches | Diogenes Verlag
- Franz Hohler**
Mani Matter – Ein Porträtband
Biografie | Zytglogge Verlag
- Robert T. Kiyosaki**
Rich Dad Poor Dad – Was die Reichen ihren Kindern über Geld beibringen
Geldanlagen | Finanzbuch Verlag

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



«à point»
öffentliche Führungen

Samstag, 12. November 2022, 14 Uhr
Quer durchs Dorf
Ein Spaziergang zum Gemeinde Lexikon Riehen
Mit Luzia Knobel

Information und Anmeldung unter kulturbuero@riehen.ch oder riehen-tourismus.ch

RIEHN
LEBENS KULTUR

Zwischen Intellekt und Grausamkeit

rz. Der Anwalt und Riehener Gemeinderat Stefan Suter stellt am kommenden Montag, 31. Oktober, um 18 Uhr in Basel sein neuestes Werk «Intellekt und Grausamkeit» vor. Dieses befasst sich mit Johann Rudolf Thurneysen (1716–1774). Der heute fast völlig in Vergessenheit geratene Basler Historiker und Rechtswissenschaftler machte mit ausgezeichneten Kenntnissen der Antike und des römischen Rechts sowie mit lateinischen Reden Furore. Doch der Jurist hatte auch eine andere Seite, und zwar dann, wenn er als Richter Strafurteile fällte. Seine Urteile waren unverständlich hart und stiessen auf Kritik von Zeitgenossen.

Stefan Suter hat in jahrelanger Recherche die zahlreichen handschriftlichen Quellen aus dem Staatsarchiv studiert und zeichnet ein faszinierendes Bild einer widersprüchlichen Persönlichkeit. Er argumentiert pointiert und verfügt über ein fundiert-profundes Fachwissen. Suter ist ausserdem Verfasser zahlreicher weiterer Bücher zur Rechtsgeschichte, die allesamt einen grossen Anklang gefunden haben. Die Buchvernissage zu «Intellekt und Grausamkeit» findet in Basel im Restaurant Hotel Alexander (Riehenring 83) statt.

Abendgottesdienst in der Kornfeldkirche

rz. Für Menschen, die eine etwas andere Form als den klassischen reformierten Gottesdienst kennenlernen möchten, lädt das Makarios-Team der Kornfeldkirche am kommenden Sonntag, 30. Oktober, um 20 Uhr zum Makarios-Gottesdienst in der Kornfeldkirche ein, so eine Mitteilung der Kornfeldkirche.

Das Team befasse sich schon länger mit dem griechischen Wort «makarios» und seiner Bedeutung «glücklich sein, auch inmitten schwieriger Umstände». Ergänzend zu Theologen sprechen in dieser Reihe auch ab und zu Gemeindeglieder und befreundete Redner zur Gemeinde. Übermorgen Sonntag werden Elisabeth und Bernhard Zahnd aus ihrem Leben berichten. Mit 61 Jahren bekam Elisabeth die Diagnose ALS, eine tödliche Nervenkrankheit, an welcher bereits ihr Vater und ihr Bruder erkrankt waren. Das Ehepaar werde erzählen, wie es trotz dieser Krankheit den Glauben an einen wunderbaren Gott habe bewahren können, wie dieser Glaube Hoffnung in einer scheinbar hoffnungslosen Situation sein könne, und wie der Glaube den Umgang mit Krankheit und Tod beeinflusse, so der Hinweis des Makarios-Teams. Dieses freue sich darauf, von Elisabeth und Bernhard Zahnd zu lernen, wie man auch in schwierigsten Situationen «makarios» sein könne.

Der Gottesdienst wird von modernen, geistlichen Liedern umrahmt, die eine kleine Band vortragen wird. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Anwesenden zu Getränken, Snacks und gemütlichem Beisammensein eingeladen.

Riehen zum dritten Mal ausgezeichnet

rz. Die Gemeinde Riehen wurde am Mittwoch bereits zum dritten Mal mit dem Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet, teilte das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen in einem Communiqué mit.

2011 erhielt Riehen das Zertifikat als eine der ersten Schweizer Gemeinden und seit über zehn Jahren bemühe sie sich um ein kinderfreundliches Lebensumfeld. Mit ihrem neuen Aktionsplan fokussiere sie insbesondere auf Partizipation und Nachhaltigkeit.

Im Museum Kultur und Spiel MUKS wurde das Unicef-Label von Susy Schär, Delegierte von Unicef Schweiz und Liechtenstein, für weitere vier Jahre an die Gemeinde Riehen übergeben. Ihrer Vorreiterrolle sei sie während dieser Zeit gerecht geworden und habe eine beeindruckende Entwicklung vorzuweisen. Die Gemeinde habe in familienfreundliche Strukturen wie Erziehungsberatung oder Tagesstrukturen investiert, das Freizeitangebot und Infrastrukturen für Kinder und Jugendliche verbessert und Kinderfreundlichkeit als Querschnittsthematik in Politik und Verwaltung etabliert.

BUCHVERNISSAGE «Häuser in Riehen und ihre Bewohner» wurde gefeiert

Die Geschichten hinter den Hausmauern



Kunsthistoriker Axel Gampp beeindruckt mit seiner eloquenten und geistreichen Rede.

Die Musik klingt fröhlich, geradezu frühlingshaft. Die Flöten erinnern an Vogelgesang und sogar die Saiten der Gambe – die Vorläuferin des Cellos – zwitschern. Mit Blick aus dem Fenster des Bürgersaals im Riehener Gemeindehaus stellt man fest, dass das Wetter gar nicht passender zu den barocken Klängen sein könnte. Doch niemand stört sich daran, den Sonnenschein nicht draussen zu geniessen, denn an diesem Samstag wird ein spannendes Buch gefeiert, nämlich der vierte Band von «Häuser in Riehen und ihre Bewohner». So trocken dieser Titel ist, so unterhaltsam und überraschend präsentiert sich das Programm der Vernissage – und das, was sich zwischen den Buchdeckeln befindet.

Gedruckte und andere Bücher

Nach dem wunderschönen musikalischen Auftakt mit dem Blockflötenconsort der Riehener Musikerin Noemi

Müller begrüsst Gaspere Foderà, Leiter der Dokumentationsstelle der Gemeinde Riehen, die Anwesenden und gab Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann das Wort. Diese freute sich, nach dem Jubiläumsbuch bereits der zweiten Buchpräsentation beizuwohnen. Gedruckte Bücher herauszugeben, entspreche zwar nicht ganz den Zeitströmen, doch auch im elektronischen Bereich sei die Gemeinde «nicht schwach auf der Brust», wie Kaufmann im Hinblick auf das neue Riehener Online-Lexikon feststellte. Das neueste Werk behandle nicht nur Häuser, sondern vor allem deren Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Geschichte und Entwicklung Riehens. Und hoffentlich helfe die Erkenntnis aus dem Werk auch für die Entwicklung der Zukunft.

Über 35'000 Stunden ehrenamtliche Arbeit stecke im Buchprojekt, das in den 1960er-Jahren vom vor fünf Jahren verstorbenen Fritz Lehmann gestartet wurde, berichtete Stefan Hess, Leiter des

ORGELFESTIVAL Bach Werk Vokal in der Franziskuskirche

Im kreativen Austausch mit Bach



Gordon Safari und Bach Werk Vokal verzaubern ihr Publikum.

Foto: zVg

mf. «Lachen und Weinen zu jeglicher Stunde» ist übermorgen Sonntag um 17 Uhr in der Riehener Franziskuskirche angesagt. Allerdings dürfte es sich höchstens um Freudentränen handeln, denn dann geht das erste Konzert des diesjährigen Orgelfestivals über die Bühne, das an vier Sonntagen sein Publikum erfreuen wird.

Dargeboten wird das Programm mit dem emotionalen Titel vom Ensemble Bach Werk Vokal aus Salzburg unter der Leitung von Gordon Safari, der Ersteres 2015 gegründet hat. Das junge Ensemble hat zwar Bach im Namen und ist auch auf Barock spezialisiert, singt aber auch modernere Kompositionen, wie die neueste CD «Genug» beweist, die nach dem Konzert in der Franziskuskirche erworben werden kann. Im Konzert wird aber ausschliesslich Musik aus dem 16. bis 18. Jahrhundert zu hören sein.

Doch egal, welche Epoche, gute Kritiken eilen den Sängerinnen und Sängern voraus. In nur zwei Jahren realisierte dieses Ensemble unter Safari rund 30 verschiedene Programme. Über kreative Programmkonzeptionen werde eine kontextuell inspirierte Bachinterpretation angestrebt, wie im Programmheft nachzulesen ist. Auf diese Weise entstehe Aussergewöhnliches: Das Repertoire des 15. bis 21. Jahrhunderts werde thematisch-musikalisch mit Bach-Musik in Beziehung gesetzt. Darüber hinaus suche Gordon Safari als künstlerischer Leiter bewusst den kreativen Austausch mit anderen Künsten wie Theater, Tanz, Video-Art, bildender Kunst oder Lyrik und wende sich seit 2018 auch regelmässig der Gattung Oper und Musiktheater zu.

Der Anspruch, die Partituren auf höchstem Niveau zu durchdringen und die Freude an «unerhörten» Interpretationen zeichnen das Ensemble Bach Werk Vokal mit seinem Dirigenten Gordon Safari aus. Im Konzertabend dominieren die Gegensätze von überbordender Freude und herzerreissendem Leid. Mit Motetten von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und Werken des katalanischen Barockkomponisten Francisco Valls, der in seiner «Mapa armonico» 1742 spektakuläre kompositorische Experimente durchführte, wird das Publikum eingeladen, sich mit dem Ensemble Bach Werk Vokal auf eine emotionale Achterbahnfahrt zu begeben.



Die drei Quizkandidaten waren sich nicht immer einig. Am Schluss gewann Daniela Steinebrunner (links).

Fotos: Philippe Jaquet

Historischen Grundbuchs Riehen. Darauf sei finanzielle Unterstützung erfolgt und 1990 eine Teilzeitstelle geschaffen worden, um anhand des Historischen Grundbuchs die Bau- und Nutzungsgeschichte jedes einzelnen Hauses nachzuzeichnen. Der neue Band behandelt das Mitteldorf.

Nutzen für die Zukunft

Nach einem weiteren wunderschönen musikalischen Intermezzo hielt Kunstgeschichtsprofessor Axel Gampp eine so geistreiche und originelle wie interessante Ansprache rund um die Themen Archivarbeit und Geschichtsbewusstsein. Er zog zum Vergleich den französischen Gelehrten Savary heran, der im 18. Jahrhundert Ägypten bereiste, und betonte wie bereits Christine Kaufmann vor ihm, dass ein wichtiger Teil der Erforschung der Vergangenheit das Verstehen der Gegenwart und der Nutzen für die Zukunft sei.

Geschichten aus dem neuen Buch durften natürlich auch nicht fehlen. Doch stammten sie wirklich aus dem Buch? In einem unterhaltsamen Quiz, an dem vier Personen aus dem Publikum teilnehmen durften, ging es darum, bei den vorgetragenen Geschichten herauszufinden, ob sie wirklich passiert oder erfunden waren. Dabei kam überraschendes tatsächlich Geschehenes – etwa unsittliche Zustände im Gasthaus Rössli im 17. Jahrhundert – und ebenso kurioses Fiktives – Riehener Söldner in der Schlacht von Pavia – zutage. Ebenfalls zeigten sich beeindruckende Erzählalente unter den Autoren Albin Kaspar, Stefan Hess, Felix Ackermann, Jan Arni und Thomas Gisin. Christoph Matt konnte zur Vernissage nicht anwesend sein. Nachdem alle Geschichten aufgelöst waren und weitere schöne Musik erklungen war, ging es ins Foyer zum Apéro und natürlich Bücherkauf.

Michèle Fallner

ERINNERUNGEN Von Zuckerwatte bis Affenkäfig

Uff dr Herbstmäss

Weme mit de Eltere oder de Gspönl mit em Fümflyber im Sagg, wome vo dr Gotte griegt het, über d Mäss gloffe n isch, isch me vor luter Aagebot fascht duubedänzig worde. Me isch in dr Zwickmüli gsy, wo und für was me s Gäld söll usgäh. Äntwäder uff dr Himalayabahn, dr Geischterbahn, am Maronistand oder bim Metzger mit de brötete Chlöpfen und Brotwürscht. Die diggi Berta, hau den Lukas, d Wothersagere, dr Schiessstand, s Spiegelkabinett oder d Schiffliyti wäre au no in Froog cho. aber welles Chind hett e diggi Frau welle aaluege oder sich lo Zuekunft vorussage. Me hett sich meischtens für e Zuggewatte entscheide, aber in ere Druggete hett me mit däm siesse Wattestäbli ständig miese ufasse wiene Häftlimacher, dass es nit öpperem am Mantelermel chläbe blibe isch. Au an de Schiessstand isch me meischtens stoo blibe, au weme sälber nyt gschosse hett. S hett no e anderi Atraktion gäh, wo d Lüt Schlange gschtande sin davor, dr Affe-

cheffig. In däre vergitterete Chischte us Metall isch me wie in e Liftkabine inegschtande, dr Betryber oder sy Hälfer hett eim am Aafang e weneli aagäh, aber denn hett me sälber miese luege, dass me dä schweri Chaschte in Schwung und am beschte über dr högschti Punggt griegt hett. Hänns zwei Persone zämme brobiert, isch e gueti Zämmearbeit wichtig gsy, sunscht isch s bim Versuech blibe, was notüürlig die viile schauluschtige, schadefreudige Gaffer gfreut hett, wo gmeint hänn, sy chönntes besser. E Vatter, wo sym Sohn zuegluegt hett, hett vom sichere Bode us jedi einzeln Bewegig vo sym Sprössling mit Chnübeugene nochegmacht, wo s dr Sohn ändlig übere Zenit gschaft hett, isch em vor luuter Uffregig dr Rösslistumpe us em Muul gheit. Wenn denn dä Fümflyber ändgültig usgäh gsy isch, hett me sich dermit abgefunde und numme no mit de Auge konsumiert.

Rolf Schmocker

Reklameteil




Eva Biland
Vizepräsidentin FDP Basel-Stadt

«Ich bin für eine realistische Klimapolitik und stimme deshalb **2x NEIN** zum Klima-Alleingang am 27. November.»

klima-alleingang.ch

LESERBRIEFE

Ein Paradies für Kinder

Die Gegner dieses Projektes sprechen von einer drei Meter hohen Betonmauer, von dunklen Räumen und eingesperrten Kindern, von Lärm und Hitzestau und bekämpfen mit diesen Argumenten das Projekt für einen Doppelkindergarten am Siegwaldweg. Als wir uns letzten Samstag im Dorf die Bilder und Pläne anschauten und uns das Projekt erklären liessen, haben wir ein ganz anderes Bild erhalten. Nichts von diesen Vorwürfen trifft unserer Meinung nach zu. Stattdessen sehen wir einen einfachen und grosszügigen eingeschossigen Holzbau, der einen sehr grossflächigen und offenen, begrünten Pausen- und Spielhof umfasst. Der schöne alte Baumbestand bleibt erhalten und wird in die Gestaltung mit integriert. Die hellen und warm wirkenden Innenräume zeichnen sich durch eine sehr offene Atmosphäre aus und in der immer hektischeren Welt finden die Kinder so eine geschützte Umgebung, wo sie sich frei entfalten dürfen. Ein Paradies für Kinder! Gehen Sie unbedingt stimmen und stimmen Sie Ja zum pädagogisch überzeugenden und baulich schönen und nachhaltigen Kindergarten.

Brigitte und Joachim Schuppe, Riehen

Parzelle optimal genutzt

Wir wohnen in einer schönen Gemeinde, wo Geld für unsere Kinder, deren Bildung und schlussendlich für unsere Zukunft eingesetzt wird. Das bedingt eine sorgfältige und nachhaltige Planung, wie das aktuell der Ersatzbau Kindergarten Siegwaldweg aufzeigt. Der bestehende Kindergarten entspricht den Anforderungen nicht mehr und deshalb muss ein Neubau vielen Kriterien gerecht werden. Vor allem muss die vorhandene Parzelle optimal genutzt werden und gleichzeitig auch, zum Beispiel bei einem Generationenwechsel im Quartier, weitere Nutzungsmöglichkeiten bieten. Das geplante Projekt bietet nebst der Infrastruktur für zwei grosszügige Kindergärten schon jetzt einen zusätzlichen Mehrzweckraum an, der anderweitig genutzt werden kann; als Quartiertreffpunkt, als Übungsraum oder eben bei Bedarf als weiterer Schulraum.

Nicht jedes neu gebaute Objekt spricht mich persönlich an und manchmal muss man Veränderungen im eigenen Quartier zulassen. Es ist nicht richtig, wenn gut ausgearbeitete und geprüfte Planungen mit unwahren und falschen Argumenten verhindert werden. So wird zum Beispiel der Verlust von Gebüsch und Erdhügeln als Gegenargument angeführt – klar und logisch ist aber, dass bei jedem Neubau das Gelände gerodet werden muss. Beim geplanten Projekt wurde mit Sorgfalt darauf geachtet, dass die zwei grossen Bäume beim Eingang erhalten werden können und der Innengarten mit grösstmöglicher Fläche wieder neu und kindgerecht gestaltet werden kann.

Es kann bald mit den Bauarbeiten begonnen werden, mit einem Ja zum Kindergarten Siegwaldweg.

Barbara Näf, Riehen, Pro-Komitee Kindergarten Siegwaldweg

Pädagogisch zeitgemäss

Manipulativ werden Falschaussagen, irreführende Behauptungen und aus dem Zusammenhang genommene Zitate verbreitet, um den dringend benötigten Kindergarten am Siegwaldweg zu verhindern. In Wirklichkeit gibt es weder ein Kloster noch eine drei Meter hohe Betonmauer, die die Kinder einsperrt, Widerhall, Lärm und Hitze verursacht, ihnen das Licht wegnimmt, das Austoben verunmöglicht und sie vom sinnvollen Lernen abhält. Bei der Entwicklung des Projektes standen zeitgemässe pädagogische Überlegungen und das Wohl der Kinder im Vordergrund und nicht, wie böswillig behauptet, eine Architektur, die scheinbar nur Prestige sucht, teuer ist und nicht kindergerecht. Das dieses Schreckensgespenst so unkritisch übernommen wird, zeugt nicht von Sachverstand! Denn die Fakten, die ich als Architekt beurteilen kann,

sind andere: Die U-förmige Anordnung schafft einen maximal grossen zusammenhängenden Freiraum von 1000 Quadratmetern, der den Freiheitsdrang der Kinder unterstützt, den Gemeinschaftssinn fördert und den Kindern den notwendigen Schutz und die erwünschte Geborgenheit gibt. Der Abstand der gegenüberliegenden Unterrichtsräume ist mit 16 Metern so gross, dass sich die Kinder dadurch nicht ablenken lassen. Zudem bestehen die inneren Fassaden aus raumhohen Fenstertüren, die, wie bei jedem vernünftig geplanten Schulzimmer, von der einen Längsseite her die vielfältig nutzbaren Innenräume optimal belichten. Sogesehen ist die doktrinäre Ablehnung befremdlich und sicher nicht zum Wohle der Kinder! Denn ein Nein würde vor allem den Kindern schaden, da sie nochmals über viele Jahre in ungenügenden Unterrichtsräumen ausharren müssten. Das ist unverantwortlich.

Meinrad Morger, Riehen

An Scheinheiligkeit kaum zu überbieten

In ihrem Leserbrief schreibt Edibe Gölgeli, dass es der Gemeinderat verpasst habe, Schulraum zu schaffen. Leider schreibt sie nicht, dass seit Jahren zwei Anwohner die Gemeinde durch alle Instanzen jagen, um den dringend benötigten Kindergarten zu verhindern. Der Kindergarten passe nicht ins Quartier, wurde als Argument bis zum Appellationsgericht verwendet. Nachdem das Gericht alle Einsprachen abgewiesen hat, wurde vom gleichen Personenkreis das Referendum ergriffen und die Lüge verbreitet, man würde die Kinder hinter einer Mauer einsperren.

Selbstverständlich kennt die SP das Projekt und weiss sehr genau, dass es sich bei der angeblichen Mauer um die Aussenfassade des Kindergartens handelt. Ohne Fassade wäre es ein Glashaus! Die SP weiss auch, dass beim Wettbewerbsverfahren beide Schulleitungen und der damalige Abteilungsleiter, übrigens auch Pädagoge, involviert waren. Stimmt, die ansässigen Kindergärtnerinnen waren im Wettbewerbsverfahren nicht involviert. Ein bewusster Entscheid der Gemeinde, damit jegliche Befangenheit ausgeschlossen werden kann. Schade, dass Parteipolitik hier auf dem Rücken der Kinder ausgetragen wird. Das ist einer Gemeinde, die vorgestern zum dritten Mal das Unicef-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» verliehen bekam, einfach nur unwürdig.

Eduard Rutschmann, Riehen, Einwohnerrat SVP

Auch aus finanziellen Überlegungen ein Ja

Es gibt viele gute Gründe, Ja zu sagen zum Projekt für einen neuen Kindergarten am Siegwaldweg: die zeitnahe Bereitstellung von dringend benötigtem Schulraum, die ansprechende Architektur, die ökologische Bauweise etcetera.

Es gibt aber auch gewichtige finanzielle Gründe, dieses Projekt jetzt umzusetzen. Bis heute wurden für das Neubauprojekt über 700'000 Franken ausgegeben. Bezahlt wurden bereits der Wettbewerb, die Ausarbeitung von detaillierten Plänen und nicht zuletzt die juristischen Verfahren, welche durch zahlreiche Einsprachen notwendig wurden.

Für diesen Betrag haben wir ein Projekt erhalten, das pädagogische Anforderungen erfüllt, zonenkonform ist, zum Teil aus lokalen, nachwachsenden Rohstoffen gebaut werden kann und eine gute Gesamtwirkung hat, wie dies von mehreren Instanzen gerichtlich festgestellt wurde.

Wird das Projekt nicht umgesetzt, haben wir die 700'000 Franken (notabene ein Sechstel der vorgesehenen Gesamtkosten!) trotzdem ausgegeben, brauchen aber immer noch dringend einen neuen Kindergarten am Siegwaldweg. Wir sind dann «zurück auf Feld 1» und müssen noch einmal mehrere 100'000 Franken und etliche Jahre in die Planung investieren.

Das scheint mir ein rechter Schildbürgerstreich zu sein, den es zu verhindern gilt. Deshalb sagen Sie jetzt Ja zum Projekt, das breit abgestützt

ist, gut zum umgebenden Quartier passt und schnellstmöglich den dringend benötigten Schulraum für unsere Jüngsten zur Verfügung stellen kann!

Claudia Schultheiss, Riehen, Einwohnerrätin LDP

Nein zum teuren Prestigeprojekt

In Riehen wird seit Jahren kräftig gebaut und viele junge Familien ziehen nach Riehen. Eine sehr erfreuliche Entwicklung. Deshalb wird insbesondere im Niederholz und in Riehen Nord zusätzlicher Schulraum benötigt. Beim Projekt am Siegwaldweg handelt es sich jedoch um einen Ersatzbau, welcher den in die Jahre gekommenen Doppelkindergarten ersetzen soll. Es wird anschliessend gleich viel Schulraum vorhanden sein, weshalb das Projekt entsprechend nicht zum dringend benötigten Schulraum gehört. Gleichzeitig bringt der Ersatzbau viele Nachteile mit sich. Ein Kindergarten muss nach den Bedürfnissen ihrer Nutzenden gebaut werden. Das hier zur Abstimmung kommende Projekt schafft aber genau dies nicht. Es ist an den Bedürfnissen der Kinder vorbeigebaut. Die Kinder werden durch die Aktivitäten im Hof in Sicht- und Hörweite abgelenkt und haben Mühe, dem Unterricht zu folgen. Auch wurde verschwenderisch mit unserem Bauland umgegangen und Grünfläche für Kind und Natur verbaut. Sie bauen auch kein schönes Fussballstadion, wenn sie eigentlich einen kleinen Kickplatz brauchen. Stimmen Sie deshalb am 27. November Nein, um diesen teuren, untauglichen Prestigebau am Siegwaldweg zu verhindern.

Noé Pollheimer, Riehen, Einwohnerrat SP

Fortschrittliches Riehen

Es kommt einem etwas speziell vor, wenn man im Wahlkampf vor wenigen Monaten noch vollmundige Versprechen gehört hat, dass Bildung und der benötigte Schulraum für unsere Kinder so wichtig seien. Wunderbar nachzulesen in all den Beiträgen, Wahlflyern und Leserbriefen in der RZ. Nun kommt die erste Probe mit der Abstimmung zum Kindergarten Siegwaldweg. Da ich selbst dort in den «Kindsgi» ging, habe ich eine besondere Verbindung. Es ist von allen Beteiligten unbestritten, dass es einen neuen und grösseren Kindergarten benötigt. Die aktuellen Räumlichkeiten sind alt und nicht mehr kindgerecht. Der Platzbedarf kann nicht mehr gedeckt werden. Es ist mir deshalb schleierhaft, wie man sich gegen neuen Schulraum stellen kann. Noch schwieriger ist, das Verhalten der SP Riehen nachzuvollziehen. Wie kann man sich gegen den benötigten Schulraum stellen? Sind die Interessen der Kinder und Familien, welche auf den neuen Kindergarten warten, egal? Gehen hier etwa Eigeninteressen von Parteimitgliedern vor? Ich bin froh, dass im Einwohnerrat eine überwältigende Mehrheit für den neuen Kindergarten gestimmt hat und hoffe, dies wird sich dann auch an der Urne so zeigen. Mein Ja ist gewiss. Verhindern von Fortschritt ist keine Lösung für Riehen.

Michael Menger, Riehen

Ist eine Aussenfassade eine Mauer?

Kennen Sie den Unterschied zwischen einer Aussenfassade und einer Mauer? Ich glaube, die meisten von Ihnen schon. Ich bezweifle aber, dass ihn das Referendumskomitee des Kindergartens Siegwaldweg kennt, denn es kritisiert die Aussenfassade des Kindergartengebäudes tatsächlich als drei Meter hohe Mauer, unter der die Kinder zu leiden hätten. Mit Verlaub, die Aussenfassade bekommen die Kinder nur in Form einer Wand im Innern des Gebäudes mit.

Oder vielleicht kann sich das Referendumskomitee auch nicht so weit in einen Plan einlesen, um ihn richtig interpretieren zu können, oder vielleicht lässt es sich von zwei Anwohnenden, die mit ihrem Rekurs beim Appellationsgericht abgewiesen wurden, vor den Wagen spannen, ohne

sich mit dem Projekt vertieft genug auseinandergesetzt zu haben.

Falls das Projekt tatsächlich an der Urne abgeschmettert wird, haben die Nein-Stimmenden nicht nur 700'000 Franken Steuergelder vernichtet (so viel hat das Projekt bis jetzt gekostet), sondern es wird dann eine neue Ausschreibung geben. Ich möchte dann beliebt machen, die zwei renitenten Anwohnenden in die Jury aufzunehmen, weil sie erst Ruhe geben werden, wenn alles ihren persönlichen Wünschen entspricht. Wie es der Abstimmungskampf zeigt, schrecken sie für dieses Ziel auch nicht vor einer Lüge zurück. Nämlich, dass eine Aussenfassade eine Mauer sei.

Ich werde mit grösster Überzeugung Ja zum Kindergarten Siegwaldweg stimmen.

Jenny Schweizer, Riehen, Einwohnerrätin und Grossrätin SVP

Hochwasserschutz im Moostal

Wie dem Bericht der RZ zu entnehmen ist, würden die von der Gemeinde Riehen, dem Kanton und dem Bund in Aussicht genommenen Massnahmen erst in mehreren Jahren realisiert und damit sehr spät wirksam sein können. Diese Zeitspanne ist zu gross und die Gefahr, dass weitere Überschwemmungen enorme Schäden anrichten, bleibt weiterhin gegeben. Es müssen Massnahmen ergriffen werden, die in wenigen Monaten umgesetzt werden können. Bei mehreren Wiesen und Feldern müssen kleine Wälle gebaut werden, damit bei starkem Regen das Oberflächenwasser aufgehalten wird und die wertvolle Erde nicht mehr weggeschwemmt werden kann. Diese Massnahmen müssen gemeinsam mit den betroffenen Bauern koordiniert und in den nächsten Monaten umgesetzt werden. Dass die öffentliche Hand (der Bund, der Kanton und die Gemeinde Riehen) mit einer angemessenen Unterstützung diese Sofortmassnahmen bewilligt und finanziell mitträgt, sollte unbestritten sein. Falls keine Massnahmen in absehbarer Zeit ergriffen werden, ist die Gefahr gross, dass bei starkem Regen wieder enorme Schäden im Einzugsgebiet entstehen.

Peter A. Vogt, Riehen, Präsident Basel-Riehen Grün statt Grau

Zweiter Riehener Rebberg

Um zukünftige Überschwemmungen zu verhindern, brachte ich im Sommer die Überlegung ein, das Moostal zu terrassieren. Eine weitere Idee erwähnte ich aus Rücksicht auf die betroffenen Bauern damals nicht. Die Hanglage im Moostal ist geradezu geschaffen, um dort Reben anzulegen. Die warmen Aufwinde, welche vom Dorf, beziehungsweise von der Rheinebene hochströmen, sind legendär. Für das Wachstum von Trauben sind die Bedingungen ideal. Aus Familientradition bewirtschafteten wir im Moostal in der Nähe des Schiessstands unseren kleinen Rebberg. Eine wissenschaftliche Machbarkeitsstudie erübrigt sich. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Das mit den Reben funktioniert! Mit einem Rebhang würde keine Überschwemmung, sondern Geld in die Gemeindekasse gespült. Setzte man zwischen die Reben einzelne Nussbäume, würden diese zur Regulierung des Mikroklimas beitragen. Der Nussbaum speichert das Wasser und gibt es bei Trockenheit über sein Wurzelwerk an die Bodenoberfläche wieder ab, während sein Laubdach Schatten spendet. In Anbetracht des Klimawandels wäre dieses Duo eine zukunftssichere und kostengünstige Lösung. Anstatt für Millionen aufwendige Massnahmen im Dorf unten zu ergreifen, sollten wir nicht zuerst auf einfache Weise das Übel an seinem Ursprung, den Hanglagen angehen? Viele Ortschaften weisen eine ähnliche Topografie wie Riehen auf. Bauten diese alle sechs Meter hohe Dämme und Auffangbecken, welche eine Mückenplage provozieren? Nein, die meisten konnten das Problem mit Massnahmen an seinem Entstehungsort beheben.

Dominik Sulzer, Riehen

Polizeischalter schliessen früher

rz. Ab dem 1. November 2022 werden aufgrund der hohen Arbeitsauslastung der Polizistinnen und Polizisten die Schalteröffnungszeiten der Kantonspolizei Basel-Stadt kantonsweit angepasst, teilte die Gemeinde Riehen am Dienstag in einem Communiqué mit. Die Kantonspolizei müsse die Polizeipräsenz in den Quartieren und an Brennpunkten trotz aktuellem Unterbestand im Korps hochhalten.

Im gemeinsamen Gespräch mit der Gemeinde sei festgelegt worden, dass die Öffnungszeiten des Polizeipostens Riehen weniger eingeschränkt würden. Per 1. November ist dieser von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet, am Mittwoch durchgehend von 9 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 15 Uhr.

Verschiedene Anzeigen könnten jederzeit am Computer oder via Smartphone von zu Hause aus oder unterwegs im Online-Polizeiposten www.suisse-epolice.ch aufgegeben werden, so die Medienmitteilung. Auf der Webseite der Kantonspolizei ständen die meisten Informationen, die in den Kundenzonen von den Einwohnerinnen und Einwohnern erfragt werden, online zur Verfügung. Konkrete Fragen könnten ausserdem via Kontaktformular oder E-Mail gestellt werden.

Orte der lokalen Literaturgeschichte



Die morgige «à point»-Führung zu Riehens Literaturgeschichte führt auch zum Haus Sulzer. Foto: Timm Delfs

rz. «Diese warmen, glühenden Abende auf Riehenhof! Seit Monaten hatte sich mir keine Zeile gereimt, und jetzt – es quillt so weich und ohne Ende, Verse, Verse!» Ein schöneres Kompliment als aus Hermann Hesses Feder hätte sich Riehen nicht wünschen können. Das Dorf blickt auf eine lange literarische Geschichte zurück. Morgen Samstag, 29. Oktober, führt der Gästeführende Siegfert Kittel im Rahmen einer vom Kulturbüro Riehen organisierten «à point»-Führung an Orte der lokalen Literaturgeschichte: unter anderem zum Haus Sulzer, einem zwischen 1953 und 1956 von den Architekten Max Rasser und Tibère Vadi erbauten Flachdachgebäude, das als Musterbeispiel für die frühe Schweizer Nachkriegsmoderne gilt. Es ist das Geburtshaus des Basler Schriftstellers Alain Claude Sulzer und zudem Schauplatz in seinem Roman «Die Jugend ist ein fremdes Land».

Kittel beleuchtet Leben und Werke der deutsch-jüdischen Schriftstellerin und Journalistin Gertrud Isolani und des Literaturvermittlers Hermann Kesten; beide haben ihre Lebensabende im jüdischen Altersheim La Charmille verbracht. In diesem Zusammenhang stellt das Kulturbüro Riehen richtig, dass Hans Keilson seine letzten Jahre in Holland, wo er auch starb, verbrachte, und nicht, wie in der Druckausgabe des Führungsprogramms «Riehen à point: Öffentliche Führungen. August bis Dezember 2022» fälschlicherweise erwähnt, im jüdischen Altersheim in Riehen. Ein Abstecher im morgigen Rundgang führt nicht zuletzt an den Ort, wo Friedrich Glauser, bekannt für seine gesellschaftskritischen Kriminalromane, im Jahr 1928 als Hilfsarbeiter beschäftigt war. Viele weitere Einsichten jenseits der üblichen Dorfgeschichte warten auf ein literarisch interessiertes Publikum.

Samstag, 29. Oktober, 14 bis ca. 16 Uhr: «Die Jugend ist ein fremdes Land. Literatur in Riehen», Treffpunkt: Wenkenhof, Bettingerstrasse 121, Riehen. Kosten: Fr. 10.– (Erwachsene), Fr. 5.– (Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre). Anmeldung mit Angabe von Namen, Telefonnummer und Wohnort unter kulturbuero@riehen.ch. Eine spontane Teilnahme ist möglich. Weitere Informationen unter www.riehen-tourismus.ch.

WETTBEWERB Projektausstellung im Museum Kultur & Spiel MUKS

Pläne für den Kindergarten Langenlängeweg

Der Architekturwettbewerb zur Sanierung und Erweiterung des Kindergartens am Langenlängeweg ist entschieden, die Beiträge sind bis am Donnerstag im Museum MUKS zu sehen.

ROLF SPIRESSLER

Der bestehende Doppelkindergarten am Langenlängeweg mit den charakteristischen Pavillons soll saniert werden. Weil der Bedarf an Kindergärten ungebremst steigt, soll die Gelegenheit genutzt werden, mit einem Neubau einen dritten Kindergarten hinzuzufügen. Wie diese Erweiterung genau geschehen soll, war Gegenstand eines Architekturwettbewerbs, dessen Ergebnisse nun vorliegen.

Unter 13 eingereichten Projektvorschlägen hat die Jury das Projekt «Clairière» des Basler Architekturbüros Stadler Zlokapa GmbH ausgewählt. Es handle sich um einen sorgfältig ausgearbeiteten Vorschlag mit einer simplen Projektidee, schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Die Ausstellung mit Plakaten, Plänen und Modellen der Wettbewerbsbeiträge sowie dem Jurybericht ist noch bis am kommenden Donnerstag, 3. November, im Museum Kultur & Spiel MUKS zu sehen (täglich ausser dienstags, 11–17 Uhr).

Aus zwei mach drei

Die Ausgangslage ist klar: Beim Doppelpavillon am Langenlängeweg 24, der 1954 im Sinne der damaligen «Reformpädagogik» von Max Rasser & Tibère Vadi erstellt worden ist, gilt heute als Baudenkmal und steht, nicht zuletzt aufgrund der überwiegend im Original erhaltenen Ausstattung, im



Das Team des siegreichen Architekturbüros Stadler Zlokapa GmbH in der Ausstellung: Srdjan Zlokapa, Magdalena Stadler und Anna Zurbrugg.

Foto: zVg

Inventar der schützenswerten Bauten der Denkmalpflege Basel-Stadt. Gesucht war also eine Erweiterung, die die bestehenden Gebäude in ihrem Erscheinungsbild erhalten soll.

Das Siegerprojekt tut dies allerdings nur bedingt, indem es dem heutigen Zwischenbau zwischen den beiden fünfeckigen Kindergartenräumen hofseitig eine bedeutende bauliche Erweiterung hinzufügt.

Entsprechend kritisch ist der Jurybericht betreffend der denkmalpflegerischen Aspekte. Dass das Projekt den Originalbau gegen Süden erweitere und zugleich im Innern tiefgreifend umbau und neu organisiere, verstosse gegen die Vorgabe, den Bestandesbau als Denkmal zu behandeln, heisst es da. Deshalb sei der Wettbewerbsbeitrag in diesem Bereich so nicht umsetzbar und müsse entsprechend überarbeitet werden.

Allerdings stiessen auch andere Wettbewerbsbeiträge aus denkmalpflegerischer und auch aus betrieblicher Sicht auf Bedenken. In einer ersten Sichtung waren bei der Jurierung wegen städtebaulicher und betrieblicher Mängel sowie wegen beachtlicher denkmalpflegerischer Bedenken gleich sechs Wettbewerbsbeiträge ausgeschieden worden.

Einstimmiger Juryentscheid

Die Jury kam aber am Ende doch einstimmig zum Schluss, das Projekt «Clairière» zur Weiterbearbeitung zu empfehlen. Der Beitrag sieht vor, den Doppelpavillon weiterhin als Doppelkindergarten zu nutzen. Ein schlanker, langgezogener Neubau an der Arealgrenze zum benachbarten Schulhaus hin, der den dritten Kindergarten beherbergen soll, schafft mit den bestehenden Kindergärten

ein ansprechendes Ensemble in einem gemeinsamen Gartenraum. Überzeugt hat die Jury die Schlichtheit des Projekts, das gleichzeitig auch recht kostengünstig ist. Der haushälterische Umgang mit den gebauten Volumen um dem damit einhergehenden minimalen Verbrauch von Boden stärke das Konzept zusätzlich und lasse so zukünftige Entwicklungen des Kindergartenareals möglich erscheinen.

Die Räume seien sinnvoll angeordnet, urteilt die Jury weiter. Die Bauweise des Gebäudes sei einfach: Die Mauerklammer sei monolithisch mit einem isolierenden Tonstein und einer im Verbund angefügten Backsteinfassade konstruiert, darüber sei eine sauber isolierte Holzkonstruktion gelegt, welche mit einem grosszügig hinterlüfteten Dach aus gewellten Faserzementelementen gedeckt werde. Das Materialdepot im Garten beschränke sich auf eine simple Holzkonstruktion mit einem einseitig geneigten Dach.

Für die Weiterbearbeitung des Siegerprojekts formulierte das Preisgericht dann folgende Empfehlung: «Der Umgang mit dem Bestandsbau ist so zu überarbeiten, dass die Eingriffe der Vorgabe der Denkmalpflege entsprechen. Der Rasser & Vadi-Bau ist als Denkmal zu behandeln. Der im Beitrag beschriebene Grundsatz im Umgang mit dem Bestand – sensibler Umgang und garantierter Erhalt der identitätsstiftenden Elemente – ist unbedingt umzusetzen.»

In die finale Runde gelangt waren insgesamt fünf Wettbewerbseingaben, die alle mit einem Geldbetrag prämiert wurden. Die weiteren Plätze belegten in dieser Reihenfolge die Beiträge «Tirlitänzi» von kollektive Architekt, «Valse d'enfants» von Serena Santini, «Schwärmer» von Nord GmbH Architekten BSASIA und «Eris» von Wallimann Reichen GmbH.

COVID-19 Walk-In-Impfungen im Gemeindehaus Riehen

Riehener Impftermine haben sich bewährt



Pelle van Hall, Operations-Leiter des Impfzentrums Basel, am Empfang der leztwöchigen Impfkation im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen.

Foto: Rolf Spiressler

rs. Die Walk-In-Impfkation vom Montag bis Mittwoch vergangener Woche im Bürgersaal des Gemeindehauses Riehen war erfolgreich. Das bestätigt auf Anfrage Pelle van Hall von Centramed, der als Operations-Leiter des Impfzentrums Basel die Riehener Impfkation vor Ort leitete. An den drei Tagen vom 17. bis zum 19. Oktober liessen sich insgesamt 736 Personen impfen, davon 234 am Montag, 278 am Dienstag und 224 am Mittwoch. Verimpft wurde der neue, bivalente Impfstoff von Moderna.

«Das Gesundheitsdepartement und wir hatten mit etwa 250 bis maximal 300 Impfungen pro Tag gerechnet. Es hat alles gut geklappt, die Besuche waren gut über die Tage verteilt. Es lief immer etwas, es kam aber auch nicht zu langen Wartezeiten. Wir sind zufrieden mit dem Interesse», zieht Pelle van Hall Bilanz.

Nach wie vor kann sich die Riehener und Bettinger Bevölkerung nun im Impfzentrum in der Messe Basel impfen lassen, gegenwärtig allerdings nur mit vorheriger Anmeldung – ausgenommen diejenigen, die Anfang Oktober eine persönliche Einladung per Brief erhalten haben (weitere Informationen im Internet unter www.coronaimpfzentrumbasel.ch). Seit Anfang dieser Woche steht dort auch der neu zugelassene Pfizer-Impfstoff zur Verfügung.

Den Impfbus, der im Sommer 2021 in verschiedenen Basler Quartieren und auch in Riehen zum Einsatz gekommen ist, werde so nicht mehr unterwegs sein, so Pelle van Hall. Wenn es aber im Frühjahr 2023 wieder eine neue Impfkampagne geben sollte, werde es sicher wieder Impftermine in Riehen geben. Das habe sich bewährt.

PRO-KOMITEE Fünf Parteien sagen Ja zum Siegwaldweg

«Pädagogisch und energetisch zeitgemäss»

rz. Ein «breit abgestütztes Komitee aus der Bevölkerung und Mitgliedern der Parteien FDP, GLP, LDP, die Mitte und SVP» empfiehlt am 27. November ein Ja zum Doppelkindergarten Siegwaldweg, ist einer Medienmitteilung vom Dienstag des Pro-Komitees zu entnehmen.

Eine Sanierung des knapp 100-jährigen Gebäudes sei nicht möglich. Das von einer Fachjury ausgewählte Projekt entspreche pädagogisch, architektonisch und energetisch den zeitgemässen Ansprüchen eines modernen Kindergartens. Mit dem Projekt blieben die wertvollen Bäume erhalten und würden direkt in die Gestaltung integriert. Das Raumkonzept sei so flexibel gestaltet, dass der Mehrzweckraum bei Bedarf ohne bauliche Massnahmen zu einem dritten Kindergarten umgewandelt werden könne. Der überparteiliche Schulterschluss mit fünf Parteien zeige, dass ein neuer Doppelkindergarten breit abgestützt sei, so das Communiqué. Auch der Einwohnerrat habe sich mit grosser Mehrheit für das Projekt ausgesprochen.

Wegen der vielen jungen Familien sei Schulraum dringend notwendig, ist in der Mitteilung nachzulesen. Der geplante Doppelkindergarten sei einfach und klar organisiert und biete dadurch vielfältige Möglichkeiten. Je nach pädagogischem Konzept könnten Lehrper-

sonen unterschiedliche Raumsituationen wie Spielecke, Nische, Werkstatt, Atelier oder Bewegungsraum schaffen. Der Doppelkindergarten füge sich sorgfältig in die Umgebung ein und integriere die beiden bestehenden Bäume in die Gestaltung. Die bauliche Anordnung lasse eine grösstmögliche zusammenhängende Spielfläche für die Kinder entstehen.

Die Architektur zeichne sich durch helle, flexible und multifunktional nutzbare Räume aus. Die raumhoch verglasten Fenstertüren schüfen eine direkte Verbindung zum begrünten Innenhof. Der Aussenraum mit Rasenfläche, Matschbereichen oder Schleichwegen lade zum fantasievollen Spielen der Kinder ein. Gleichzeitig vermittele der von drei Seiten umschlossene Hof Sicherheit und Geborgenheit. Zur Strasse hin sei der Aussenbereich aber trotzdem offen und transparent.

Der geplante Kindergarten sei komplett aus heimischem Holz, was auch der Nachhaltigkeit diene. Die äusseren Umfassungsfassaden bestünden aus erdfarbenem Wärmedämmbeton. Das Dach des Kindergartens werde begrünt, wobei die Fotovoltaikanlage das gesamte Vordach bedecke. Das Gebäude würde an den Wärmeverbund Riehen angeschlossen, schliesst das Communiqué.



Der Aussenraum des geplanten Doppelkindergartens am Siegwaldweg.

Visualisierung: Morger Partner Architekten

Premiere erst am 5. November

nre. Nun also doch: Nachdem ein Ensemblemitglied des Kammertheaters Riehen vergangene Woche an Corona erkrankte (siehe RZ42 vom 21.10.2022), hat sich die Befürchtung, dass sich auch weitere anstecken könnten, tatsächlich bewahrheitet. Weil dies zu Verzögerungen im Probeplan geführt hat, fallen die ersten beiden Vorstellungen von heute Freitag, 28., und übermorgen Sonntag, 30. Oktober, aus, wie das Kammertheater mitteilt. Die Premiere der Komödie «Sei lieb zu meiner Frau» findet somit neu am Samstag, 5. November, um 20 Uhr statt. Alle weiteren Aufführungen verlaufen nach Plan. Bereits gekaufte Tickets für die abgesagten Vorstellungen behalten ihre Gültigkeit und können auf ein anderes Datum verschoben werden. Die betroffenen Personen sind gebeten, sich per E-Mail an info@kammertheater.ch zu wenden, damit sie für eine andere Vorstellung vorgemerkt werden können. Es besteht auch die Möglichkeit, sich das Geld von Ticketino zurückerstatten zu lassen.

Preis und Ausstellung für Sabine Hertig

rs. Am kommenden Donnerstag, 3. November, wird die in Riehen aufgewachsene Künstlerin Sabine Hertig, ausgezeichnet mit dem Kulturpreis der Gemeinde Riehen für das Jahr 2013, gleich doppelt geehrt. Anlässlich der Verleihung des «Prix Alfred Latour de l'Éveil» 2021/2022 erscheint das Buch «L'Éspace des fragments», das ein Gespräch der Künstlerin mit Nocolaj van der Meulen sowie Abbildungen ihrer Werke enthält. Dieses Buch wird am 3. November um 18.30 Uhr in der Galerie Stampa am Spalenberg 2 in Basel öffentlich vorgestellt. Gleichzeitig eröffnet die Galerie bei dieser Gelegenheit Sabine Hertigs Einzelausstellung «Unconditional», die bis am 24. Dezember zu sehen sein wird.

Grüne Riehen gegen Siegwaldweg-Neubau

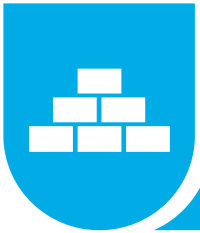
rz. Mit einem Nein zur «verfehlten Planung» lehnen die Grünen Riehen den «Neubau Kindergarten Siegwaldweg» ab, wie in einer Pressemitteilung vom Dienstag nachzulesen ist. Damit wolle die Partei den Weg für einen «sinnvollen» Kindergarten freimachen.

Das vom Einwohnerrat bewilligte neue Doppelkindergarten-Projekt am Siegwaldweg für 4,2 Millionen Franken möge zwar architektonisch gefallen, falle jedoch durch, da die pädagogische Schulraumgestaltung schlecht sei. Sinnvoll angeordneter Schulraum wirke unterstützend, indem er zum Beispiel Ruhezeiten oder ablenkungsfreie Bereiche anbiete. Schulraum könne aber auch hinderlich oder sogar störend wirken, wenn im geplanten Projekt durch die gegenüberliegende Anordnung der beiden Kindergärten viele visuelle und akustische Ablenkungen geschaffen würden. Die einzige Lösung wäre es demnach, den Vorhang zu ziehen, worauf die Kinder aber den Blick auf ihre Aussenwelt ver-lören.

Durch das Projekt würde der vielfältige und naturnahe Garten zerstört und durch einen abgeschotteten Innenhof ersetzt, so das Communiqué. Kleintiere könnten das Areal nicht mehr durchqueren, verlören einen Lebensraum, wie auch die Kinder eine spannende Erlebniswelt verlören.

«Kinder brauchen kein klosterähnliches Gebäude, das sie von der Umwelt abschirmt. Sie brauchen einen Kindergarten, in dem sich Erfahrungen machen lassen, der zum Entdecken einlädt, der die Aussenwelt integriert, ins Quartier passt, vielfältig ist, aber auch ruhige, und stille Ecken anbietet», ist in der Medienmitteilung nachzulesen. Durch das Fehlen einer Unterkellerung, die Anordnung der Gebäude und die einstöckige Bauweise werde das Areal ausserdem schlecht genutzt und «unnötig viel Grün- und Lebensraum zerstört».

Das Projekt könne die Anforderungen an einen zeitgemässen Kindergarten nicht erfüllen, schliesst das Communiqué. Die Grünen Riehen setzten sich stattdessen für einen naturnahen pädagogisch unterstützenden Kindergarten im Kornfeldquartier ein.



GEMEINDEINFORMATIONEN
RIEHN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Die Zustimmung zu einer neuen Begegnungszone und die Offenlegung der Interessenbindungen der Gemeinderatsmitglieder waren unter anderem die Themen der Gemeinderatssitzung vom 25. Oktober 2022. Ausserdem verabschiedete der Gemeinderat die Legislaturziele (s. separate Berichterstattung auf Seite 2).

Begegnungszone für den Talweg

Im Frühjahr haben Anwohnende des Talwegs die Initiative zur Umgestaltung der Strasse in eine Begegnungszone ergriffen. Nach Vorabklärungen konnten die Anwohnenden und Immobilienbesitzenden über die Idee einer Begegnungszone abstimmen. 76 % haben sich für die Umgestaltung des Strassenabschnitts in eine Begegnungszone ausgesprochen. Das vom Konzept für Begegnungszonen in Riehen geforderte Zweidrittelmehr wurde somit erreicht und der Gemeinderat hat dem Vorhaben zugestimmt. Die Verkehrsanordnung wird in den nächsten Tagen publiziert werden.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Grenzacherweg 119, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1089

Inzlingerstrasse 287, 289, Riehen

Sektion: RF, Stockwerkeigentumsparzelle: 1320-2, Miteigentumsparzelle: 672-0-2

Im Hirshalm 42, Riehen

Sektion: RC, Stockwerkeigentumsparzelle: 237-15

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Rütiring 31, Riehen

Neubau Einfamilienhaus mit Carport und Schwimmbad sowie Bohrungen ins Erdreich. Sektion RD, Parzelle 3043.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens 25.11.2022

Erweiterung Gastroküche
Tagesstruktur Hebel

Ende Juni 2022 wurde der Betrieb der Produktionsküche der Tagesstruktur Niederholz eingestellt. Der Grund für die Schliessung der Küche ist die bevorstehende Sanierung des alten Schulhauses «Niederholz» durch das Hochbauamt des Kantons Basel-Stadt. Dieses hatte zur Folge, dass der Küchenbetrieb bereits ein Schuljahr früher als ursprünglich vorgesehen eingestellt werden musste. Der Gemeinderat bewilligt nun das Ausbauvorhaben einer modernisierten Cateringküche, welche maximal 200 Mittagessen pro Tag aufbereiten kann. Die Realisierung ist zum Jahreswechsel 2022/2023 vorgesehen.

Offenlegung der Interessenbindungen
des Gemeinderats

Periodisch wird die Übersicht über die Interessenbindungen der Gemeinderatsmitglieder aktualisiert. Diese aktuelle Übersicht ist auf der Gemeindegewebseite und im Kantonsblatt publiziert.

einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Meier-Galli, Irene
von Riehen/BS, geb. 1928,
Sperrstr. 100, Basel

Straumann-Schenker, Max
von Basel/BS, geb. 1935,
Im Hirshalm 45, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/
bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Schlenker, Silas, Sohn von Schlenker,
Corinne und Schlenker, Patrick

Stramandino, Marco, Sohn von Stramandino, Désirée und Stramandino,
Pasquale

Amtliche
Mitteilungen

Naturbad Riehen,
Ersatz Holzwerk Geh- und
Sitzbereiche

Ausschreibung BKP 214 Montagebau
in Holz

Publikationsdatum Kantonaes Amtsblatt BS: 22.10.2022
Publikationsdatum Simap: 22.10.2022
Ihre Dossierreferenz: 1-02.0.05.65
Naturbad Riehen

1. Auftraggeber

1.1 Offizieller Name und Adresse des
Auftraggebers

Bedarfsstelle/Vergabestelle: Einwohnergemeinde Riehen
Ort der Bedarfsstelle/Vergabestelle: Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen (Einwohnergemeinde Riehen)
Kanton der Bedarfsstelle/Vergabestelle: BS
Beschaffungsstelle/Organisator: Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt
Zu Hdn. von: ohne Angaben
Adresse: Wettsteinstrasse 1
PLZ/Ort: 4125 Riehen, Land: Schweiz
Telefon: ohne Angaben
Fax: ohne Angaben
E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch
URL: www.riehen.ch

1.2 Angebote sind an folgende Adresse
zu schicken

Name: Gemeindeverwaltung Riehen
Zu Hdn. von: ohne Angaben
Adresse: Wettsteinstrasse 1
PLZ/Ort: 4125 Riehen, Land: Schweiz
Telefon: ohne Angaben
Fax: ohne Angaben
E-Mail: gemeinde.riehen@riehen.ch

1.3 Gewünschter Termin für schriftliche
Fragen

04.11.2022
Bemerkungen: Es werden keine mündlichen Auskünfte erteilt. Schriftliche Fragen sind per E-Mail mit dem Betreff «Naturbad Riehen, AUSSCHREIBUNG BKP 214 Montagebau in Holz – Fragen» bis am 03.11.2022 an die E-Mail-Adresse «stefan.grueter@pirminjung.ch» zu richten. Zu spät eingetroffene Fragen werden nicht berücksichtigt. Eine Zusammenstellung der rechtzeitig eingegangenen Fragen mit den entsprechenden Antworten wird bis am 08.11.2022 allen Anbietenden zugestellt.

1.4 Frist für die Einreichung des Angebotes

Datum: 14.11.2022, Uhrzeit: 16.00 Uhr
Spezifische Fristen und Formvorschriften: Die Angebotsunterlagen sind vollständig in Papierform in einem verschlossenen, neutralen Umschlag mit deutlicher Kennzeichnung «Naturbad Riehen, Ersatz Holzwerk Geh- und Sitzflächen, AUSSCHREIBUNG BKP 214 Montagebau in Holz» einzureichen. Dazu ist die den Ausschreibungsunterlagen beigelegte, bereits vorgedruckte Etikette zu verwenden, welche auf der Umschlag-Vorderseite an gut sichtbarer Stelle anzubringen ist. Die Einreichung des Angebotes setzt die obligatorische Teilnahme an der Begehung voraus, gemäss Punkt 4.6.

1.5 Datum der Offertöffnung

Datum: 14.11.2022, Uhrzeit: 16.30 Uhr
Ort: Gemeindeverwaltung Riehen

1.6 Art des Auftraggebers

Gemeinde/Stadt

1.7 Verfahrensart

Offenes Verfahren

1.8 Auftragsart

Bauauftrag

1.9 Staatsvertragsbereich

Nein

2. Beschaffungsobjekt

2.1 Art des Bauauftrages

Ausführung

2.2 Projekttitel der Beschaffung

Naturbad Riehen; Ersatz Holzwerk Geh- und Sitzbereiche

2.3 Aktenzeichen / Projektnummer

1-06.0.05.65

2.4 Aufteilung in Lose?

Nein

2.5 Gemeinschaftsvokabular

CPV: 45210000 – Bauleistungen im Hochbau, 45212000 – Bauarbeiten für Gebäude, die der Freizeitgestaltung, dem Sport, der Kultur, der Unterbringung und Verpflegung dienen
Baukostenplannummer (BKP): 214 – Montagebau in Holz
Normpositionen-Katalog (NPK): 330 – Zimmerarbeiten

2.6 Gegenstand und Umfang des Auftrags

Austausch der in Lärchenholz gefertigten Geh- und Sitzbereiche (Stege, Plattformen und dgl.) durch Dielen aus Kebonyholz : ca. 1'700 m²
Teilaustausch der Holzbalkenlage durch Metallträger: ca. 430 m²
Im Weiteren wird auf die detaillierte Beschreibung in den Ausschreibungsunterlagen verwiesen.

2.7 Ort der Ausführung

Weilstrasse 69, Parzelle RB / 506

2.8 Laufzeit des Vertrags, der Rahmenvereinbarung oder des dynamischen Beschaffungssystems

12 Monate nach Vertragsunterzeichnung

Dieser Auftrag kann verlängert werden: Ja

Beschreibung der Verlängerungen: gemäss Ausschreibungsunterlagen

2.9 Optionen

Nein

2.10 Zuschlagskriterien

Angebotspreis (bereinigt) Gewichtung 100 %

2.11 Werden Varianten zugelassen?

Keine Angaben

2.12 Werden Teilangebote zugelassen?

Nein

2.13 Ausführungstermin

ohne Angaben

Bemerkungen: Aufgrund der in den Unterlagen genannten Termine

3. Bedingungen

3.1 Generelle Teilnahmebedingungen

a) Solvente Firmen, die über die nötigen Produktions-, Liefer- und Montagekapazitäten verfügen, um die Leistungen im ausgeschriebenen Umfang und vorgesehenen Zeitrahmen ausführen zu können. Die Bildung von Arbeitsgemeinschaften ist zulässig. Der Beizug von Subunternehmern bedarf auf jeden Fall der ausdrücklichen Erlaubnis des Bauherrn.
b) Einhaltung der Arbeitsbedingungen gem. §5 sowie Nachweis und Kontrolle gem. §6 des Gesetzes über öffentliche Beschaffung des Kantons Basel-Stadt.

c) Bereitschaft zur Vorlage von Bankauskünften/-Erklärungen und Angaben zum Umsatz der Anbieterin bezogen auf die ausgeschriebene Arbeitsleistung.

3.2 Kautionen / Sicherheiten

ohne Angaben

3.3 Zahlungsbedingungen

ohne Angaben

3.4 Einzubeziehende Kosten

ohne Angaben

3.5 Bietergemeinschaft

ohne Angaben

3.6 Subunternehmer

ohne Angaben

3.7 Eignungskriterien

Aufgrund der in den Unterlagen genannten Kriterien

3.8 Geforderte Nachweise

Aufgrund der in den Unterlagen geforderten Nachweise

3.9 Bedingungen für den Erhalt der Ausschreibungsunterlagen

Anmeldung zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen erwünscht bis: ohne Angaben
Kosten: Keine

Zahlungsbedingungen: ohne Angaben

3.10 Sprachen

Sprachen für Angebote: Deutsch

Sprache des Verfahrens: Deutsch

3.11 Gültigkeit des Angebotes

6 Monate ab Schlusstermin für den Eingang der Angebote

3.12 Bezugsquelle für Ausschreibungsunterlagen

unter www.simap.ch
Ausschreibungsunterlagen sind verfügbar ab: 22.10.2022

bis: 14.11.2022

Sprache der Ausschreibungsunterlagen: Deutsch
Weitere Informationen zum Bezug der Ausschreibungsunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen stehen ausschliesslich als Download auf der Webplattform simap.ch zur Verfügung. Für Informationen und/oder Unterlagen, die aus anderen Quellen als der Webplattform simap.ch stammen, lehnt die ausschreibende Stelle jegliche Haftung und Verantwortung ab.

3.13 Durchführung eines Dialogs

Nein

4. Andere Informationen

4.1 Voraussetzungen für Anbieter aus Staaten, die nicht dem WTO-Beschaffungsübereinkommen angehören
ohne Angaben

4.2 Geschäftsbedingungen

ohne Angaben

4.3 Begehungen

ohne Angaben

4.4 Grundsätzliche Anforderungen

ohne Angaben

4.5 Zum Verfahren zugelassene, vorbefasste Anbieterinnen

ohne Angaben

4.6 Sonstige Angaben

Obligatorische Begehung:
Tag / Datum / Uhrzeit: Donnerstag, 03.11.2022, 10:00 Uhr

Ort: Weilstrasse 69, 4125 Riehen (vor dem Eingang)

Die Teilnahme ist für alle Anbietenden obligatorisch. Ein Fernbleiben hat den Ausschluss am Vergabeverfahren zur Folge.

4.7 Offizielles Publikationsorgan

Kantonsblatt Basel-Stadt 84/2022

www.kantonsblatt.ch

4.8 Rechtsmittelbelehrung

Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen, von der Veröffentlichung im Kantonsblatt Basel-Stadt an gerechnet, beim Verwaltungsgericht Basel-Stadt, Bäumleingasse 1, 4051 Basel, schriftlich Rekurs eingereicht werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die angefochtene Verfügung ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit möglich beizulegen.



GEMEINDEINFORMATIONEN
BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 24. Oktober 2022 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Einwohnergemeindeversammlung

Am 13. Dezember 2022 findet die Einwohnergemeindeversammlung turnusgemäss in der Dorfhalle Bettingen statt. Der Gemeinderat ist mit Hochdruck daran, die geplanten Traktanden, Vorlagen und Präsentationen für die Einwohnenden aufzubereiten. Reservieren Sie sich bereits jetzt den Termin.

Förderung Biodiversität und Landschaftsqualität

Die Gemeinden Riehen und Bettingen haben das Leitbild Landwirtschaft 2020–2030 verabschiedet. Die Förderung der Biodiversität und Landschaftsqualität spielt eine wichtige Rolle. Der Gemeinderat hat die verschiedenen Beiträge für die Landwirtschaft zur Kenntnis genommen und plant die Überarbeitung der entsprechenden kommunalen Rechtsgrundlagen.

«Chabishoblete»
Der Anlass der Kulturkommission am Samstag, 22. Oktober 2022, ist auf Anklang gestossen. Die Teilnehmenden liessen sich von den Klängen des Quartetts Stärnebärg Riehen musikalisch und von den Leckereien des Frauenvereins kulinarisch verwöhnen. Die Jungschi Bettingen Chrischona hat fleissig gehobelt und 120 Kilogramm Kabis wurden verarbeitet. Viele zufriedene Gesichter verliessen die Baslerhofscheune mit einem oder mehreren Gläsern eingemachten Kabis. Die Kulturkommission bedankt sich bei allen Beteiligten, unter anderem der Fachstelle bäuerliche Hauswirtschaft des Bildungszentrums Wallierhof, welche das Rezept zur Verfügung gestellt hat.



Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch

GEMEINDEVERWALTUNG Urs Denzler geht per Ende Oktober nach 30 Jahren in Pension

Rückblick auf ein bewegtes Berufsleben im Dienste Riehens

rs. Ende Oktober endet auf der Gemeindeverwaltung Riehen eine Ära. Nach 30 Jahren Tätigkeit in verschiedenen leitenden Funktionen geht Urs Denzler im Alter von 62 Jahren in Pension. Seinen letzten Arbeitstag hatte er bereits am 29. September. Per 31. Oktober endet das Arbeitsverhältnis offiziell.

Aufmerksam gemacht auf die Stelle als «Leiter Administrative Dienste» auf der Gemeindeverwaltung Riehen hatte ihn sein Vater. Nach seinem Rechtsstudium in Basel und diversen Praktika hatte der in Riehen aufgewachsene Urs Denzler zunächst eine Stelle als Adjunkt auf dem Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) des Kantons Aargau angenommen und war mit seiner Frau nach Suhr gezogen. Als er 1992 die Stelle in Riehen bekam, zog er wieder in seine Heimatgemeinde.

Urs Denzler blickt auf ein sehr interessantes, abwechslungsreiches und auch anspruchsvolles Berufsleben zurück, während welchem er fünf verschiedene Personen im Gemeindepräsidium erlebt, begleitet und unterstützt hat: Gerhard Kaufmann, Michael Raith, Willi Fischer, Hansjörg Wilde und nun Christine Kaufmann. Diese hätten ihre Amtszeit auch auf ganz unterschiedliche Weise geprägt.

Eng mit dem Gemeinderat verbunden

Von Anfang an war Urs Denzlers Tätigkeit eng mit der politischen Führung der Gemeinde verbunden. Schon früh gehörte es zu seinen Aufgaben, die Gemeinderatssitzungen zu begleiten. Während Gerhard Kaufmann die Gemeinde noch zu einem hohen Grad selbst geführt habe, habe Michael Raith einen offeneren Führungsstil angestrebt. Unter Michael Raith sei dann ja auch die damalige Verwaltungsspitze gekippt worden und Denzler habe zu einem Triumvirat gehört, das die Gemeindeverwaltung interimistisch geführt habe, bis Andreas Schuppli als neuer Gemeindeverwalter eingesetzt worden sei.

In der Ära Schuppli wurde die Verwaltung völlig neu organisiert. Im Zuge einer Verwaltungsreform rückte Denzler noch näher an den Gemeinderat heran. Seine Tätigkeiten umfas-



Urs Denzler im Wintergarten der vor Kurzem mit seiner Frau bezogenen neuen Wohnung.

Foto: Rolf Spriessler

ten neben der Führung seiner Abteilung die Protokollführung sowie die rechtliche Begleitung des Gemeinderats, die Entgegennahme und Bearbeitung der politischen Vorstösse sowie die Formulierung von Lösungsmöglichkeiten und Entscheidungsgrundlagen.

Schock im Juni 2005

Ein traumatisches Erlebnis für die ganze Gemeinde war dann der plötzliche Tod des damaligen Gemeindepräsidenten Michael Raith, der am 11. Juni 2005 zu Beginn einer geplanten Reise in die Riehener Partnergemeinde Mutten im Reisecar einem Herzinfarkt erlag. Urs Denzler war joggend in den Langen Erlen unterwegs, als dies geschah, wurde von seiner Frau benachrichtigt und kam sofort zur Krisensitzung. Neuer Präsident wurde dann im Herbst 2005 Willi Fischer – eine besondere Situation für Denzler, war doch nun sein Cousin der oberste Verant-

wortliche der Riehener Exekutive. Entsprechend eng war danach die Zusammenarbeit.

«Ich war sozusagen Willi Fischers rechte Hand», sagt Denzler, und er habe ihn auch leiden sehen, etwa während der langen Riehener Brandserie, die nie aufgeklärt wurde und die Willi Fischer sehr beschäftigt habe, oder bei der ausserordentlich emotionalen Schliessung des Gemeindespitals.

Auch mit Willi Fischers Nachfolger Hansjörg Wilde war Urs Denzler schon vor dessen Amtsantritt seit Jahren eng befreundet. Wildes Quereinstieg in die Politik hatte Denzler kritisch gesehen. Gerade, weil Wilde den politischen Betrieb kaum gekannt habe, sei dieser dankbar für die Unterstützung gewesen, so Denzler, und schliesslich habe sich eine gute Zusammenarbeit entwickelt.

«Insgesamt habe ich etwa 800 Gemeinderatssitzungen begleitet und die Gemeinde Riehen war für mich nicht

nur eine Arbeitgeberin. Ich habe mich mit ihr auch immer in hohem Mass identifiziert», erzählt Denzler. Gerade wegen dieser starken Innensicht sei für ihn spannend gewesen, wie die Gemeinde von aussen wahrgenommen worden sei. Das habe er über Jahre am Riehener Auftritt an der Regio-Messe in Lörrach erlebt – wo Riehen von zahlreichen Standbesuchern fast schon übertrieben positiv dargestellt wurde. Dabei habe es andernorts durchaus auch kritische Stimmen gegeben.

Er schätze es, dass Riehen auch für weniger Betuchte viel getan habe, namentlich im genossenschaftlichen Wohnungsbau. Persönlich engagiert hat sich Urs Denzler in der Wohngenessenschaft Kettenacker. Mit grossem Interesse verfolgte er auch die Energiethemen, besonders natürlich die Entwicklung des Geothermieprojekts in Riehen, und auch die Aussenbeziehungen waren ihm besonders wichtig – unter anderem war er als

Vertreter der Gemeinde in Riehens rumänischer Partnerstadt Csíkszereda. Ganz besonders brenne sein Herz für die Wenkenhofgespräche, für deren Entwicklung und Umsetzung er von Anfang an verantwortlich gewesen sei und für die er sich bis heute mit einem tollen Team eingesetzt habe. Er werde sie auch künftig mitgestalten, in enger Zusammenarbeit mit Moderator Patrick Rohr.

Hochkarätige Gesprächsplattform

Ausgangspunkt sei gewesen, dass man aus Sicht des Gemeindemarketings nach einer Möglichkeit gesucht habe, zur omnipräsenten Fondation Beyeler einen Kontrapunkt zu setzen. Und so sei es gelungen, in den vergangenen 15 Jahren eine gut wahrgenommene, hochkarätige Gesprächsplattform für gesellschaftspolitisch relevante Themen zu schaffen, die jährlich gut besucht und von Telebasel integral ausgestrahlt werde.

Höhepunkte seien für ihn schliesslich jeweils auch die Wahlen und Abstimmungen gewesen, für die er die Gesamtverantwortung trug und dabei auf ein erfahrenes Team zählen durfte und für die er auch die Medienarbeit mitgestaltet habe.

Nach dem Beginn als Leiter Administrative Dienste übernahm Urs Denzler im Rahmen der Verwaltungsreform die Abteilungsleitung Publikums- und Behördendienste, bevor er 2016 die nach der Pensionierung von Andreas Schuppli neu geschaffene Position eines Generalsekretärs übernahm. Aufgrund eines Nierenleidens musste er ab 2018 beruflich kürzertreten und arbeitete ab 2019 mit reduziertem Pensum als Wissenschaftlicher Mitarbeiter mit besonderen Aufgaben.

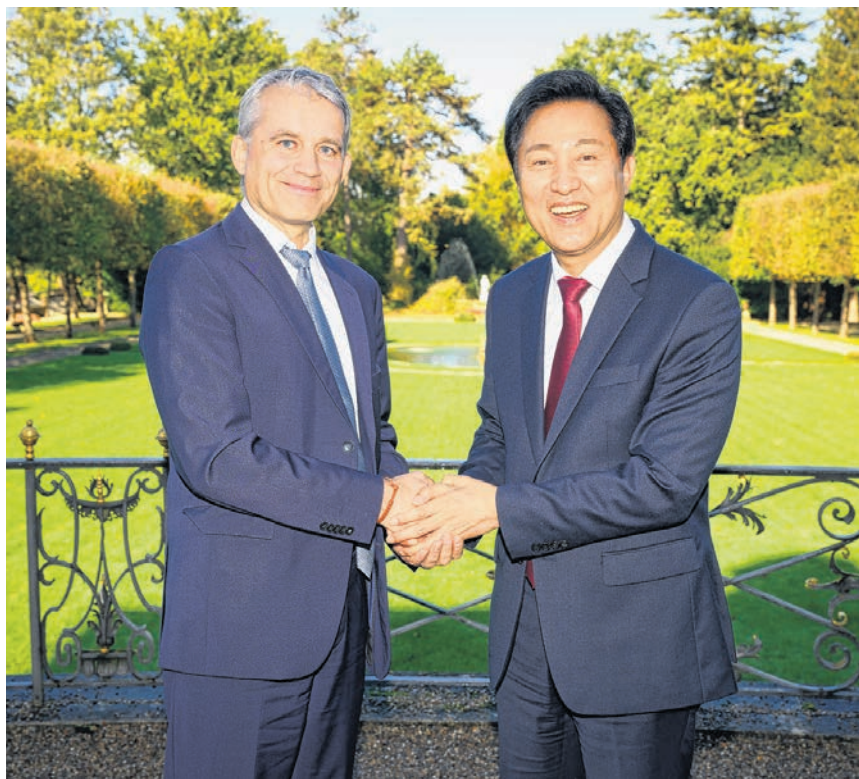
Nun endet also sein «offizielles» Berufsleben. Neben seinem Engagement für die Wenkenhofgespräche möchte er sich künftig auch in der Freiwilligenarbeit engagieren – und beginnt damit im Rahmen des Mittagstischs der Freien Evangelischen Gemeinde FEG. Und natürlich möchte er vermehrt seinen zahlreichen Hobbys nachgehen, dem Lesen, Reisen, Velofahren, Motorradfahren, Segeln und Paddeln zum Beispiel.

STÄDTEKOOPERATION Bürgermeister von Seoul in Riehen

Hoher Besuch in der Wenkenvilla

rz. Ende September besiegelten Basel und Seoul in der südkoreanischen Hauptstadt ihre Städtekooperation. Nur knapp vier Wochen später, nämlich am Dienstag, kam es im Rahmen eines Gegenbesuchs von Bürgermeister Oh Se-hoon bereits zu einem weiteren Austausch zwischen dem Bürgermeister und Regierungspräsidenten Beat Jans, teilte das Präsidialdepartement gleichentags mit. Empfangen wurde die hochkarätige Delegation von Regierungspräsident Beat Jans sowie den Regierungsräten Conradin

Cramer und Kaspar Sutter in der Villa Wenkenhof. Beim Austausch wurden die Kooperationsbereiche Innovation und Life Sciences sowie Stadtentwicklung und Architektur vertieft. Zudem wurden zwei Vereinbarungen mit Beteiligung der Universität Basel unterzeichnet. Neben dem offiziellen Treffen mit einer Delegation des Regierungsrates in der Villa Wenkenhof standen Besuche bei den Firmen Novartis und Roche sowie dem Architekturbüro Herzog & De Meuron auf dem Programm.



Regierungspräsident Beat Jans und Bürgermeister von Seoul Oh Se-hoon auf dem Balkon der Villa Wenkenhof in Riehen.

Foto: zVg

TREFFPUNKT Einkaufen und Kaffee trinken am Freitag am neuen Niederholzmarkt

Nicht nur frisches Gemüse

Einen Wochenmarkt im Niederholzquartier gab es bisher noch nicht. Das zu ändern, nahmen sich Antje Reichert und ihr Team vor. So reichten sie beim Ideenwettbewerb «500 Joor zämme Riehen und Basel» ihre Idee ein und wurden als eines von zehn Projekten prämiert. Mit der erhaltenen Unterstützung organisierten die Helferinnen und Helfer Schirm, Stühle und Werbematerial. Auf dem Vorplatz des Zentrumsbaus Niederholz wurden letzten Freitag erstmals Marktstände, deren Bedachungen und natürlich allerlei frische Ware aufgestellt: Äpfel, deren gepresster Saft und Bauernbrot, frisch vom Hof Gerber in Bettingen, dazu Sonnenblumen von Thomas Kyburz vom Bäumlhof. Ausserdem Käse, der aus der Innerschweiz stammt, vor allem aus Grindelwald und Uri.

Neben an schenkt Anuschka Bader Kürbissuppe aus. Die Vizepräsidentin des Quartiervereins Niederholz zeigt sich über den Markt erfreut. Zudem hat sich das Projektteam dem Quartierverein angeschlossen. Einen Stand weiter gibt es Obst vom Tüllinger Hügel. Stefan Fuchs bietet an, was im «Wechsel der Jahreszeiten» geerntet werden kann. So sind Äpfel, Birnen und Nüsse aktuell. Die Zwetschgen hat er leider bereits alle verkauft. Ahmed Tosun bietet verschiedenen Honig wie auch Bienenwachskerzen an. Seine Kundschaft findet den Weg zu ihm auch schon mal der Nase nach. Salsitsch Basel bietet regionale und hausgemachte Fleischspezialitäten an.

Treffpunkt und Produktvielfalt

Daneben das «Xav Café»: Ein Hingucker ist der aus einem Lastenfahrrad und Anhänger konstruierte Marktstand. Das Café bietet auch frische Waffeln an und lädt auf den gelben Stühlen



Freude über und am neuen Niederholzmarkt: Urban Hüsler, Antje Reichert und Jörg Bund.

Foto: Fabian Schwarzenbach

zum Verweilen ein. Denn das soll der Markt eben auch sein: ein Treffpunkt, bei dem sich die Bevölkerung austauschen kann. Ebenfalls mit einem Fahrzeug als Unterbau präsentiert «Pasta Pasta» verschiedenste Teigwarenvariationen. Mittendrin die «Wert!Stätte». Sie presst unter anderem aus Lebensmitteln, die bei anderen Verkaufsstellen aussortiert würden, Säfte oder stellt Konfitüre her. Mit einem grossen Stand präsent ist der Birsmattenhof aus Therwil. Von Federkohl, Tomaten, Karotten, Broccoli oder Rettich bis zu verschiedenen Kürbissen gibt es alles für Freunde des Gemüses.

Den Start zum Markt – Robi Blumer spielte auf seinem Alphorn – hat es leider etwas verregnet. Doch sobald sich die Regenwolken verzogen hatten, kamen auch mehr Leute an die Stände. Damit belebte sich der bis anhin spär-

lich genutzte Vorplatz und die Leute waren ganz dabei. Auch der ansässige Grossverteiler schob seine Auslagen etwas zusammen; nicht nur weil er auch vom Marktpublikum profitieren dürfte. Der Markt-Strom kam via Kabelrolle aus dem Fenster des Fitnessstudios im ersten Stock und auch in der Nachbarschaft ist die Unterstützung da. Mitte Nachmittag erwartete Reichert noch viele Leute, «die für sich und das Wochenende einkaufen kommen» und betonte eines ihrer wichtigen Anliegen, nämlich dass die Möglichkeiten zum Verweilen und sich auszutauschen auch genutzt werden. Gerade dies dürfte auch die Attraktivität und die Lebensqualität in Riehen Süd steigern. Die Pilotphase des Niederholzmarkts dauert noch bis zum 25. November, jeweils freitags von 15 bis 19 Uhr. Fabian Schwarzenbach

BÜRGERKORPORATION Herbstführung in den Rheinhäfen

Auf dem Rhein und im Schifffahrtsmuseum

Auch wenn Riehen über keinen Hafen verfügt, so ist die baselstädtische Landgemeinde doch Anrainer am Bach: Rund 80 Meter misst das kleine Riehener Rheinufer zwischen Landesgrenze zu Grenzach-Whylen und dem Bootshaus des Basler Ruder-Clubs. Grund genug, die diesjährige Herbstführung in das Zeichen des Rheinhafens und zum Thema Landesversorgungzustellen. Damit hat der Vorstand der Bürgerkorporation Riehen offenbar ins Schwarze getroffen. Knapp 90 Teilnehmende, darunter viele Partnerinnen unserer Mitglieder, wollten sich die Herbstführung 2022 nicht entgehen lassen. Auch erneuerte die Korporation die freundschaftlichen Bande zur Bürgerkorporation Kleinhüningen, die in der Pandemiezeit ruhten: Präsident Rolf Heidolf und Vorstand Heinz Lässler folgten der Einladung im «eigenen Revier».

Als Kapitäne im Simulator

In drei Gruppen sahen sich die Korporationsmitglieder das neu gestaltete Museum der Schweizerischen Rheinhäfen an und konnten sich am Simulator auch als Süsswasserkapitäne in verschiedenen Häfen erproben. Auf dem geführten Spaziergang durch das Hafengelände zu beiden Becken erfuhren die Gäste etwa, dass das künstlich angelegte Hafenbecken 2 in den dreissiger Jahren von Arbeitslosen mit Schaufeln und Schubkarren in Handarbeit angelegt wurde. Lediglich für die letzten 20 Prozent seien damals Bagger zum Einsatz gekommen – kaum vorstellbar heute.

Urs Vogelbacher, pensionierter Kadermitarbeiter der Schweizerischen Rheinhäfen und Korporationsmitglied, erzählte allerhand Wissenswerthes zur Geschichte der Rheinfahrt und dass auch heute ein Drittel des Rohöls und rund zehn Prozent sämtlicher Importgüter die Schweiz hier in den Rheinhäfen erreichen. Die Anfänge der Rheinschifffahrt gehen auf die Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Doch durch die aufkommende und



Mit dem Rheintaxi unterwegs zurück nach Riehen – die Bürgerkorporation Riehen auf ihrer Herbstführung. Foto: zVg

auch zuverlässigere Bahn war die Personenschifffahrt in ihren Anfängen mit der Eröffnung der Elsässer Bahn 1843 schon arg infrage gestellt. Erst wieder zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Vorteile der Schifffahrt wieder erkannt: mit dem Transport von Kohle und ab 1923 auch Rohöl.

Zukunftspläne

Durch den steten Wandel passten sich die Rheinhäfen laufend an, in der jüngeren Vergangenheit natürlich mit Terminals zur Containerabfertigung. Mit der Planung des Hafenbeckens 3, eines reinen Containerterminals, wollen die Schweizerischen Rheinhäfen einen Schritt in die Zukunft machen, da damit der Anschluss ans Schienen-

netz gewährleistet sein wird. Obwohl die nationalen Räte sowie ein gewonnenes Referendum in Basel-Stadt den Weg politisch ebneten, ist es wohl noch ein längerer Weg dahin.

Abschluss im Lüschersaal

Ganz im Hier und Jetzt spielte sich der letzte Teil der Herbstführung ab: Das Kulinarische, welches der Vorstand kredenzte. Nachdem die spontan aufgetretenen logistischen Herausforderungen bei der Verschiebung vom Hafen zur Mittleren Brücke gemeistert waren – zwei von sieben Rheintaxis waren wegen an Corona infizierten Schiffen ausgefallen – trafen doch noch sämtliche Teilnehmenden per Car im Lüschersaal ein.

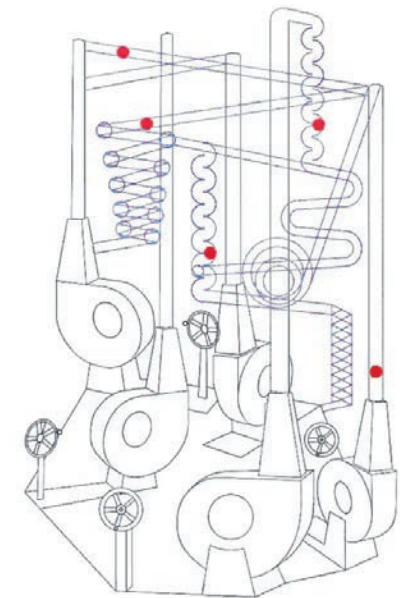
Vorstandsmitglied und Koch Rolf Schweizer hatte vier Fünf-Kilo-Rollschinken im Brotmantel gebacken und mit einem bekömmlichen gemischten Salat angereichert. Den Schlipfer-Wein dazu stellte Vorstandsmitglied Urs Rinklin; genauso wie den hauseigenen Grappa. Die Früchte des offerierten Kirsch jedoch wuchsen an den Bäumen von Vorstandsmitglied Markus Fischer. Im Gegensatz zu den rund vier Laufmetern Crèmeschnitte blieben von den hochprozentigen Wassern noch genügend für mindestens eine zweite Herbstführung übrig. Das Ziel in 2023 bleibt allerdings noch geheim. Man darf gespannt sein ...

Lukas Bertschmann, Bürgerkorporation Riehen

Ein Kugelspass für Gross und Klein

rs. Als Karl Ettlin Anfang Jahr in Rheinfelden eine grosse Kugelbahn sah, dachte er, das wäre doch auch etwas für Riehen. Der Künstler, der das Objekt in Rheinfelden schuf, ist zwar selber nicht mehr aktiv, empfahl Ettlin aber einen jüngeren Künstlerkollegen, und so entstand in Zusammenarbeit mit Hanns-Martin Wagner ein Projekt, mit dem sich Karl Ettlin am Ideenwettbewerb «500 Joor Zämme» beteiligte. Und siehe da – die Luft-Kugelbahn wurde zusammen mit neun weiteren Projekten prämiert.

In den folgenden Monaten realisierte der Künstler in seinem Atelier die Luft-Kugelbahn, die – in Anspielung an die fünf Jahrhunderte Zugehörigkeit zu Basel – über fünf Luftgebläse verfügt, die über eine Kurbel von Hand angetrieben werden und mit deren Luftstrahl Kugeln nach oben geblasen werden, von wo sie auf verschiedenen Wegen wieder nach unten rollen. Nun ist die Luft-Kugelbahn fertig und kommt im Garten des Museums Kultur & Spiel MUKS am Kilchgässchen zu stehen. Die öffentliche Einweihung findet morgen Samstag, 29. Oktober, um 15 Uhr statt, im Beisein des Künstlers Hanns-Martin Wagner und des Initianten Karl Ettlin.



Skizze für die Luftkugelbahn, die morgen Samstag im Garten des MUKS eingeweiht wird. Skizze: zVg

BUCHVERNISSAGE «Foto Bertolf – Typisch Basel» zeigt ausgesuchte Aufnahmen des 1976 verstorbenen Pressefotografen Hans Bertolf

Fotografische Blicke in die Vergangenheit

Hans Bertolf war einer der populärsten Basler Pressefotografen seiner Zeit. Sein fotografisches Werk entstand während der Kriegsjahre und in den drei Jahrzehnten danach. In einem Buch fügte sein Sohn Stephan Bertolf ausgewählte Fotografien seines Vaters zusammen. Am letzten Donnerstagabend wurde das Werk bei einer Buchvernissage in der Safran-Zunft vorgestellt.

Ganz persönliche Auswahl

«Foto Bertolf – Typisch Basel» spricht Menschen in jedem Alter an, die sich für die Fotografie, Geschichten und Veränderungen der letzten 80 bis 100 Jahre in Basel interessieren. Es war für Stephan Bertolf immer klar, dass das Werk seines Vaters Hans Bertolf (1907-1976) nicht irgendwo verstauben darf, und dass es den Menschen, die sich dafür interessieren, zugänglich sein soll. Stephan Bertolfs eigenes Interesse an der Fotografie und seine Wertschätzung an Basel waren schlussendlich die Grundlage für das Buch. Dabei hat ihm geholfen, dass er bereits als kleiner Junge die Ruhe, die Aufmerksamkeit und den immer wieder auftauchenden Humor von seinem «Babbe» bei der Arbeit genau beobachtete. Heute, über 50 Jahre später, ist ihm das zugutegekommen. Das Buch besteht aus drei Abschnitten: Bertolf – Pressefotografie – Basel. Jeder Abschnitt ist in drei bis fünf thematische Kapitel gegliedert, für die er in tage- und nächtelanger Arbeit aus über 120'000 Fotografien schliesslich 501 ausgesucht hatte. Diese Auswahl ist ganz persönlich geprägt. Sie ist nachdenklich, anarchisch, witzig, berührend, kritisch, politisch unkorrekt und sogar auch politisch korrekt. Schliesslich weiss Stephan Bertolf, wie sein Vater tickte.

Dank seines fotografischen Instinktes entstanden Fotografien von grosser Intensität und Tiefgründigkeit. Heute

sind seine Aufnahmen wertvolle Zeitzeugen und ein Teil des kulturellen Erbes Basels. Dieses Buch ist das erste Werk, welches sich mit Bertolfs Archiv exklusiv befasst. Es wirft Blicke auf Basler Begebenheiten, Stadtansichten, Kultur und Menschen, welche unvergessen sind. Die familiäre Nähe von Stephan Bertolf zum Fotografen garantiert eine sorgfältige Themenwahl und Legenderung in Hans Bertolfs persönlicher Optik. Jedes Kapitel wird mit einem Essay eines dafür prädestinierten Autoren oder einer Autorin eröffnet. Diese Texte von Nathalie Baumann, Esther Baur, Louanne Burkhardt, Roger Ehret, Christoph Eymann, Daniel Hagmann, Dominik Heitz, Robert Heuss, Andres Pardey, Roger Jean Rebmann und Linda Stibler versprechen persönliche Hintergründe aus der Sicht von Beteiligten.

Brooke Keller, Friedrich Reinhardt Verlag



Stephan Bertolf Foto Bertolf – Typisch Basel 501 Blicke auf Basel 340 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag ISBN 978-3-7245-2578-3 CHF 58.–



Autor Stephan Bertolf an der Vernissage. Foto: Brooke Keller



Feuerwehr-RS, 13. März 1969. Fotos: Staatsarchiv Basel



Hans Bertolf mit seinem Papagei Iduna.



Autoverkehr in der Freien Strasse, 15. August 1957.

KONZERTE AM AUSSERBERG Bratscher Gianmaria Nobile gab ein abwechslungsreiches Solokonzert

Klangwelten von tänzerisch bis wild

Das zehnte Konzert, das vom Verein Musik Ausserberg veranstaltet wurde, trug den vielversprechenden Titel «Die Stimme der Bratsche». Solist des Konzertabends: Gianmaria Nobile.

SOPHIE CHAILLOT

Das Hauskonzert gehörte zuweilen schon fast zu einer «Species rara» und hat, für einmal Corona sei Dank, heutzutage wieder neuen Aufschwung bekommen. Am Ausserberg 77 ist es schon das zehnte Konzert, welches organisiert wird. Das grosse Wohnzimmer ist hell beleuchtet und das kleine Publikum sehr familiär, alle scheinen sich zu kennen und es herrscht eine fröhliche Stimmung.

Anleihe beim Cello

Nobile beginnt das Programm mit Johann Sebastian Bach (1685–1750), der Suite Nr. 5 c-Moll BWV 1011. Diese Suite, original für Cello geschrieben, wurde für Laute und auch für Bratsche umgeschrieben. Die Stimmung der Saiten von C, G, D, A wird bei dieser Suite verändert auf C, G, D, G, Scordatura, die höchste A-Saite klingt einen Ton tiefer, was dem Gesamtwerk eine tiefere und rundere Klangwelt eröffnet.

Mit ruhiger Ausstrahlung beginnt Gianmaria Nobile den ersten Satz, das Prélude der Suite. Mit tiefem Klang und überzeugenden Farben lässt er sein Instrument erklingen, das Tempo ist jedoch so frei gewählt, dass es an Kontext fehlt. In der anschliessenden Fuge des Préludes fühlt man sich rhythmisch getragen, leider kommen kleine Verspieler und Aussetzer seiner Performance nicht zugute. In der anschliessenden Allemande und Cou-



Gianmaria Nobile beeindruckt während des Hauskonzerts «Die Stimme der Bratsche» am Ausserberg sein Publikum. Foto: Sophie Chaillot

rante wählt Nobile schöne Tempi, besonders die Courante kommt elegant und tänzerisch daher. Im langsamen Satz, der Sarabande, zeigt Nobile seinen gekonnten, nicht enden wollenen Bogenstrich und schmückt jeweils die Wiederholungen überlegt mit Verzierungen aus. Die Gavotte 1 und 2 spielt er in schönem Kontrast; die zwei verschiedenen Charakter sind differenziert und passend gespielt; eine ein bisschen grössere Atempause beim da Capo zur Gavotte 1 hätte nicht geschadet. Der letzte Satz, die Gigue, spielt er frisch und mit hellem Klang, leider eilt das Tempo.

Nach einer kleinen Pause, das Instrument muss wieder auf die normale Stimmung gestimmt werden, geht es weiter im Programm mit dem bekannten Stück «Capriccio für Bratsche» von Henri Vieuxtemps (1820–1881). Das Gesangliche und der volle Klang ist Erkennungszeichen des Capriccios «Hommage à Paganini» op. 55, das der geniale belgische Geiger Henri Vieux-

temps komponiert hat. In seinen Werken findet man im Bereich der angewandten virtuos Mittel stilistische Ähnlichkeiten zu Niccolò Paganini. Im Gegensatz aber zum legendären Meister aus Genua ist die Virtuosität bei Vieuxtemps nie Selbstzweck; der Komponist setzt sie stets im Dienst einer tiefen Expression ein. Dieser starke Ausdruck gelingt Nobile gut. Er spielt das Capriccio mit einer Vielfalt von Klängen; in den Passagen mit Doppelgriffen fehlt es ihm aber an Intonation und Sauberkeit.

Eindrucksvolle Technik

Das letzte Werk, welches Nobile für sein Hauskonzert gewählt hat, ist von Paul Hindemith (1895–1963), die Sonate für Bratsche Solo op.25 Nr. 1. Tabea Zimmermann, eine der grössten Bratschistinnen unserer Zeit, sagt zu Hindemith: «Fast in jedem Stück gibt es lange Sechzehntelpassagen, die legato gespielt werden sollen und eine enorme Kraft der linken Hand erfor-

dern. Der schnelle Satz der Solo-Sonate op. 25 Nr. 1 ist sehr schwer. Er verlangt eine bestimmte Technik. Hat man diese Technik einmal erlernt, kann man mit diesem Stück immer wieder Eindruck machen, weil es sehr effektiv komponiert ist.» Eindruck macht Nobile auf jeden Fall. Bei eben diesem schnellen Satz, welcher mit «Rasendes Zeitmass. Wild. Tonschönheit ist Nebensache» betitelt ist, kommt die Frage auf: Wo hört Klang auf? Wo fängt Geräusch an?

«Synthetic / Natural» am 5. November

rz. Am Samstag, 5. November, um 12 Uhr steht unter dem Titel «Synthetic / Natural» das nächste Konzert am Ausserberg 77 an. Es tritt das Ensemble für zeitgenössische Musik Supernovæ auf, das auf innovative Weise E-Gitarre (Agustín Nazzetta) und Posaune (Adrian Albaladejo) sowie den Einsatz elektronischer Medien kombiniert.

Das Konzertprojekt sei eine Reflexion über die Vielfalt der Einflüsse, die das heutige musikalische Schaffen ermöglichen, sowie über die verschiedenen Möglichkeiten, Klang zu konzipieren und zu organisieren, sagen die Künstler. Es werde eine Brücke zwischen der Neuen Musik und den verschiedenen Kunstformen gebaut, mit dem Ziel, ein an neuen Kreationen interessiertes Publikum anzusprechen. Auch ist es ein Anliegen des Ensembles Supernovæ, das Schaffen neuer Werke zu fördern; im Rahmen von «Synthetic / Natural» werden ausschliesslich zwischen 2014 und 2019 komponierte Werke gespielt. Der Eintritt mit Apéro beträgt 30 Franken (ermässigt 15 Franken); eine vorgängige Platzreservierung ist via konzerter.am.ausserberg@gmail.com möglich.

BETTINGEN Der Verkehrsverein lud zum ungewöhnlichen Kirchenkonzert

Ein Abend der leisen Klänge

Ein apartes, anregendes Hörerlebnis bot am Sonntag das Konzert für Orgel und Saxofon in der Kirche Bettingen. Sam Burckhardt, in den USA erfolgreicher Jazz- und Bluesmusiker mit Wurzeln in Basel, und Nicoleta Paraschivescu, Organistin an der Theodorskirche Basel, spielten Musik verschiedener Stile vom Barock über Gospel, Jazz und Neue Musik bis hin zu Eigenkompositionen.

Mit einem Largo des italienischen Barockkomponisten Benedetto Marcello luden die Künstler ihre Zuhörer in der kleinen weiss getünchten Kirche ein, sich ganz auf die Musik einzulassen. Nicoleta Paraschivescu spielte die schönen Harmonien – bei diesem wie bei den meisten folgenden Werken am Flügel – mit Ruhe und jeden einzelnen Ton herausarbeitend. Sam Burckhardt legte eine schöne, samtig gespielte Melodie darüber. Insgesamt hatten die beiden Musiker für dieses Konzert Stücke ausgesucht, die sich in gemessenen Tempi, gepflegt swingenden Rhythmen und mit eher leisen, intimen Klängen entfalteten. Er habe es genossen, diese Musik zu spielen, die in den Klubs, in denen er häufig auftrete, gar nicht zur Geltung kommen würde, erzählte Sam Burckhardt nach dem Konzert: Man habe die Stücke bewusst für den Kirchenraum ausgewählt.

Vertonter Lockdown

Bei der Musicalmelodie «Feeling good» von Bricusse / Newley legte der Flügel einen dunkel groovenden Rhythmus vor und das Saxofon improvisierte dazu beweglich, verspielt und mit schönen Höhen. Mehrere Eigenkompositionen von Sam Burckhardt erklangen, so auch Auszüge aus seinem Werk «19 Corvids», das er im Corona-Lockdown komponiert hatte. Auch hier traten der Flügel und das Saxofon mit seinem warmen Klang in eine spannende Zwiesprache. Bei Burckhardts Komposition für Horn und Bass übernahm die Orgel den Bass.



Organistin und Pianistin Nicoleta Paraschivescu und Saxofonist Sam Burckhardt ziehen das Publikum in der Bettinger Kirche in ihren Bann. Foto: Philippe Jaquet

Zweimal setzte sich Nicoleta Paraschivescu an die Orgel und spielte Werke der Barockkomponisten Alessandro Scarlatti und Bernardo Storace. Bei Scarlattis Musik mit ihrer filigranen Melodieführung entfaltete die Künstlerin die erstaunliche Klangvielfalt der kleinen Kirchenorgel: feine Flötenklänge, sonore Hörner, schimmernden Glanz. Mit Storaces Ciaccona setzte sie einen tänzerisch leichten, festlich strahlenden Höhepunkt. Nicht nur nach diesem Stück applaudierten die Zuhörer ergriffen.

Die Kirche war fast bis zum letzten Platz besetzt, worüber sich Marianna Glauser vom Verkehrsverein Bettingen, dem Veranstalter, sehr freute. Die Zuhörenden erlebten zwei Musiker, die in der Schweiz und Basel keine Unbekannten sind. Die europaweit renommierte Nicoleta Paraschivescu ist an der Theodorskirche in Basel als Organistin tätig und unterrichtet Orgel an der Musikakademie Basel.

Sam Burckhardt arbeitet in den USA erfolgreich als Jazz- und Bluesmusiker und hat schon mit Bluesgrößen wie Sunnyland Slim gespielt; mit letzterem produzierte er sogar ein Album. Doch der gebürtige Schweizer ist auch in Europa und der Schweiz regelmässig auf Tour, 2015 trat er zum Beispiel beim Blues Festival in Basel auf.

Bewegende Improvisation

Zu den bewegendsten Momenten des Konzertes gehörte die von Sam Burckhardt komponierte und gespielte «Improvisation». In die Stille der Kirche mischte sich leise und behutsam der warme Klang des Saxofons, kam aus dem Hintergrund näher, bis Burckhardt schliesslich vor seinen Zuhörern stand und frei und brillant improvisierte. Nach zwei weiteren zeitgenössischen Werken von Daniele Zanetovich und Eric Satie klang das Konzert mit dem Gospel «Down by the riverside» im besten Dixie-Swing aus. Für den begeisterten Applaus bedankten sich die Musiker mit einer Zugabe. *Regine Ounas-Kräusel*

Bluegrass mit einer Prise Jazz

rz. Am kommenden Freitag, 4. November, findet wieder ein von Sonja Tschopp organisierter Livemusikabend statt. Zu Gast sein wird dieses Mal das Duo Crazy Pony. Der englische Musiker Frank Powlesland am Banjo und die Welschschweizerin Léa Rovero am Bass versprechen, ihr Publikum nicht gleichgültig zu lassen. Voll von Lebensfreude interpretieren die beiden Bluegrass mit einer Prise Jazz und einer Lawine von Dynamik. Mit Banjo, Bass und zwei Stimmen wird der musikalische Akt die Gäste des Abends vielleicht sogar zum Tanzen bringen.

Der Anlass beginnt um 19 Uhr, Türöffnung ist um 17.30 Uhr. Das Konzert findet im Kellertheater im Haus der Vereine statt, der Eingang ist über die grosse Treppe an der Baselstrasse zu nehmen. Vor dem Anlass und während der ersten Pause wird Essen und Trinken serviert; in der zweiten Pause gibt es nur noch Getränke. Die Bezahlung ist nur mit Bargeld möglich. Gäste mit Rollstuhl oder Rollator werden gebeten, sich vorgängig unter Telefon 078 653 00 04 zu melden. Eine Platzreservierung kann telefonisch unter derselben Nummer, per E-Mail an bumpnerniggel@bluewin.ch oder online unter <https://eventfrog.ch/crazyp> vorgenommen werden. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte zugunsten der Musiker.



Léa Rovero und Frank Powlesland alias Crazy Pony sind nächsten Freitag in Riehen zu Gast. Foto: zVg

Romantische Musik aus Basel und Riehen

rz. Übermorgen Sonntag, 30. Oktober, geht um 17 Uhr in der Musik-Akademie Basel ein Konzert mit dem geheimnisvollen Titel «Stilles Leuchten» über die Bühne. Die Basler Madrigalisten singen, begleitet vom Pianisten Tobias Schabenberger, Schweizer Vokalmusik der Romantik. Das Rückgrat der Schweizerischen Vokalmusik im 19. und 20. Jahrhundert bildete Basel. So ist es ein Konzert mit Komponisten, die in und um Basel gelebt, gewirkt und die Entwicklung der Chormusik massgeblich beeinflusst haben.

Im 20. Jahrhundert entstanden durch das aussergewöhnliche Engagement und die Weitsicht von Paul Sacher viele Werke in Basel und wurden hier uraufgeführt. Er förderte massgeblich die Entwicklungen in der Neuen und in der Alten Musik und leistete Pionierarbeit, beispielsweise durch Gründung des ersten Forschungs- und Ausbildungszentrums der Alten Musik, der Schola Cantorum Basiliensis. Aus dieser Institution gingen unter anderem auch die Basler Madrigalisten hervor.

Es sind aber nicht nur Werke von Hans Huber, Friedrich Hegar, Hermann Suter, August Walter, Ernst Reiter und anderen zu hören, sondern auch vom Riehener Komponisten Walter Courvoisier (1875–1931): «Der Kehraus», Op. 34, Nr. 5 und «Zwielicht», Op. 34, Nr. 2. Walter Courvoisier, der ursprünglich Medizin studierte, studierte später an der Münchner Akademie der Künste Komposition und war damals einer der namhaften Lehrer für angehende Komponisten.

Das Konzertprogramm zeichnet die Entwicklung dieser vokalen Hochkultur nach. Unter der Leitung von Raphael Immoos inszenieren die Basler Madrigalisten eine charmante musikalische Begegnung von der Romantik bis ins 20. Jahrhundert – ebenso tiefgründig wie humorvoll und sehr unterhaltsam, verspricht der Programmflyer.



HANDWERKER FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

Illustration: macrovector, Freepik

ABLAUF REINIGUNG



24 Std. Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
wir entstopfen seit 1995 ...
Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch
Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalörtung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung

BODENBELÄGE

MILLERSCHALLER NATURHOLZ
Telefon 079 313 98 32
www.millerschaller.ch
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen
**Holzparkette
Massivholzböden
Holzböden für Aussenbereich
ölen von Holzböden**
Wir sind Ihr Spezialist für Holzböden,
für Innen wie Aussen.

HOLZBAU & ZIMMEREI

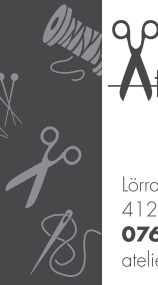
baumann
+ PARTNER AG ZIMMEREI HOLZBAU
**Ob Boden, Dach oder Wand -
Holz liegt uns in der Hand**
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 601 82 82
www.baumann-zimmerei.ch

PFLÄSTERUNGEN



Pensa
STRASSENBAU AG
Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

SCHNEIDEREI



atelier
Ruth Hanselmann
Lörracherstrasse 119
4125 Riehen
076 280 45 80
atelier.hanselmann@gmail.com

ANTIQUITÄTEN

**HANS LUCHSINGER
ANTIQUITÄTEN**
Verkauf, Restaurationen und
Schatzungen von antiken Möbeln,
Reparaturen
Tel. 061 601 88 18
Äussere Baselstrasse 255

FENSTERBAU

**Top im Innenausbau
und Aussendienst**
Telefon 061 686 91 91
ROBERT SCHWEIZER AG

HOLZBAU & ZIMMEREI

- Holz-Terrassen
- Dachstockausbau
- Fassade
- Dämmung
- Carport
- Pergola
- Parkettböden



Mach was mit Holz!
Glutz Holzbau • 4125 Riehen
Tel. +41 76 564 39 49
glutzholzbau@bluewin.ch
www.glutzholzbau.ch

SANITÄR & SPENGLEREI

Schranz AG Riehen
Erlensträsschen 48
Bauspenglerei Sanitäre Anlagen
Flachdacharbeiten Kundendienst
061 641 16 40

SCHREINEREI



BAUGESCHÄFT

**BISTRA
BAU AG**
Kundenmaurer | Gipser
Plattenleger | Maler
Niederholzstrasse 22 | 4125 Riehen
Tel. +41 61 312 00 85
info@bistrabau.ch | www.bistrabau.ch

GARTENBAU



VIVA Gartenbau AG
061 601 44 55
Schäferstrasse 70, 4125 Riehen
mail@viva-gartenbau.ch
www.viva-gartenbau.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI

L. Gabriel
Werkstätte für Polstermöbel
und Innendekoration
Vorhänge, Bettwaren,
Polstermöbel, Teppiche,
Polster-, Teppichreinigung,
Bodenbeläge
Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56
www.innendekorateur-gabriel.ch

SANITÄR & SPENGLEREI

GEBR. ZIEGLER AG
Spenglerei • Sanitäre Installationen • Reparaturen
4057 Basel
Wiesenstrasse 18
Telefon 061 631 40 03
info@gebr-ziegler.ch

SCHREINEREI

die schreinerei
offene tür
Für das Alltägliche.
Für das Aussergewöhnliche.
Stiftgässchen 16 | CH-4125 Riehen
T 061 641 06 60
www.schreinerei-riehen.ch

GIPSER



**REGIO
GIPSER**
Kompetenz aus der Region
Lörracherstrasse 50
4125 Riehen
Tel. 061 691 15 15
www.regio-gipser.ch

MALER

Ribigslos
moole
tapeziere
sanieren
Ribi Malergeschäft AG
Tel. 061 641 66 66
www.ribigslos.ch

SANITÄR & SPENGLEREI



TRANSPORTE



Hettich
Daniel Hettich AG
Schreinerei
4125 Riehen
061 641 32 04 | WWW.HETTICH.SWISS | INFO@HETTICH.SWISS

BEDACHUNGEN



LANDSRATH
Bedachungen seit 1854
Telefon 061 272 50 29
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch
Emil Landsrath AG, Morgartenring 180, 4054 Basel

HEIZUNGEN & SANITÄR

Tomasetti AG
Breitscherstrasse 54
4057 Basel
Telefon 061 692 31 19
Tomasetti-Heizungen!
Heizungen aller Systeme
Alternativen/energien/Solar
www.tomasettiag.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI



IMBACH
Das Malergeschäft.
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Telefon 061 601 18 08
www.imbachmaler.ch

SANITÄR & SPENGLEREI

**LORENZ
MÜLLER
SCHLOSSEREI**
Metallbau
Schlosserei
Kunstschlosserei
Mechanik
Brünnlirain 13, 4125 Riehen
Telefon 079 378 70 30
www.lorenzmueller-schlosserei.ch

TRANSPORTE



PNT
PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
Im Hirshalm 6
4125 Riehen
Tél. 061 601 10 66

EINBRUCHSCHUTZ

**Wir haben etwas
gegen Einbrecher.**
Telefon 061 686 91 91
www.einbruchschutzBasel.ch

HEIZUNGEN & SANITÄR



WALO ISLER AG
**Sanitäre Anlagen
und Spenglerei**
Rauracherstrasse 33
Büro Basel,
Tel. 061 691 11 66
Internet www.walo-isler.ch
E-Mail info@walo-isler.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI



SANITÄR & SPENGLEREI

[alpha] Schlüsselservice Riehen
• Schloss & Schlüssel
• Einbruchschutz
• Neue Schliessanlagen
• Briefkasten
• Reparaturen
061 641 55 55 www.alpha-key.com

TRANSPORTE



**Einserieren
bringt Erfolg!**
Telefon 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch



LIPPUNER AG
GEBÄUDETECHNIK
Talweg 25 | CH-4126 Bettingen
T +41 61 603 22 15
haustechnik@lippunerag.ch
www.lippunerag.ch

HOLZBAU & ZIMMEREI



Lergemüller AG
Wand- & Bodenbeläge - Mosaik
Oberdorfstrasse 10, Postfach 108, 4125 Riehen
+41 (0)61 641 17 54
lergemueller@bluewin.ch
www.lergemuellerag.ch

SANITÄR & SPENGLEREI

Spezialisten gesucht?
**Berücksichtigen Sie unsere
Inserenten.**
Danke!

Altes Festspiel neu interpretiert

rz. Angelehnt an das 1939 uraufgeführte Festspiel «Der neue Kolumbus – Dramatische Erzählung mit Musik von Huldreich Georg Früh» steigt am Samstag und Sonntag, 5. und 6. November (um 20 beziehungsweise 19 Uhr), im Kulturzentrum Don Bosco in Basel eine Aufführung, die verblüffende Parallelen zu heute aufweist.

Kurt Früh und Albert Ehrismann schrieben vor 83 Jahren eine lehrstückartige Geschichte, die besonders eine Bevölkerungsgruppe ansprechen sollte: die Arbeiter. Heute dreht sich alles um die Pandemieerfahrung, den Ukrainekrieg und die Energiekrise – dabei können die Erfahrungen dieses neuen Kolumbus, eines kleinen Bankangestellten, nicht aktueller sein. Er lebt in einer Gesellschaft, die nur eine einzige Wahrheit kennt: «Du bist nicht sicher! Vor nichts bist du sicher!» Doch während die Gesellschaft mit Wegschauen, Resignation oder mitleidlosem Zynismus reagiert, sucht Kolumbus nach einem Ausweg. Kurt Frühs Bruder Huldreich Georg steuerte eine schlagkräftige, eingängige Musik bei, die besonders dem Chor eine Hauptrolle zuwies. Da «Der neue Kolumbus» allerdings in keiner spielbaren Fassung vorliegt, arrangierte der Schweizer Komponist Matthias Heep nun das Werk für Instrumentalensemble, Solisten und Sprecher neu. Diese aktualisierte Version soll in den Aufführungen als halbszenisches Werk, in dem der Chor die Hauptrolle einnimmt, neu interpretiert werden.

Das Projekt, an dem auch mehrere Rieherinnen und Riehener beteiligt sind, geht vom Chor Kultur und Volk Basel sowie vom Theaterchor Winterthur aus und wird vom Verein Neuer Kolumbus, der eigens hierfür gegründet wurde, produziert. Als begleitendes Ensemble wirkt das Collegium Novum Zürich mit. Mehr Infos sind unter www.donboscobasel.ch erhältlich. Tickets gibt es an der Abendkasse für 25 Franken, für Studierende und Gäste unter 18 Jahren ist der Eintritt frei.

Choreografien für jeden Geschmack

rz. Am nächsten Wochenende, 5. und 6. November, findet im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein die Schüleraufführung «Schlag das S. E. Studio» der Tanzschulen S. E. Studio Riehen und Basel statt. Die Show mit vier Tanzvorstellungen (am Samstag um 14 und 19 Uhr, am Sonntag um 13 und 18 Uhr) verspricht, ein Tanzkunst-Feuerwerk mit Hip-Hop, Breakdance, Jazz Dance und Contemporary zu sein. Daran teilnehmen werden rund 500 Kinder und Jugendliche. Rund 100 davon besuchen das Studio in Riehen und trainieren im Freizeitzentrum Landauer.

Ein Highlight an der diesjährigen Show sei der Auftritt der Tanzgruppe Special Elements, heisst es in einer Medienmitteilung der Tanzschule. Internationale Auszeichnungen und viele Fernsehauftritte zeugten vom hervorragenden tänzerischen Können der Hip-Hopperinnen und Hip-Hopper. Weitere Höhepunkte seien die Auftritte der Showgruppen der Tanzschule Special E-Force sowie E-Generation. Das Showprogramm sei bunt gemischt und enthalte für jeden Geschmack etwas. Die normalerweise alle 18 Monate stattfindende Aufführung der Tanzschule S. E. Studio Riehen und Basel bilde einmal mehr den Höhepunkt für die jungen Tänzerinnen und Tänzer, die damit die Möglichkeit hätten, die einstudierten Choreografien einem grossen Publikum zu zeigen. Mehr Informationen sowie Tickets sind online unter www.specialelements.ch erhältlich.



Tänzerinnen und Tänzer aus Riehen in einer früheren Aufführung. Foto: zVg

LESUNG Der Basler Autor Peter Gisi war letzte Woche in der Arena zu Gast

Ein Versuch, Traumata zu verarbeiten

Der Roman «Mutters Krieg» schildert ein schwieriges Geschichtskapitel aus zwei verschiedenen Blickwinkeln und mit einer persönlichen Note.

NATHALIE REICHEL

Peter Gisi stellte am Donnerstag vergangener Woche in der Arena seinen Debütroman vor, an dem er, wie er sagte, 15 Jahre gearbeitet hat. «Mutters Krieg», so dessen Titel, ist aber auch nicht irgendein Fantasieroman, sondern ein autobiografischer mit ernstem Hintergrund. Einer, der die Familiengeschichte des Autors ein Stück weit aufrollt und der gleichzeitig versucht, Kindheitstraumata zu verarbeiten.

Gut 30 Besucherinnen und Besucher hatten sich an jenem Abend im Kellertheater eingefunden und lauschten neugierig den Schilderungen des 65-jährigen Basler Schriftstellers: «In Berlin, der Hauptstadt des Schmerzes des 20. Jahrhunderts, habe ich während meines Sabbaticals nach dem Beginn meiner Geschichte gesucht.» Seine Geschichte spiegelt sich wiederum in jener seiner Mutter wider, die als Kind in Indonesien den Zweiten Weltkrieg erlebte. Die dramatischen Kriegserlebnisse begleiteten sie ihr Leben lang – auch noch später, als sie nach Basel und in die Niederlande zog. Und sie färbten auf ihre Kinder ab.

Peter Gisi begibt sich als eines von ihnen in «Mutters Krieg» auf Spurensuche und setzt sich mit seinen durch die Erlebnisse der Mutter entstandenen Traumata auseinander. Kein einfacher Prozess, wie man sich denken kann: In Berlin sei er in eine «schwere Krise» geraten, habe daraufhin einen Psychiater aufgesucht. Dennoch sei es für ihn schön gewesen, seine Geschichte für sich zu entdecken und in sie hineinzugehen. Es war wohl eine Art Therapie für ihn. Das Gleiche macht er im Übrigen auch als Leiter einer Schreibwerkstatt mit psychisch beeinträchtigten Menschen.

Wie sich die Kriegserfahrungen der Mutter indirekt und ungewollt schon früh auf Peter Gisi ausgewirkt



Der Basler Autor Peter Gisi las letzte Woche in der Arena aus seinem Debütroman «Mutters Krieg», Anne Burri übernahm die Lektüre der Passagen der Mutter.

Foto: Philippe Jaquet

haben, wird auf nüchterne und zugleich rührende Art im Buch geschildert. In den vorgelesenen Passagen erfuhr das Publikum zum Beispiel, dass Gisis Mutter, die als Kind in zwei Internierungslager kam und sah, wie andere hingerichtet oder bis zum Tod geschlagen wurden, nur kurz von ihrer Zeitung aufgeblickt und dann wieder weitergelesen habe, als ihr Sohn einmal mit einem blutigen Knie aufgetaucht sei. Oder dass sie aufgrund des beschädigten Geschmacksinnes in der Lage sei, einen ganzen Löffel Salz zu essen, ohne mit der Wimper zu zucken. Diese Abhärtung war es also offenbar, die für die Traumata der nächsten Generation verantwortlich war.

Zwei Erzählflüsse

Trotz allem sei «Mutters Krieg» keine Anklage, betonte Peter Gisi. Die Geschichte wird nämlich aus zwei Perspektiven erzählt: seine eigene und jene der Mutter. Das Buch ist so

aufgebaut, dass sich die Schilderungen der Mutter und des Sohnes abwechseln. «Es sind zwei Erzählflüsse, die nebeneinanderher laufen», so Gisi. Für die Passagen der Mutter sei er kurz vor ihrem Tod nach Holland, wo sie lebte, gereist, habe sie zu ihrer Kindheit, zum Krieg und zur Zeit in Basel befragt und ihre Geschichte in drei Tagen niedergeschrieben.

Diese Passagen tun dem Buch und der Erzählung gut. Nicht nur entsteht dadurch ein abgerundetes Bild, sondern es ist auch so, als höre man die Mutter selbst sprechen. Aus ihren Schilderungen, die an der Lesung Anne Burri vortrug, wurde klar, wie sehr sie auch noch nach dem Krieg gelitten hat: Niemand habe Verständnis für ihre Erlebnisse gehabt, nicht einmal ihr Mann, und generell wisse man hier in Europa kaum über den Zweiten Weltkrieg, wie er sich in Asien ereignete, Bescheid. Nicht selten habe sie deswegen mit Ignoranz umgehen müssen.

Die Brutalität, mit der Peter Gisi gewisse Kriegserfahrungen der Mutter schildert, die Form der Erzählungen, die sich in kleinere Abschnitte gliedern und damit stark an sein Erstlingswerk – einem Lyrikband – erinnern, aber auch der Buchtitel, der doppelt zu verstehen ist, waren Gegenstand der Diskussionen zwischen und nach den Lektüren. Vergleichsweise viele Fragen kamen dieses Mal auch vom Publikum und nicht nur von der Moderatorin Katja Fusek. So fragte jemand Peter Gisi ganz zum Schluss zum Beispiel, welchen Bezug er denn zu Indonesien habe und ob er schon einmal da gewesen sei. Die Antwort war bemerkenswert: «Nein, ich war mit Absicht noch nie dort, ich wollte zuerst das Buch schreiben. So habe ich sichergestellt, dass meine Schilderungen über Indonesien gänzlich auf den Erzählungen meiner Mutter basieren und nicht durch meine eigenen Erfahrungen, die ich dort gemacht hätte, beeinflusst sind.»

MALAKTION Umsetzung einer Wettbewerbsidee bei der Wettsteinanlage

Erfrischende Farbtupfer beim Spielplatz



Eine Primarschulklassse des Niederholzschulhauses am Dienstagmorgen in Aktion, links ist Initiant Daniel Zeltner zu sehen.

rs. Unter der Regie der Künstler Daniel Zeltner und David Lucco wurde am vergangenen Dienstag die Mauer an der Wettsteinanlage gleich gegenüber des Dorf-Spielplatzes bemalt. Am Vormittag wirkten dabei Schülerinnen und Schüler aus drei Primarschulklassen des Schulhauses Niederholz sowie der Kunstklasse des Gymnasiums Leonhard in Basel mit. Sie waren mit grosser Freude bei der Sache, liefen vor der Wand auf und ab, holten sich immer wieder neue Farben und setzten ihre Punkte mit Bedacht.

«Wir wollten bewusst auch Schülerrinnen und Schüler aus Basel involvieren, weil es sich um ein Projekt im Zusammenhang mit «500 Joor Zämmehandelt», bemerkt Initiant Daniel Zeltner. Am Nachmittag erhielten alle Passantinnen und Passanten, Alt und

Jung, Gelegenheit zum Mitmachen. Alle Mitwirkenden setzten mit Farbsprühdosen kleine und auch etwas grössere Farbpunkte in unterschiedlichen Farben.

Die Idee, die Bevölkerung in die künstlerische Gestaltung ihrer Umgebung einzubeziehen, sei ja nicht neu, erklärt Zeltner weiter. So gebe es in Basel schon Beispiele bei der Johannerbrücke oder beim Gymnasium Leonhard. Er habe schon länger auch die Absicht gehabt, ein solches Projekt in Riehen zu realisieren, und als er vom Ideenwettbewerb in Riehen gehört habe, sei ihm sehr schnell diese Mauer hier in den Sinn gekommen.

Daniel Zeltner war mit seiner Wettbewerbseingabe erfolgreich. Das Projekt gehörte zu den zehn prämierten Ideen. Nun ging es um die Art und



Primarschulkinder aus dem Niederholz am späten Dienstagvormittag an der Arbeit.

Fotos: Rolf Spriessler

Weise der Bemalung. «Ein Park und unzählige Pflanzen umringen die Wand. Diese steht auch neben einem wuselnden Kinderspielplatz. Hier werden also Bewegung und Spiel verschmolzen, nichts steht still. Diese Ausgangslage hat uns auf die bewegte Bildsprache der Pointillisten gelenkt. Diese malten Bilder mit unzähligen Punkten. Und diese von uns gewählte Technik mit Farbtupfern soll die Passanten, das Leben und die Bewegung rund um die Mauer visualisieren und zu einer Einheit verschmelzen lassen», erklärt Daniel Zeltner.

Die schillernden Punkte würden von Weitem als abstrakte Farbübergänge wahrgenommen, von Nahem erkenne man die unzähligen, individuell und spontan gelegten Punkte. Die Lebendigkeit durch Farbe und

Form bestechen und die Mitwirkenden sollten am Ende stolz auf ihr Werk im eigenen Quartier sein. Die unzähligen kleinen und grossen Tupfer stünden im übertragenen Sinn aber auch für die Diversität und Vielschichtigkeit der Bevölkerung, so Zeltner weiter. Jeder und jede sei ein Teil davon und trage damit etwas zur Fülle des Zusammenlebens bei.

Neben der Wand, die der Gemeinde Riehen gehört, wurde auch der unmittelbar dort stehende Verteilerkasten der IWB im gleichen Stil bemalt. Beide Objekte wurden vom Spray-out-Team des Tiefbauamtes Basel-Stadt fachgerecht grundiert und nach der Bemalung lackiert und versiegelt, um das Wandbild vor dem UV-Licht zu schützen und eine lange Haltbarkeit zu erreichen.

SPORT IN KÜRZE

Gute Riehener in MuttENZ

rs. Eine Rekordbeteiligung verzeichnen durfte der MuttENZer Herbstlauf vom vergangenen Sonntag, vor allem auch wegen der Nachwuchskategorien. Auf der 10 Kilometer messenden Hauptstrecke durfte der Riehener Urs Frey einen weiteren Kategoriensieg bei den Männern M70 feiern. In einer Zeit von 47 Minuten 2 Sekunden lief er unter insgesamt 205 Männern auf den 61. Platz. Schnellster Riehener war auf dem 35. Gesamtrang Luigi Di Pilla in 44:25, was bei den Männern M50 den 10. Rang bedeutete. Bei den Frauen wurde die Riehenerin Amelie Beaugard in 52:24 Fünfte der Frauen W20. Die Tagessiege gingen nach Deutschland. Bei den Männern siegte Omar Tareq aus Laufenburg in 32:48, bei den Frauen Lena Wagner aus Kandern in 41:25.

10. MuttENZer Herbstlauf, 23. Oktober 2022, Start und Ziel Margelacker, MuttENZ Hauptstrecke (10 km). Männer Overall: 1. (1. M30) Omar Tareq (Laufenburg) 32:48, 2. (2. M30) Felix Köhler (Allschwil) 33:15, 3. (3. M30) Stefan Bossert (Rotkreuz) 35:16; 35. (10. M50) Luigi Di Pilla (Riehen) 44:25, 61. (1. M70) Urs Frey (Riehen) 47:02, 132. (33. M50) Guido Jacomet (Riehen) 51:49, 159. (54. M40) Carsten Däweritz (Riehen) 54:48, 177. (26. M60) Martin Maurer (Riehen) 57:48, 198. (34. M60) Barry Sainsbury (Riehen) 1:06:32. – **Frauen Overall:** 1. (1. W30) Lena Wagner (Kandern) 41:25, 2. (2. W30), Livia Begg (Bleienbach) 44:41, 3. (1. W20) Annika Mayer (Münchenstein) 44:42; 23. (5. W20) Amelie Beaugard (Riehen) 52:24.

Fussball-Resultate

2. Liga Regional: MöhlIn-Riburg/ACLI – FC Amicitia I	0:4
4. Liga, Gruppe 3: FC Amicitia II – FC Oberwil II	7:1
5. Liga, Vorrunde, Gruppe 3: FC Ettingen b – FC Amicitia III	2:4
Junioren A, Basler-Cup, Achtelfinals: BSC Old Boys – FC Amicitia	1:2
Junioren A, Youth League A: FC Wohlen – FC Amicitia	4:2
Junioren B, Basler-Cup, Achtelfinals: FC Rheinfelden – FC Amicitia a	5:1
Junioren B, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1: FC Amicitia a – FC Nordstern	2:0
Junioren B, 1. Stärkekklasse, Gruppe 2: VfR Kleinhüningen – FC Amicitia b	4:10
Junioren C, Promotion: FC Amicitia a – SC Binningen b	4:1
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 1: FC Telegraph – FC Amicitia b	9:0
Junioren D/9, Promotion: FC Amicitia a – FC Allschwil a FC Amicitia a – FC Thervil gelb	5:2 2:7
Junioren D, 2. Stärkekklasse, Gruppe 1: FC Amicitia b – FC Telegraph schwarz	5:6
Junioren D, 3. Stärkekklasse, Gruppe 1: AS Timau Basel b – FC Amicitia c	4:1
Senioren 40+, Basler-Cup, Achtelfinals: FC Amicitia – FC Allschwil	0:6
Senioren 50+/7, Vorrunde, Gruppe 4: AC Rossoneri – FC Riehen	6:6

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: Sa, 29. Oktober, 19 Uhr, Im Brühl FC Allschwil – FC Amicitia I	
4. Liga, Gruppe 3: So, 30. Oktober, 15 Uhr, Gigersloch SC Dornach a – FC Amicitia II	
5. Liga, Gruppe 3: Sa, 29. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – FC Türkgücü	
Junioren A, Youth League A: So, 30. Oktober, 15 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Black Stars	
Junioren B, 1. Stärkekklasse, Gruppe 2: Sa, 29. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia b – FC Oberdorf	
Junioren C, Basler-Cup, Achtelfinals: Do, 3. November, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – BSC Old Boys I	
Junioren C, Promotion: So, 30. Oktober, 14 Uhr, In den Widen FC Arlesheim a – FC Amicitia a	
Junioren D/9, Promotion: Sa, 29. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – SC Binningen a	
Junioren D, 3. Stärkekklasse, Gruppe 1: Sa, 29. Oktober, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia c – FC Aesch rot	
Senioren 30+, Regional, Gruppe 4: Di, 1. November, 19.30 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – NK Alkar	
Senioren 40+, Regional, Gruppe 4: Sa, 29. Oktober, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Telegraph Mi, 2. November, 20.15 Uhr, Rheinacker US Bottecchia – FC Amicitia	

Basketball-Resultate

Männer, 4. Liga: CVJM Riehen II – BC Münchenstein	64:51
Juniorinnen U14: CVJM Riehen – TV MuttENZ	28:40
Mixed U10: CVJM Riehen – BC Bären Kleinbasel I	6:0
Liestal Basket 44 – CVJM Riehen	5:1

Unihockey-Resultate

Männer, Kleinfeld, 4. Liga, Gruppe 7: UH Fricktal III – UHC Riehen II	4:8
Nuglar United III – UHC Riehen II	2:7

Unihockey-Vorschau

Frauen, Kleinfeld, 1. Liga, Gruppe 1: So, 30. Oktober, MZH Chrümig, Wimmis 9.55 UHC Riehen I – UHC Oekingen 11.45 UHC Riehen I – UHC Naters-Brig	
Männer, Kleinfeld, 2. Liga, Gruppe 3: So, 30. Okt., Palestra Ciossetto Sementina 9.00 TV Wild Dogs Sissach – UHC Riehen I 11.45 UHC Riehen I – TV Mellingen	
Junioren A, Regional, Gruppe 3: So, 30. Okt., MZH Dörlimatt, Känerkinden 10.55 UHC Riehen – Reinacher SV 12.45 UHC Riehen – TV Flüh-Hofstetten-R.	
Junioren B, Regional, Gruppe 5: So, 30. Oktober, KuSpo Pratteln 9.00 UHC Riehen – Reinacher SV I 10.50 UHC Riehen – TV Bubendorf	
Junioren C, Regional, Gruppe 7: Sa, 29. Oktober, KuSpo Pratteln 9.55 UHC Riehen – TV Wild Dogs Sissach 12.40 UHC Riehen – Reinacher SV	
Junioren D, Regional, Gruppe 11: So, 30. Oktober, KuSpo Pratteln 9.55 UHC Riehen I – UHC Basel United I 12.40 Riehen I – Frenkendorf-Füllinsdorf	
Junioren D, Regional, Gruppe 12: So, 30. Oktober, Margarethen Basel 14.30 UHC Riehen II – Olten Zofingen II 17.15 UHC Riehen II – UHC Basel United II	
Juniorinnen A, Regional, Gruppe 2: So, 30. Oktober, Margarethen Basel 10.55 UHC Riehen – UHC Herisau 12.45 UHC Riehen I – UHC Basel United	
Juniorinnen C, Regional, Gruppe 2: Sa, 29. Oktober, BOE Zollbrück 10.50 UHC Riehen – Einhorn Hünenberg 13.35 Riehen – Black Creek Schwarzenbach	

Handball-Vorschau

Männer, 4. Liga, Gruppe 7: Sa, 29. Oktober, 16 Uhr, Haulismatt, Balsthal SG B-Town Snakes – HB Riehen	
---	--

Leichtathletik-Resultate

Felix Meyer Gedenklauf des TV Riehen, 22. Oktober 2022, Grendelmatte	
Duo (3900 m): 1. Noah Siebenpfund/Nicole ThürkauF 17:51, 2. Marco ThürkauF/Nikola Graf 17:59, 3. Fabian Zihlmann/Luc Löffel 18:00, 4. Florens Moor/Luca Zimmermann 18:12, 5. Aline Kämpf/Karin Olafsson 21:49, 6. Giolia Hermann/Patrizia Eha 22:54, 7. Eva Knopp/Lena Schwan 23:50.	
Frauen (2600 m): 1. Emma Böhm 12:30.	
Juniorinnen U16/U18 (2600 m): 1. Malvina Thrier 14:07, 2. Irina Antener 14:56, 3. Lynn Bühler 15:23, 4. Rebecca Wüthrich 15:40, 5. Vanessa Illi 16:06, 6. Anouk Rudin 16:57, 7. Lara Pitari 17:08, 8. Lotti Werner 17:28, 9. Raquel Guzman 18:33, 10. Grace Lee 24:21.	
Weibliche U14 (1800 m): 1. Angeline Hermann 8:46, 2. Eleni Fischer 8:50, 3. Lina Knutti 9:03, 4. Zoé Bernard 9:08, 5. Lea Gehrlein 9:10, 6. Noemi Wüthrich 9:17, 7. Amina Mokrani 9:37, 8. Chenoa Wieland 9:45, 9. Nika Ivanec 9:46, 10. Lucia Pfleiderer 10:07, 11. Emma Hetzel 10:34.	
Weibliche U12 (1800 m): 1. Chiara Tronconi 9:34, 2. Sanja Wunderle 9:39, 3. Ciara Weber 9:45, 4. Anouk Berset 10:06, 5. Alessia Rosso 10:29, 6. Jesa Kochuparackal 13:51.	
Weibliche U10 (1200 m): 1. Leonie Argast 6:20, 2. Greta Reinhardt 6:36, 3. Frida Reinhardt 6:43, 4. Luisa Russo 6:46, 5. Lily Sofia Schleuchardt 6:51, 6. Ann Wüthrich 6:53, 7. Laura Schneider 6:58, 8. Maila Carlen 7:03, 9. Alicia Vonzun 7:12, 10. Zofia Brodmann 7:17, 11. Amira Waltz und Joy Uebelhart je 7:23, 13. Simone Lasry 7:43, 14. Felicitas Isler 7:43, 15. Fabienne Giese 7:46, 16. Leni Beck 8:34, 17. Lou von Felten 8:47.	
Männer (3900 m): 1. Carl Linus Orth 17:49, 2. Samuel Kamenz 20:06, 3. Adriël Kamenz 20:20, 4. Michael Zarantonello 21:24, 5. Fabian Benkler 21:51, 6. Daniel Konieczny 23:22, 7. Mario Arnold 25:35.	
Junioren U16/U18 (3900 m): 1. Alex Stricker 16:47 (Tagessieger), 2. Mael Medero 17:21, 3. Mykhailo Kyian 18:15, 4. Alrik Horvath 22:21, 5. Elia Dreher 22:22.	
Männliche U14 (1800 m): 1. Yann Gross 7:20, 2. Laurens de Zaaier 7:48, 3. Michael Cassidy 7:56, 4. Jakob Bratke 8:00, 5. Jules Cazenave und Emanuel Ifenkwe je 8:09, 7. Manuel Schmelzle 8:36, 8. Jakob Thern 8:39, 9. Kirill Kartscher 9:37, 10. Benjamin Shukre 12:35.	
Männliche U12 (1800 m): 1. Joshua Bratke 8:10, 2. Jesper de Zaaier 8:27, 3. Max Reinhardt 8:33, 4. Martin Cazenave 8:40, 5. Luan Montigel 8:41, 6. Jérémie Vonrufs 8:55, 7. Linus Ambauen 8:58, 8. Damian Reuter 9:13, 9. Juli Darms 9:15, 10. Luka Schneider 9:33, 11. Luca Hufschmid 9:35, 12. Tim Müller 9:40, 13. Jannick Taiki Burgold 9:47, 14. Felix Lau und Moritz Aegerter je 10:28, 16. Elias Fischer 10:40, 17. Alexander Potthoff 11:33.	
Männliche U10 (1200 m): 1. Luca Stoll 6:09, 2. Nelio Aeby 6:15, 3. Kilian Mettler 6:20, 4. Moritz Wanner 6:24, 5. Loris Waldmeier 6:25, 6. Alexander Emmerich 6:30, 7. Yannis Burger 6:33, 8. Olivier Arasimavicius 6:42, 9. Benno Reinhardt 6:52, 10. Nikolas Fischer 8:28, 11. Nael Aeby 9:24, 12. Luca Husi 9:47.	

BEACHVOLLEYBALL Worldtour-Challenger-Turnier in Dubai

Bentele/Lutz Neunte in Dubai



Menia Bentele (am Ball) und Anna Lutz im Spiel gegen die US-Amerikanerinnen Horton/Scoles.

Foto: zVg

rs. Übers vergangene Wochenende bestritt die Riehener Beachvolleyballerin Menia Bentele, nun wieder mit ihrer Basler Stammpartnerin Anna Lutz, das erste von zwei Worldtour-Challenger-Turnieren in Dubai. Erst für die Qualifikation vorgesehen, rückten sie kurz vor Turnierbeginn noch direkt ins Haupttableau nach, das 24 Teams umfasste, und rechtefertigten danach ihre Selektion eindrücklich. In den Gruppenspielen bezwangen sie die besser klassierten chinesischen Teams Zeng/Wang und Xia/Liu jeweils nach Satzrückstand mit 2:1 und qualifizierten sich als Gruppensieger direkt für die Achtelfinals.

Das war schon ein beachtlicher Erfolg für das Duo, das nach mehreren Monaten erstmals wieder zusammen spielte. Zuvor hatte Menia Bentele nach der schweren Verletzung von Joana Heidrich mit deren Stammpartnerin Anouk Vergé-Dépré mehrere Turniere bestritten, während sich Anna Lutz vorübergehend mit Shana Zobrist zusammengetan hatte, deren Partnerin Mara Betschart mitten in der

Saison zurückgetreten war. Das eine chinesische Team, gegen das Bentele/Lutz gewonnen hatten, schaffte es bis in den Final und unterlag erst dort den Tschechinnen Hermannova/Stochlova. Umso mehr ärgerten sich die Schweizerinnen, dass sie ihr Achtelfinalspiel gegen die Amerikanerinnen Horton/Scoles, die die Qualifikation bestritten hatten, in zwei Sätzen verloren. Allerdings schafften es die Amerikanerinnen danach auch in die Halbfinals und wurden Turnierdritte.

Nach der ersten Enttäuschung über das Achtelfinal-Aus freute sich Menia Bentele dann doch über die Top-Ten-Platzierung – die Achtelfinalverliererinnen werden alle als Neunte klassiert – und über den Gruppensieg. Ab heute Freitag bietet sich dem Team zudem eine zweite Chance. In Dubai wird gleich noch ein zweites Challenger-Turnier gespielt.

Danach geht es für Menia Bentele und Anna Lutz wieder zurück in die Schweiz, wo sie in die Sport-RS einrücken werden und danach von erstklassigen Trainingsmöglichkeiten profitieren können.

Beachvolleyball, Worldtour, Challenger, Dubai 1, 22.–25. Oktober 2022, Dubai (VAE)

Frauen. Schlussrangliste: 1. Hermannova/Stochlova (CZE), 2. X.Y. Xia/M.M. Lin (CHN), 3. Horton/Scoles (USA), 4. Naraphornrapat/Worapeerachayakorn (THA), 5. Schneider/Sude (D), Ishii/Mizoe (JAP), Hodel/Harward (USA) und Simo/Gaffney (USA), 9. Bentele/Lutz (SUI). – **Gruppenspiele. Pool E:** J.J. Zeng/X.X. Wang (CHN) u. Bentele/Lutz 1:2 (21:9/19:21/12:15), X.Y. Xia/M.M. Liu (CHN) u. Bentele/Lutz (SUI) 1:2 (21:15/19:21/10:15). – **Achtelfinals:** Horton/Scoles (USA) s. Bentele/Lutz (SUI) 2:0 (21:14/21:18). – **Halbfinals:** Hermannova/Stochlova s. Horton/Scoles 2:0 (21:19/21:17), X.Y. Xia/M.M. Lin s. Naraphornrapat/Worapeerachayakorn (THA) 2:1 (19:21/21:19/15:9). – **Spiel um Platz 3:** Horton/Scoles s. Naraphornrapat/Worapeerachayakorn 2:0 (26:24/22:20). – **Final:** Hermannova/X.Y. Xia/M.M. Lin 2:1 (18:21/21:17/15:12). – Total 40 Teams (inklusive Qualifikation).

VOLLEYBALL Turnier des VBTV Riehen in der Bäumlhofhalle

Gelungener Auftakt für VBTV Riehen



Das Team der Gastgeberinnen VBTV Riehen I im Spiel gegen den SC Novartis.

Foto: Rolf Spriessler

rs. Am vergangenen Sonntag luden die Volleyballerinnen des TV Riehen zum 37. Mal zu ihrem Hallen-Volleyball-Turnier in den Sporthallen Bäumlhof ein. Und es wurde ein gelungener Anlass, an welchem sich in drei Kategorien insgesamt zwölf Teams beteiligten. Das Frauenturnier 3./4. Liga, an welchem die Gastgeberinnen mit ihrem Easy-League-Team spielerisch recht gut mitzuhalten vermochten, gewann der SC Novartis mit drei 3:0-Siegen – gespielt wurden pro Spiel drei Sätze, wobei jeder Satzgewinn einen Punkt einbrachte.

Bei den Frauen Easy League/5. Liga stellten die Gastgeberinnen ein zweites Team. Hier gewann der VBC Liesberg. Bei den Mixed-Teams wurde es ganz eng. Spultur + Kort gewann das Turnier vor den punktgleichen Sugus dank der knapp besseren Spielpunktbilanz.

Der sportliche Erfolg steht bei diesem Turnier für Teams der unteren

Ligen allerdings nicht an erster Stelle. Es geht auch um die Freude am Spiel und um das Gesellschaftliche.

Der VBTVR-Trainer freute sich, dass seine Spielerinnen auch in der Plauschmeisterschaft der Easy League bereit seien, ernsthaft an ihren Fähigkeiten zu arbeiten, und so hielten sie mit den Ligateams phasenweise sehr gut mit. Um den einen oder anderen Satz mehr zu gewinnen, dazu fehlte nur noch eine gewisse Konstanz. Grosses Pech hatte bei den Riehenerinnen Devran Tarhanci, die sich während eines Turnierspiels einen Bänderriiss zuzog.

Für den VBTV Riehen I spielten Ramona Böhm, Sabine Hasler, Esther Kolothara, Jessica Poschmann, Zoe Sala, Joelle Studer und Devran Tarhanci. Der VBTV Riehen II trat mit Cheryl De Fontes, Sunisa Flückiger, Jira Messerli, Maja Poschmann, Lisa Masero, Christina Schmid und Maya Thalmann an.

37. Hallen-Volleyball-Turnier des VBTV Riehen, 23. Oktober 2022, Sporthallen Bäumlhof

Frauen 3./4. Liga: 1. SC Novartis 3/9 (202), 2. City Volley Basel III 3/4 (160), 3. VBC Bärschwil 3/3 (158), 4. VBTV Riehen I 3/2 (157). – **Resultate:** Bärschwil – Novartis 0:3, City Volley – VBTVR I 2:1 (25:20/19:25/17:11), Bärschwil – City Volley 1:2, Novartis – VBTVR I 3:0 (25:14/25:20/14:11), City Volley – Novartis 0:3, VBTVR I – Bärschwil 1:2 (25:17/16:25/15:22).

Frauen Easy League/5. Liga: 1. VBC Liesberg 4/9 (256), 2. City Volley Basel D5 4/8 (258), 3. VBTV Riehen II 4/1 (167). – **Resultate:** City Volley – Liesberg 1:2, City Volley – VBTVR II 2:1 (25:18/25:15/11:20), Liesberg – VBTVR II 3:0 (25:15/25:8/25:10), Liesberg – City Volley 1:2, VBTVR II – City Volley 0:3 (14:25/15:25/2:25), VBTVR II – Liesberg 0:3 (18:25/18:25/14:22).

Mixed: 1. Spultur + Kort 4/6 (180), 2. Sugus 4/6 (178), 3. Shooting Stars 4/5 (189), 4. FPO Basel 4/3 (128), 5. Team 99 SVKT 4/0 (78).

SCHACH Mannschaftsmeisterschaft Nationalliga B

SG Riehen III wird Erstliga-Dritter



Peter Erismann sass am Spitzenbrett beim abschliessenden 2:4-Auswärts-sieg des Erstligateams – hier bei einem NLB-Heimspiel der SG Riehen II im April 2018.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Während die Nationalliga-A-Teams erst wieder in der zentralen Doppelschlussrunde am 12./13. November im Hotel «Crowne Plaza» in Zürich im Einsatz stehen, überzeugten in der 7. Runde der Nationalliga B der Schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft (SMM) die drei Anwärter auf einen Platz im Oberhaus. Die SG Riehen II verlor erwartungsgemäss gegen den Aufstiegskandidaten Trubschachen.

Infolge von Terminüberschneidungen musste die SG Riehen II ersatzgeschwächt und nicht ganz vollzählig ins Emmental reisen. Zwei Bretter blieben unbesetzt. So war klar, dass keine Mannschaftspunkte in Reichweite lagen.

Ebenso nach Trubschachen reisen musste die dritte Mannschaft. Die SG Riehen II traf im Rahmen der Erstligameisterschaft auf Trubschachen II. Mit einem schönen 4-2-Sieg konnten die Riehener die Saison erfolgreich abschliessen, es reichte gar für den dritten Schlussrang.

Die SG Riehen IV schwebte nach einer sehr durchgezogenen Saison vor der Zweitliga-Schlussrunde noch in Abstiegsgefahr und traf auf Birseck. Ein Sieg musste her. Dies gelang schliesslich bestens. Alle Riehener Mannschaften der 1. bis 4. Liga haben damit ihre SMM-Saison beendet, während in der Nationalliga A und B je noch zwei weitere Runden anstehen.

Peter Erismann

Schach, Schweizerische Mannschaftsmeisterschaft SMM, Saison 2022

Nationalliga B, West: Trubschachen – SG Riehen II 6-2 (Filipovic – Kiefer remis, Kaenel – Herbrechtsmeier remis, Milosevic – Pommer-ehne remis, Adler – Doetsch-Thaler 1-0, Simon – Deubelbeiss remis, Sivanandan – Staechelin 1-0, Moser 1-0 ff, Haldemann 1-0 ff); Biel – Schwarz-Weiss Bern 2-6; Vevey – Echallens II 3,5-4,5; Bern – Payerne 4,5-3,5; Bois-Gentil Genf – Solothurn 4-4. – **Rangliste nach 7 Runden:** 1. Trubschachen 12 (38), 2. Schwarz-Weiss Bern 12 (37), 3. SG Riehen II 7 (27,5), 4. Vevey 7 (26,5), 5. Payerne 7 (26), 6. Bern 6 (27,5), 7. Biel 6 (25,5), 8. Echallens II 6 (23), 9. Solothurn 4 (26), 10. Bois-Gentil Genf 3 (23).

1. Liga, Nordwest: Trubschachen II – SG Riehen III 2-4 (St. Thuner – Erismann remis, Lazar – Jucker 1-0, St. Thuner – Brait 0-1, Müller – K. Chockalingam remis, Sturm – van Hoogevest 0-1, Laukert 0-1 ff); Köniz-Buben-berg – Olten II 4-2; DSSP Basel – Echiquier Bruntrutain Porrentruy 6-0; Thun – Sorab Basel 0,5-5,5. – **Schlussrangliste nach 7 Runden:** 1. DSSP Basel 11 (35), 2. Sorab Basel 11 (27), 3. SG Riehen III 8 (22,5), 4. Thun 8 (19,5), 5. Köniz-Buben-berg 7 (20,5), 6. Echiquier Bruntrutain 6 (18), 7. Trubschachen II 3 (15,5/Absteiger), 8. Olten II 0 (10/Absteiger).

2. Liga, Nordwest I: SG Riehen IV – Birseck 3,5-2,5 (Beat Jeker – Miroslav Matkovic remis, Robert Luginbühl – Peter Mattmann remis, Peter Polanyi – Andrea Huber 1-0, Marco Chevalier – Albert Fischli remis, Frank Schambach – Florian Rosebrock remis, Rudolf Frey – Eric Ellenbroek remis); Luzern III – Trümmelfeld 3-3, Lenzburg II – Roche 5,5-0,5; UBS – Therwil 4,5-1,5. – **Gruppensieger:** Trümmelfeld; **Zweiter:** Lenzburg; **Absteiger:** UBS und Birseck oder Therwil (Entscheidungsspiel).

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Der dritte Amicitia-Sieg in Serie



Sicherer Wert in der Amicitia-Verteidigung: Linus Kaufmann, hier im Heimspiel gegen Oberwil.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

rs. Mit dem dritten Sieg in Folge hat der FC Amicitia I in der Zweitligameisterschaft nach einer Niederlagenserie den Tritt wieder gefunden und sich ins Mittelfeld der Tabelle vorgearbeitet. Das Spiel in Möhlin war trotz des letztlich klaren 0:4-Erfolges kein so einfaches. Auf einem schwer bespielbaren Rasen gegen einen aufsässigen Gegner hatten die Riehener phasenweise auch Mühe, überzeugten aber für einmal mit einer hohen Effizienz.

Bereits in der 4. Minute gelang gegen den FC Möhlin-Riburg/ACLI der Führungstreffer. Nach einem Pfostenschuss reagierte Daniel Hochuli am schnellsten und konnte zum 0:1 einschieben. Es war sein erstes Tor für den FC Amicitia. Und es sollte an diesem Samstag nicht sein einziges bleiben.

Das 0:2 fiel in der 19. Minute nach einem Eckball von rechts. Yanis Zidi traf per Kopf. Das 0:3 war perfekt herausgespielt, aus der Innenverteidigung heraus, der letzte Passgeber wartete noch kurz, um Daniel Hochuli die Zeit zu geben, die er brauchte, um sich zu positionieren und dann aus gut zehn

Metern einzunetzen. In der zweiten Halbzeit gab es eine Phase, in der die Riehener nicht mehr mit voller Konzentration zu agieren vermochten. Trotzdem waren die Riehener über die ganzen 90 Minuten die bessere Mannschaft. Auch auf dem tiefen Boden gelang es ihnen, den Ball laufen zu lassen.

Das 0:4 war ein Geniestreich von Bilel Mezni, der in der 52. Minute gesehen hatte, dass der Torhüter des Heimteams weit vor dem Tor stand. Mezni traf mit einem Sonntagsschuss aus grosser Distanz. Danach war das Spiel gelaufen.

«Für uns war es wichtig, gegen einen Gegner, der durchaus auch zu einigen Chancen gekommen war, kein Gegenort bekommen zu haben», zog Amicitia-Trainer Lek Thaqi Bilanz. Und da wollte er auch dem zweiten Goalie Sven Lehmann ein Kränzchen winden, denn dieser habe einige gute Paraden gezeigt. Vor allem aber sei es eine gute Teamleistung gewesen. Es folgt nun morgen Samstag das Auswärtsspiel beim FC Allschwil (19 Uhr, Sportplatz Im Brül).

Möhlin-Riburg/ACLI – Amicitia I 0:4 (0:3)

Steinli Möhlin. – Tore: 4. Daniel Hochuli 0:1, 19. Yanis Zidi 0:2, 36. Daniel Hochuli 0:3, 52. Bilel Mezni 0:4. – FC Amicitia I: Sven Lehmann; Linus Kaufmann, Alex Gut, Yanis Zidi, Florian Boss; Nikola Duspara (67. Andreas Matz), Bilel Mezni; Mattia Ceccaroni (59. Luca Cammarota); Luzius Döbelin (84. Sandro Carollo), Daniel Hochuli (64. Marin Bajrami), Enrico Davoglio (77. Mark Blauenstein). – Verwarnungen: 8. Nikola Duspara, 43. Enrico Davoglio, 44. Marko Markovic, 48. Jonathan Tetty, 61. Bilel Mezni, 79. Dario Vogel. – Platzverweise: 90. Dario Vogel (gelbrote Karte).

2. Liga Regional: 1. FC Allschwil 11/27 (31) (34:7), 2. SV Muttenz II 11/25 (32) (34:16), 3. FC Wallbach-Zeiningen 11/21 (23) (21:16), 4. BSC Old Boys II 11/20 (22) (28:13), 5. AS Timau Basel 11/18 (27) (24:21), 6. FC Aesch 11/16 (39) (25:24), 7. FC Reinach 11/15 (21) (30:24), 8. FC Amicitia I 11/15 (23) (24:18), 9. FC Möhlin-Riburg/ACLI 11/14 (43) (26:23), 10. FC Oberwil 11/11 (23) (23:36), 11. FC Gelterkinden 11/9 (39) (14:31), 12. FC Laufen 11/8 (32) (16:28), 13. FC Rheinfelden 11/8 (42) (17:36), 14. SV Sissach 11/7 (31) (15:38).

LEICHTATHLETIK Felix-Meyer-Gedenklauf des TV Riehen

Alex Stricker Tagessieger dank Schiessen

rs. Am Felix-Meyer-Gedenklauf, wie der traditionsreiche Geländelauf mit Schiessen des TV Riehen seit Jahrzehnten heisst, gewinnt nicht unbedingt der schnellste Läufer. Nur wer gleichzeitig nicht zu viele Strafrunden drehen muss – eine solche gibt es pro Fehlschuss –, riskiert nicht, von schwächeren Läufern abgehängt zu werden. Die Junioren- und Aktivkategorien hatten mit dem Lasergewehr je fünf Schüsse liegend und stehend zu absolvieren, im schlimmsten Fall also zehn Strafrunden zu drehen.

Weil Alex Stricker besser schoss als sein läuferisch (noch) stärkerer Vereinskollege Mael Medero, reichte es ihm bei den Junioren U18/U16, die wie die Männer 3600 Meter (ohne Zusatzschleifen) zu absolvieren hatten, zum Kategoriensieg. Und weil der Männer-Sieger Carl Linus Orth auch gut eine Minute länger benötigte, reichte es Stricker sogar zum Tagessieg. Schnellste Frau, und gleichzeitig einzige Starterin bei der Elite, war Emma Böhm, Juniorinnen-Siegerin wurde Malvina Thrier. Im Duo setzten sich Noah Siebenpfund und Nicole Thürkauf durch.

Der diesjährige Felix-Meyer-Gedenklauf mit Start und Ziel auf der Grendelmatte, der bei Sonnenschein und warmen Temperaturen stattfand, wies eine gute Beteiligung auf, vor allem in den Nachwuchskategorien. Inzwischen nutzt der Verein den Anlass auch für eine Information für die Eltern der Jugendriegler, die auch immer zahlreicher zum Anlass zu erscheinen pflegen. Bei den unter Vierzehnjährigen wird freilich noch nicht mit dem Gewehr geschossen. Dort wird pro Runde dreimal mit einem Tennisball auf einen Plastikkorb geschossen. Und die Strafrunden sind etwas kürzer.

Bei den Schülerinnen und Schülern gewannen Angeline Hermann, Chiara Tronconi, Leonie Argast, Yann Gross, Joshua Bratke und Luca Stoll (Resultate siehe «Sport in Kürze»).



Tagessieger Alex Stricker, der bei den Junioren gewann, beim Schiessen mit dem Lasergewehr.



Lauftrainer Michael Zarantonello (Mitte) lief für einmal auch selbst mit – hier beim Start auf dem C-Feld der Grendelmatte.

Fotos: Rolf Spriessler

BASKETBALL Meisterschaft Frauen 2. Liga

Saison unter neuen Vorzeichen

rz. Es gibt Umbrüche in der Regionalen Basketball-Zweitligameisterschaft der Frauen. Einige Vereine wie die BC Bären Kleinbasel haben kein Team für die neue Meisterschaft gemeldet, andere Vereine haben sogar zwei Teams gestellt, wie der BC Allschwil, auf dessen zweites Team die Basketballerinnen des CVJM Riehen zum Meisterschaftsauftritt am 23. September getroffen waren. Beim BC Allschwil II handelt es sich um eine Juniorinnenmannschaft, die zusätzlich auch in der 2. Liga mitmisch, um Erfahrungen zu sammeln.

Im Schulzentrum in Neuallschwil trat den routinierten Riehenerinnen eine jung-dynamische Mannschaft entgegen, die in der eigenen Halle frech aufspielte. Die Riehenerinnen hatten einige Rückkehrerinnen in ihren Reihen, die nach einer Pause wieder eingestiegen waren. Ausserdem hatte Jasmine Schoene vom Erstligateam-Meisterteam von Liestal Basket 44 nach Riehen zurückgewechselt und dabei gleich noch ihre dortige Teamkameradin Biljana Milowitsch mitgebracht.

So gab es zu Beginn einige Abstimmungsprobleme und individuelle Fehler. Trotzdem gewannen die Riehenerinnen schon das erste Viertel und gingen in der Folge mit einer 21:33-Führung in die Halbzeitpause.

Nach dem Seitenwechsel liessen die Kräfte bei den Gastgeberinnen nach, während der CVJM Riehen den Druck erhöhte und davonzog. Ein sicheres Punktepolster erlaubte es den Coaches, im letzten Viertel gezielt Spielzüge unter Matchbedingungen zu testen. Schliess-

lich entschied der CVJM Riehen das Spiel mit 45:71 für sich.

Am vergangenen Dienstag reisten die Riehenerinnen nach Porrentruy und waren gespannt, was sie erwarten würde, hatten die Jurassierinnen doch in der vergangenen Meisterschaft eine Auszeit genommen. Jura Basket trat mit vier altbekannten Gesichtern an und mit vier Juniorinnen. Der CVJM Riehen war mit neun gestandenen Spielerinnen gut aufgestellt, nahm die Aufgabe mit grosser Zuversicht in Angriff und wollte dann auch das Spieldiktat übernehmen.

Dies gelang mit vier klar gewonnenen Vierteln überzeugend (14:22, 6:20, 5:21, 11:23). Die Riehenerinnen nutzten die Gelegenheit, um die Neuzugezogenen und Rückkehrerinnen sich aufeinander einspielen zu lassen und das im Training Geübte auf dem Feld umzusetzen. In der zweiten Novemberhälfte folgen für die Riehenerinnen dann gleich drei weitere Meisterschaftsspiele, nämlich am 15., 22. und 29. November.

Allschwil II – CVJM Riehen I 45:71 (21:33)

Frauen, 2. Liga. – CVJM Riehen: Juanna Meier, Jasmine Schoene, Sabina Kilchherr, Ilona Schönbein, Anke Wischgoll, Clara Serger, Nicola Grether, Sarah Gerschwiler, Sonja Heidekrüger, Biljana Milowitsch, Céline Pairan. – Coaches: Marion Schneider, Marcel Heitz.

Jura Basket – CVJM Riehen I 36:86 (20:42)

Frauen, 2. Liga. – CVJM Riehen I: Jasmine Schoene, Sabina Kilchherr, Ilona Schönbein, Nicola Grether, Sarah Gerschwiler, Sonja Heidekrüger, Biljana Milowitsch, Céline Pairan. Coach: Marion Schneider.

